VERANTWORTUNG
FÜR DIE REGION

GESCHÄFTSBERICHT
2019

badenova
Energie. Tag für Tag

04 UNSER VERSPRECHEN
05 EIN WERTVOLLES UNTERNEHMEN
06 VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT
11 IN DER REGION VERWURZELT
12 GESCHÄFTSFELDER

13 REGIONALE WERTSCHÖPFUNG UND GEMEINWOHL
14 DAS GELD BLEIBT IN DER REGION
15 ARBEITSPLÄTZE UND KAUFKRAFT
16 DIE REGION PROFITIERT
17 LEBENSQUALITÄT ALS VERSPRECHEN
19 GEMEINWOHL IST MESSBAR
21 UNSERE WERTE UND UNSER REGIONALER AUFTRAG
22 BADENOVAS „REGIONALER AUFTRAG“
25 UNSERE WERTE
27 ENERGIEKULTUR UND ENGAGEMENT
28 INNOVATION IST ZUKUNFT
29 SPONSORING – FÖRDERN UND FORDERN
30 WIR SORGEN FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT
31 VOM WISSEN ZUM HANDELN
32 VERLÄSSLICHE PARTNERSCHAFTEN
33 ENERGIEWIRTSCHAFT
34 ÖKOSTROM IST KEIN ALIBI
35 MOTOR FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT
36 DEUTSCHLAND HEIZT MIT ERDGAS
38 TRINKWASSERVERSORGUNG INTERKOMMUNAL
39 WIR VERMEIDEN CO_2
40 KURZ UND KNAPP: BADENOVA IN ZAHLEN

41 KONZERNLAGEBERICHT
42 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
44 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
45 WIRTSCHAFTSBERICHT
59 TÄTIGKEITEN NACH DEM ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ
59 RISIKOBERICHT
66 PROGNOSE-/CHANCENBERICHT
67 KONZERNABSCHLUSS
68 KONZERNBILANZ
70 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
72 KONZERNANHANG
86 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
88 ANTEILSBESITZ
90 VERBINDLICHKEITENSPIEGEL
92 BESTÄTIGUNGSVERMERK
95 BADENOVA AUF EINEM BLICK

WIR SORGEN FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT

Die Sicherung einer lebenswerten Zukunft durch die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Bürger, Kommunen und Energieversorger spielen eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der regionalen Energiezukunft.

Die kommunalen Gesellschafter und der Aufsichtsrat haben badenova bereits im Jahr 2008 den „regionalen Auftrag“ erteilt, die Energiewende in unserer Region zu planen und praktisch einzuleiten. In der praktischen Umsetzung der Energiezukunft durch Investitionen, Dienstleistungen und Angebote ist badenova damit der verlängerte Arm des kommunalen und regionalen politischen Willens.

So sichert badenova auch für zukünftige Generationen eine lebenswerte, komfortable und für alle bezahlbare Zukunft. Lebensqualität für alle!

EIN WERTVOLLES UNTERNEHMEN

Bis vor wenigen Jahren galt der „Shareholder Value Ansatz“ in den Wirtschaftswissenschaften als das Maß aller Dinge. Verkürzt übersetzt: Hauptsache, ein Unternehmen erwirtschaftet möglichst viel Gewinn für seine Eigentümer.

Als Stadt Freiburg sowie alle anderen beteiligten Kommunen sind wir als Eigentümer von badenova in beträchtlichem Maße auf Gewinne des Energie- und Umweltdienstleisters angewiesen. Aber über die jährliche Rendite hinaus, die badenova in einem komplexen Wettbewerbsumfeld nach wie vor zuverlässig erwirtschaftet, ist den 96 Eigentümerkommunen zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald zunehmend wichtig: Welchen Wert schafft ihr regionales Unternehmen badenova nicht nur für die Eigentümer, sondern auch für die Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, für die Umwelt, für die Lebensqualität in der Region? Welchen gesellschaftlichen Beitrag leistet badenova? Für welche Werte steht dieses Unternehmen? Wie trägt es insgesamt zur Lösung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen bei?

Im vorliegenden Jahresbericht 2019 legt badenova deshalb nicht nur Rechenschaft über unternehmerisches Handeln und das betriebswirtschaftliche Ergebnis ab. Auch die regionale Wertschöpfung, der Beitrag zur Lebensqualität, die Wertekultur des Unternehmens und das gesellschaftliche Engagement werden bewertet und transparent aufgezeigt. badenova leistet mit dem regionalen Auftrag der Städte und Kommunen zur Umsetzung der Energiewende schon seit langem einen sehr wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit: regional, ökologisch und innovativ ausgerichtet.

Im Namen von Aufsichtsrat und Gesellschaftern möchte ich das Unternehmen und alle seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermuntern, den eingeschlagenen Kurs mutig fortzusetzen. Ich bedanke mich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement.

Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg
Vorsitzender des Aufsichtsrates

VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Worin besteht der wahre Wertbeitrag eines Unternehmens für die Gesellschaft, für seine Eigentümer, für seine Belegschaft und für die Umwelt? Können wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit und Verantwortung in Einklang gebracht werden?

badenova sieht sich als aktiver Teil der Gesellschaft und als wesentlicher Mitgestalter der regionalen Zukunft. Darauf haben wir unser Unternehmen konsequent ausgerichtet. Die Überlegungen, die dahinter stehen, haben vor allem eines im Blick: die Sicherung einer nachhaltigen, lebenswerten Zukunft für unsere nachfolgenden Generationen.

NOCH NIE GING ES DER MENSCHHEIT INSGESAMT SO GUT WIE HEUTE

Auch und trotz der aktuellen Corona-Entwicklung gilt: Noch nie ging es der Menschheit insgesamt so gut wie heute: Lebenserwartung, Zugang zu Bildung, zu sauberem Wasser, zu Energie sind weltweit so positiv entwickelt, wie niemals zuvor in der Menschheitsgeschichte. Erst recht und in besonderem Maße gilt dies für eine Wohlstandsregion wie Baden und das Dreiländereck. Aber: Diesen Wohlstand und diese Lebensqualität haben wir in der Vergangenheit auf Kosten der Umwelt und damit auch auf Kosten der nachfolgenden Generationen gewonnen. Nachhaltig – und damit zukunftsfähig – sind auf Dauer aber nur Lösungen, die konsequent und glaubwürdig aus dieser Gleichung aussteigen. badenova hat sich auf den Weg gemacht.

Die Folgen einer seit Generationen währenden Übernutzung unseres Planeten sind heute offenkundig: Klimawandel, Verlust biologischer Vielfalt, Landnutzungswandel, Überdüngung der Ökosysteme, Überfischung, Vermüllung und Versauerung der Ozeane, gesundheitsschädigende Luftqualitäten. Dies alles sind nicht voneinander getrennte Umweltprobleme, sondern unmittelbar zusammenhängende Teile eines Problemsyndroms,

eben der (vielfach gedankenlosen) Übernutzung der Natur. Die Zusammenhänge sind erkannt und vielfach beschrieben. Es ist längst klar, dass es nicht nur um unmittelbar nutzbare Rohstoffe wie fossiles Brennmaterial, Baustoffe oder Naturstoffe und Flächen geht, sondern auch um nicht weniger wichtige mittelbare Dienstleistungen der Natur wie Bestäubung, Photosynthese, Erosionsschutz, Kontrolle der Wasser- und anderer Stoffkreisläufe und vieles andere mehr.

GLOBALE UMWELTPROBLEME UND REGIONALER KONTEXT

Dazu nur ein Beispiel aus dem Unternehmensalltag von badenova: Wir sind im Südwesten der größte kommunale Wasserversorger mit der Verantwortung für das Trinkwasser von mehr als einer halben Million Menschen. So wie im globalen Zusammenhang die Verschmutzung der Ozeane beklagt wird, insbesondere durch Millionen Tonnen von Plastik jährlich, so sehen wir uns im regionalen Kontext zunehmenden Verunreinigungen der Süßgewässer ausgesetzt. Dabei handelt es sich um Mikroverunreinigungen, für das bloße Auge nicht erkennbar. Jährlich landen alleine in Deutschland 630.000 Tonnen Chemikalien aus Wasch- und Reinigungsmitteln in unseren Gewässern. 8.100 Tonnen Arzneimittel, 117.743 Tonnen Pflanzenschutzmittel und über 10.000 verschiedene Substanzen aus der Kosmetik- und Pflegeindustrie geraten nach einer Erhebung der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung jährlich in Deutschland in Umlauf, deren Reste in die Umwelt gelangen.

„Umweltprobleme sind keine Einzelprobleme, sondern Teile eines Problemsyndroms – der Übernutzung der Natur.“

Dr. Thorsten Radensleben,
badenova Vorstandsvorsitzender

Die Wasserwirtschaft ist am Ende zuständig und verantwortlich, die daraus entstehende Schadstoffbelastung der Fließgewässer und des Grundwassers zu beseitigen. In einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft müssten die Kosten für die Reduktion oder Beseitigung dieser Belastungen von den Verursachern getragen werden. Diese wiederum müssten die Kosten auf ihre Produkte umlegen, so dass der Verbraucher an der Beseitigung der Umweltfolgen mitbezahlt – die externen Kosten werden internalisiert.
Beim Trinkwasser geschieht dies ansatzweise. So zahlen die Verbraucher für die Zulieferung von hochwertigem Trinkwasser in ihre Haushalte, indem sie mengengleich auch für das von ihnen „verschmutzte Abwasser“ und dessen Wiederaufbereitung

bezahlen. Ganz anders sieht die Situation aber bei anderen Themen aus. Für eine Ölheizung oder für seinen Benzinverbrauch zahlt der Verbraucher lediglich den Literpreis für Öl oder Benzin, die Kosten für die Entfernung des Kohlendioxids aus der Atmosphäre (oder in letzter Konsequenz die Kosten für den Klimawandel als Folge des in der Atmosphäre verbleibenden Kohlendioxids) werden noch immer weltweit externalisiert, also der globalen Gemeinschaft aufgebürdet.

„Schon sehr früh hat sich badenova für eine konsequent ökologische Ausrichtung ihres unternehmerischen Handelns entschieden."

Mathias Nikolay,
badenova Vorstand, Technik

WOHLSTAND UND LEBENSQUALITÄT DURCH KONSEQUENTE ÖKOLOGISCHE AUSRICHTUNG

Als ein Unternehmen, das wie badenova durch seine Dienstleistungen einerseits Wohlstand und Lebensqualität sichert, auf der anderen Seite aber in vielfacher Hinsicht auch Akteur innerhalb des oben beschriebenen Problemkreislaufes ist, sehen wir uns in der Pflicht und Verantwortungen, uns den ethischen Implikationen des Fortschritts zu stellen. Schon 2008 hat sich badenova für eine konsequent ökologische Ausrichtung ihres unternehmerischen Handelns entschieden, und sogar schon seit 2001 gibt es bei uns den Stromtarif „*regiostrom* aktiv". Er ist um einen Cent je Kilowattstunde teurer als der normale, zertifizierte Ökostrom für alle Privatkunden, dabei fließt dieser Cent jedoch in einen Fonds, aus dem heraus der Zubau neuer regenerativer Erzeugungsanlagen in der Region bezuschusst wird. Investitionen in Windkraft und Solar, Engagement bei Biogas, Dienstleistungen rund um die private, kommunale und gewerbliche Energieeffizienz – all dies hat badenova umgesetzt und Jahr für Jahr ausgeweitet.
Aber wir sehen, dass wir noch mehr können: Mit all den Kompetenzen und dem breiten Know-how, das bei badenova und ihren Tochtergesellschaften versammelt ist, wollen und können wir weit über die Themen der sogenannten Energiewende hinaus ein Teil der Lösung sein. Wir verstehen uns im Auftrag unserer 96 kommunalen Gesellschafter als ein wesentlicher regionaler Treiber und Motor zur Sicherung und Bereitstellung effizienter, nachhaltiger Infrastrukturen und damit als Garant für eine lebenswerte Zukunft in unserer Region. Das ist auch unser Versprechen: „Wir sorgen für eine lebenswerte Zukunft!"

Die Handlungsfelder, um dieses Versprechen einer lebenswerten Zukunft einzulösen, ergeben sich aus den Kompetenzen, die bei badenova verfügbar sind, und aus den Infrastrukturen, für die badenova in der Region verantwortlich ist. So fließen die Themen →

Energie, Umwelt, Versorgungssicherheit, Mobilität, Kommunikation, Datenmanagement zusammen und garantieren am Ende jene Lebensqualität, die dem oben skizzierten Anspruch an eine nachhaltige Zukunftssicherung gerecht wird.

UNSER ANSPRUCH: DIE LEBENSGRUNDLAGE HEUTIGER UND KÜNFTIGER GENERATIONEN ZU SCHÜTZEN

Als Unternehmen übernehmen wir in diesem Sinne Verantwortung für unsere Mitarbeitenden, für unsere Region sowie für unsere Umwelt. Unser Bestreben ist es dabei, die Lebensgrundlage heutiger und künftiger Generationen zu schützen. Dabei versuchen wir stets das Ganze im Blick zu haben. In der Umsetzung all dieser Themen und insgesamt im unternehmerischen Wirken von badenova und ihren Töchtern gelten für uns als Unternehmen, aber auch für all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als handelnde Personen, bestimmte unveräußerliche Positionierungen, an denen sich all unser Handeln orientiert: Wir sind regional, ökologisch, mittelständisch, unternehmerisch und innovativ.

„Wir sind regional, ökologisch, mittelständisch, unternehmerisch und innovativ.“

Maik Wassmer,
badenova Vorstand, Finanzen

Diese Ausrichtung basiert auf einem breiten Wertefundament, das badenova im Jahr 2019 in einem intensiven Prozess mit der gesamten Belegschaft identifiziert und priorisiert hat. Dabei haben wir speziell jene Werte herausgearbeitet, die uns als Unternehmen und all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders wichtig sind und die uns erfolgreich in die Zukunft leiten sollen: Wir setzen auf Verantwortung, Einfachheit, Glaubwürdigkeit, Vielfalt, Kritik- und Lernfähigkeit, Kundenorientierung, Mut und Leidenschaft.
So sehen wir uns unternehmerisch, technologisch, wirtschaftlich und ethisch gewappnet für all die großen Herausforderungen und Chancen, die die Zukunft uns bietet. Mit Mut und Leidenschaft wollen wir diese Zukunft angehen, glaubwürdig, kundenorientiert und verantwortlich. Und für alle unsere Partner und Kunden soll es einfach sein, mitzuwirken und zu profitieren. Das ist und bleibt unser Versprechen: Wir sorgen für eine lebenswerte Zukunft.

Dr. Thorsten Radensleben Mathias Nikolay Maik Wassmer

IN DER REGION VERWURZELT

badenova Shop

Albstadt, Baden-Baden, Balingen (2x), Breisach, Emmendingen (2x), Freiburg (9x), Herbolzheim, Lahr (2x), Lörrach, Müllheim, Offenburg (2x), Rottweil, Villingen-Schwenningen

badenova Servicecenter (Technik-, Vertrieb-, Servicekompetenz)

Freiburg, Offenburg, Waldshut-Tiengen

badenova Servicecenter (Technikkompetenz)

Lahr, Lörrach, Oberndorf, Sinzheim, Titisee-Neustadt, Tuttlingen

badenova Wasserwerke

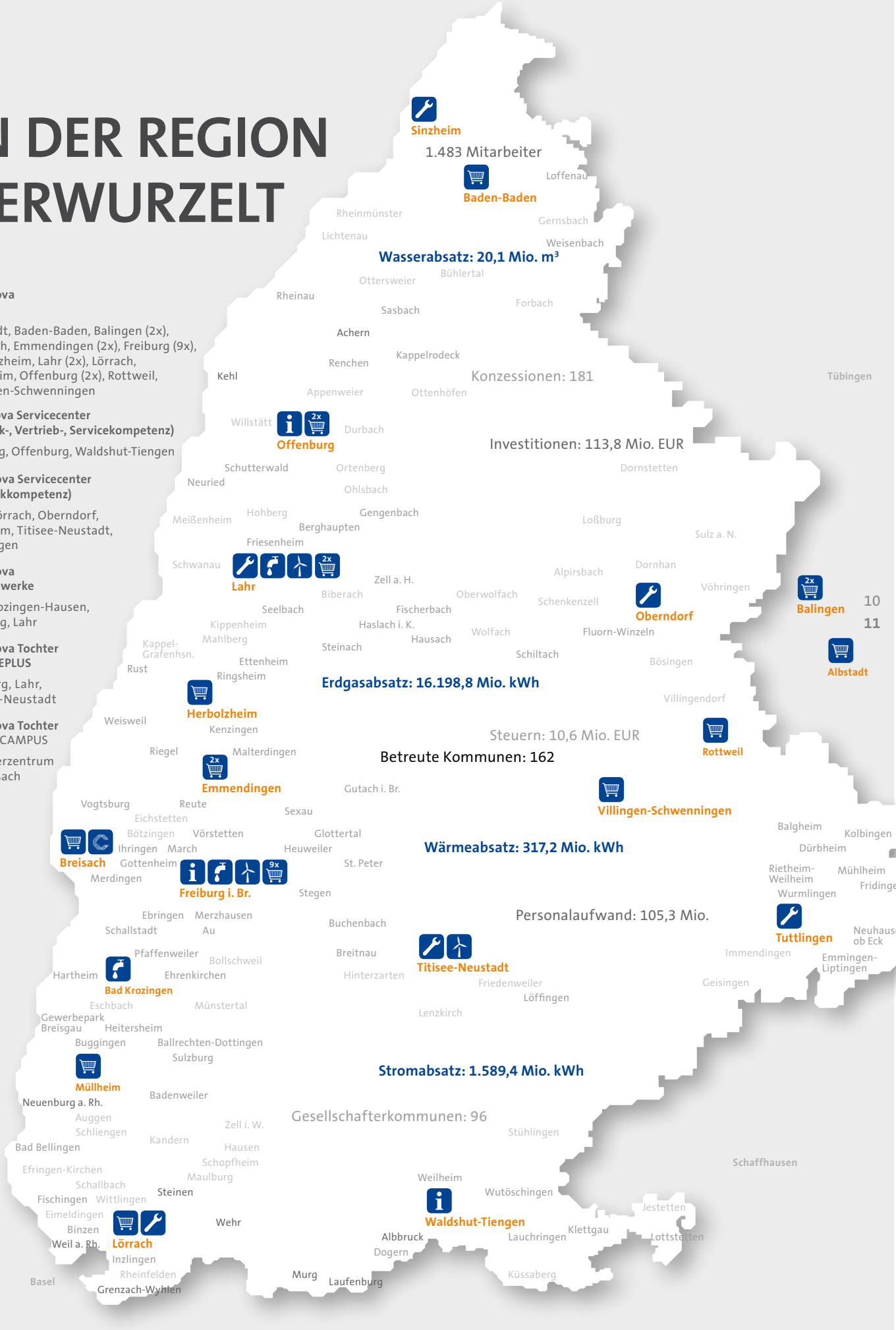
Bad Krozingen-Hausen, Freiburg, Lahr

badenova Tochter WÄRMEPLUS

Freiburg, Lahr, Titisee-Neustadt

badenova Tochter BADENCAMPUS

Gründerzentrum in Breisach



GESCHÄFTSFELDER

NETZE & WASSER

Die bnNETZE GmbH verantwortet in der badenova Gruppe das Geschäftsfeld Netze & Wasser und stellt sich erfolgreich dem Wettbewerb um Konzessionen. Der zuverlässige und effiziente Netzbetrieb und die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Wasserversorgung gehören zu den Kernaufgaben des Geschäftsfeldes. Außerdem übernimmt das Geschäftsfeld die Betriebsführung für Strom-, Gas- und Wassernetze sowie von Straßenbeleuchtungen zahlreicher Städte und Gemeinden in Südbaden und hält die Beteiligungen an Netzgesellschaften.

NETZE & WASSER	2019
Umsatz* Mio. Euro	355,5
Netzabsatz Erdgas Mio. kWh	16.198,8
Netzabsatz Strom Mio. kWh	1.589,4
Wasserabsatz Mio. m^3	20,1
Investitionen** Mio. Euro	71,5
Mitarbeiter Ø 2019 Stellen	684

WÄRME & ERZEUGUNG

Das Geschäftsfeld Wärme & Erzeugung bündelt in der badenova Gruppe sämtliche Aktivitäten zu Planung, Bau und Betrieb innovativer Wärmeerzeugungsanlagen. Im Bereich der erneuerbaren Energien wird hier Entwicklung, Bau und Betrieb von Biogas-, Windkraft- und Solaranlagen verantwortet. Zum Geschäftsfeldumfang gehören auch die Beteiligungen an unseren Wärmetöchtern und die Betriebsführung für Wärmegesellschaften.

WÄRME & ERZEUGUNG***	2019
Umsatz* Mio. Euro	41,5
Energieabsatz (einschl. Strom) Mio. kWh	216,4
Bioerdgaserzeugung Mio. kWh	87,7
Biogas Verstromung Mio. m^3	11,5
Investitionen** Mio. Euro	16,4
Mitarbeiter Ø 2019 Stellen	85

MARKT & ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

Im Geschäftsfeld Markt & Energiedienstleistungen werden 400.000 Kunden mit Erdgas und Strom beliefert. Kundenorientierung in allen Prozessen, wettbewerbsfähige Produkte und innovative Dienstleistungsangebote sind die zentralen Elemente des Geschäftsfelds. Die relevanten Wertschöpfungsstufen umfassen den Energiehandel, die Bewirtschaftung von Erdgasspeichern und Kraftwerksbeteiligungen sowie den Vertrieb von Strom, Erdgas und Energiedienstleistungen.

MARKT & ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN	2019
Umsatz* Mio. Euro	784,4
Erdgasabsatz Mio. kWh	10.007,1
Stromabsatz Mio. kWh	3.676,2
Investitionen** Mio. Euro	3,2
Mitarbeiter Ø 2019 Stellen	167

ZENTRALFUNKTIONEN, SHARED SERVICES, FINANZBETEILIGUNGEN

Die badenIT GmbH und E-MAKS GmbH & Co. KG erbringen umfangreiche Dienstleistungen in den Bereichen IT, Telekommunikation und Kundenabrechnung. Zu den Zentralfunktionen gehören die Bereiche Finanzen, Personal und Informationsmanagement.

ZENTRALFUNKTIONEN, SHARED SERVICES, FINANZBETEILIGUNGEN	2019
Umsatz* Mio. Euro	60,3
Investitionen** Mio. Euro	22,7
Mitarbeiter Ø 2019 Stellen	469

* inkl. konzerninterne Umsätze
** ohne Abzug erhaltener Investitionszuschüsse
*** ohne Töchter und Beteiligungen

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG UND GEMEINWOHL

DAS GELD BLEIBT IN DER REGION

Bei kaum einem Energieversorger im Südwesten treffen die Attribute „regional“, „für das Gemeinwohl“ und „in Bürgerhand“ mehr zu, als bei badenova. Das kann man messen und belegen.

› badenova ist in der Region das erste und bislang einzige Unternehmen der Energiebranche, das seine regionale Wertschöpfung, seinen Beitrag zur Lebensqualität und seine Bedeutung für das Gemeinwohl wissenschaftlich erfassen und bewerten lässt. Partner dabei ist das SP Eduard Pestel Institut für Systemforschung e.V. aus Hannover.

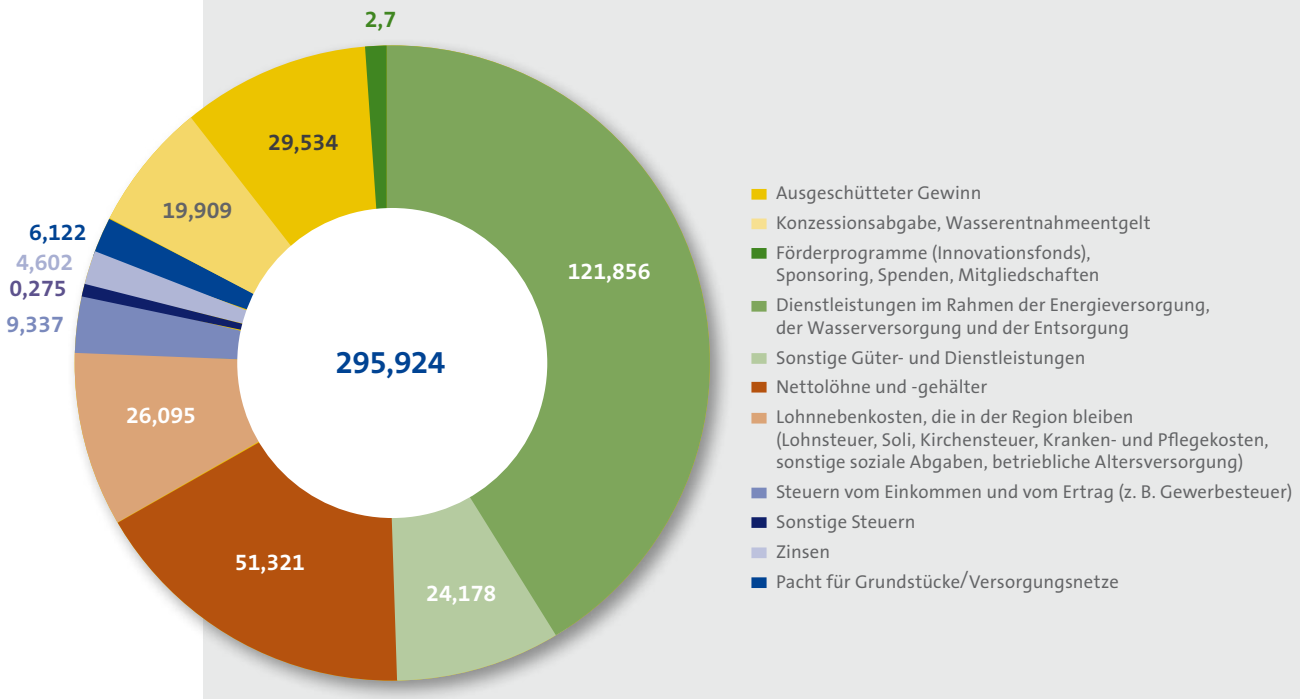
DIE REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

Die regionalen Wertschöpfungseffekte von badenova und ihren Töchtern lassen sich messen: Jährlich gibt badenova in der Region 295,9 Millionen Euro für Waren, Dienstleistungen, Gehälter, Gewinnausschüttung, Steuern und Abgaben aus; das entspricht 47 Cent von jedem Euro, wenn man den Einkauf von Strom und Erdgas unberücksichtigt lässt.

Um diesen Wert zu ermitteln, hat das Pestel-Institut in den Landkreisen Lörrach, Waldshut, Breisgau-Hochschwarzwald, Schwarzwald-Baar Kreis, Tuttlingen, Emmendingen, Ortenaukreis, Rottweil, Rastatt und Stadtkreis Freiburg für badenova und ihre Töchter folgende Fragen untersucht:

› In welchem Umfang bezieht badenova Güter und Dienstleistung aus der genannten Region und welche Wirtschaftszweige werden hierdurch in welchem Umfang gestärkt?
› Welcher Anteil von jedem Euro, den die Kunden an badenova ausgeben, bleibt in der genannten Region und löst hier weitere Wertschöpfung aus?
› Welche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte entstehen dadurch in der Region?

› AUSGABEN INSGESAMT IN DER REGION 2019
IN MIO. EUR



ARBEITSPLÄTZE UND KAUFKRAFT

Man kann an die Adresse eines Unternehmens immer fragen: Wo leben und kaufen deine Mitarbeiter? Sind sie in aller Welt verstreut, in Niederlassungen auf allen Kontinenten? Sitzen sie in einer Firmenzentrale in Hamburg? Oder findet man sie um die Ecke in Freiburg, Lörrach, Offenburg?

Mehr als 1.258 der 1.483 der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von badenova und ihren Tochterunternehmen leben in der Region und sorgen über die Einkommenssteuer für Rückfluss an ihre Wohnorte.

Außerdem kaufen sie in der Region ein, bauen hier ihre Häuser, beauftragen Handwerker und engagieren sich ehrenamtlich im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich. Sie sichern dadurch weitere 2.258 indirekte oder induzierte Arbeitsplätze, die aus Aufträgen, Partnerschaften, neuen Projekten oder Investitionen von badenova entstehen.

Jeder badenova Arbeitsplatz ermöglicht

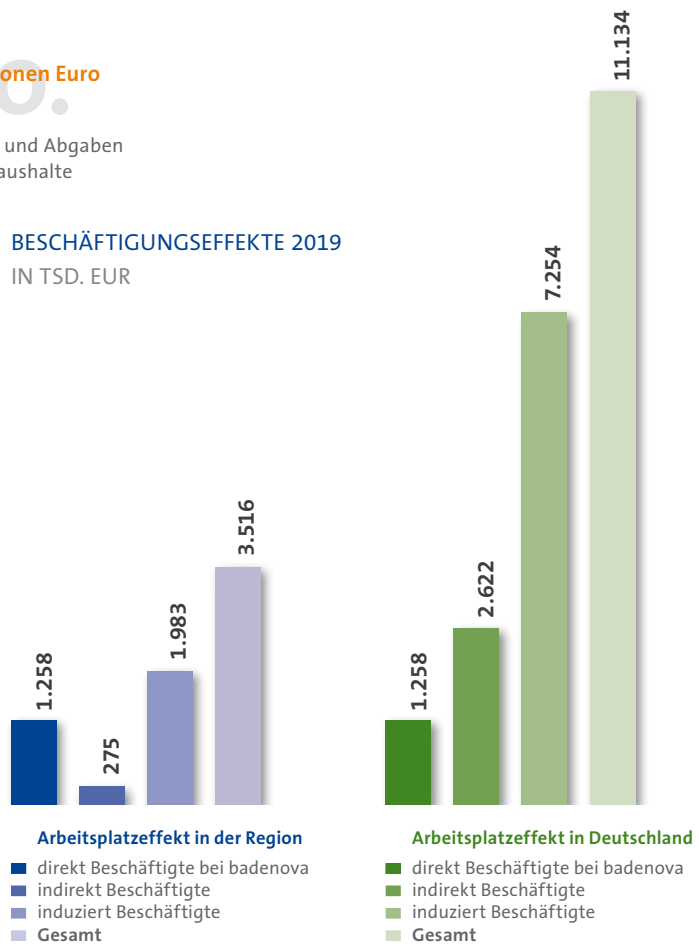
2.258 Arbeitsplätze

weitere Arbeitsplätze in der Region.

90,9 Millionen Euro

flossen durch Steuern und Abgaben in die kommunalen Haushalte

BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE 2019
IN TSD. EUR



DIE REGION PROFITIERT

Egal ob Aktiengesellschaft, Genossenschaft, Anteilseigner aus der Schweiz oder bei einem anonymen Konzern: Am Ende landen die Gewinne in privaten Hosentaschen. Die einzige Eigentümerkonstruktion, die sicherstellt, dass Gewinne eines regionalen Unternehmens allen Bürgerinnen und Bürgern dieser Region zugutekommen, ist die kommunale.

badenova gehört zu hundert Prozent Kommunen oder kommunalen Stadtwerken. 96 dieser kommunalen Gesellschafter befinden sich im Südwesten, in der Region zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald.

An diese 96 Gesellschafterkommunen aus der Region schüttet badenova jährlich zwischen 25 und 30 Millionen Euro aus (2019 = 29,53 Millionen Euro), die direkt in die kommunalen Haushalte fließen und dort für Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen und andere kommunale Investitionen verwendet werden. Über die Gewinnausschüttung hinaus bezahlt badenova weitere 19,9 Millionen Konzessionsabgaben an die Kommunen dieser Region, 9,3 Millionen fließen über die Einkommen- und Gewerbesteuerumlage in die kommunalen Kassen, und mehr als 6,1 Millionen fließen als Pacht für Grundstücke oder Versorgungseinrichtungen an die Gemeinden.

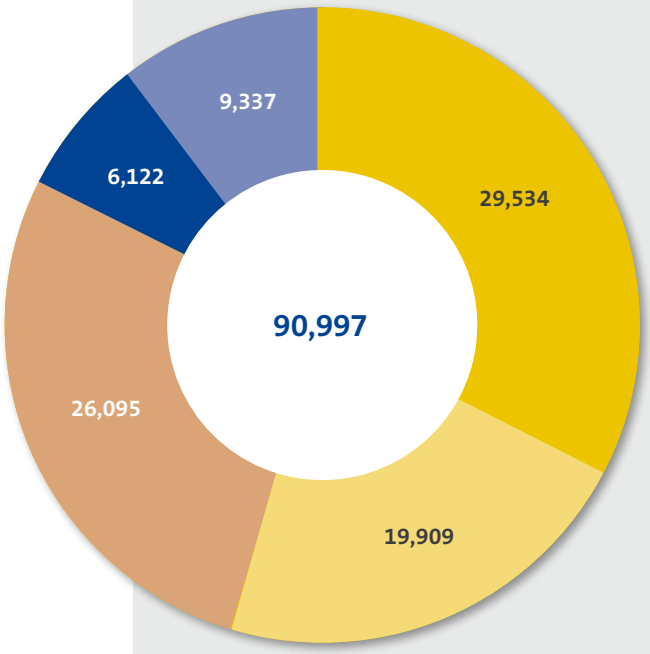
Und noch ein wichtiger Aspekt, in dem sich badenova von anderen Unternehmen, speziell auch von den Wettbewerbern aus der Energiebranche signifikant unterscheidet: Die Kommunen können mitreden und mitverdienen. Und dies nicht nur bei Netz- und Infrastrukturfragen, sondern in der gesamten unternehmerischen Wertschöpfungskette. Sie sind als Gesellschafter nicht nur – wie bei anderen Energieversorgern – an der Netztochter beteiligt, sondern am Gesamtunternehmen mit all seinen Töchtern. Sie profitieren also auch vom guten Jahresergebnis der badenIT oder der badenovaWÄRMEPLUS, ebenso vom bundesweiten Vertriebserfolg von badenova. Und sie haben Mitsprache bei wichtigen Investitionen, bei strategischen Weichenstellungen und bei der Vergabe der Mittel aus dem Innovationsfonds.

29,53

29,53 Millionen Euro

fließen direkt in die kommunalen Haushalte

ABGABEN AN DIE KOMMUNEN 2019
IN MIO. EUR



- Ausgeschütteter Gewinn
- Konzessionsabgaben
- Lohnnebenkosten, die in der Region bleiben
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (u. a. Gewerbesteuer)
- Pacht für Grundstücke/Versorgungsnetze

Von jedem ausgegebenen Euro bleiben

47 Cent in der Region

LEBENSQUALITÄT ALS VERSPRECHEN

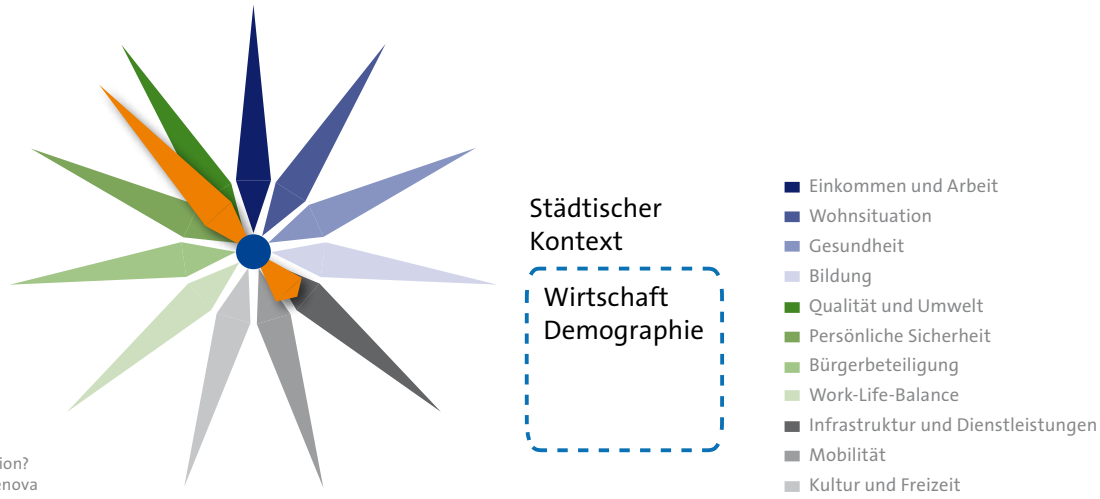
„Wir sorgen für eine lebenswerte Zukunft.“ Das ist das Kernversprechen, das badenova ihren kommunalen Anteilseignern, ihren Kunden, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen ihren Partnern in der Region gegeben hat.

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen, ihrer Versorgungsinfrastruktur, ihrem technologischen Know-how und mit all ihren Kompetenzen sichert badenova Zukunft und Lebensqualität. Das Pestel-Institut hat diesen Beitrag zur regionalen Lebensqualität jetzt erstmals wissenschaftlich erfasst. Wichtige Kriterien dabei sind die Leistungen und Angebote eines Unternehmens für die eigene Belegschaft, das betriebliche Gesundheitsmanagement, die Familienfreundlichkeit, die Home-Office-Angebote, die Unternehmenskultur und die Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Gleichzeitig wird aber auch ermittelt, welche Relevanz badenova darüber hinaus für die Menschen, Einrichtungen und Organisationen der Region hat. Hier geht es um Schul-, Jugend- und Seniorenangebote im Marketing und Sponsoring, es geht um die Unterstützung von Start-ups, um Innovationsförderung, um die Förderung des Vereinslebens, um Mitwirkung an kulturellen, sportlichen, sozialen oder caritativen Projekten und Veranstaltungen, es geht um Forschung, Förderung der Wissenschaft, und nicht zuletzt geht es auch um die Frage, welchen Beitrag die Dienstleistungen und Produkte von badenova zur allgemeinen Lebensqualität der Menschen in der Region leisten. So dürfte unstrittig sein, dass eine sichere Stromversorgung, eine intelligente Heizungslösung oder sauberes Trinkwasser wesentliche Faktoren für die Lebensqualität der Menschen sind.

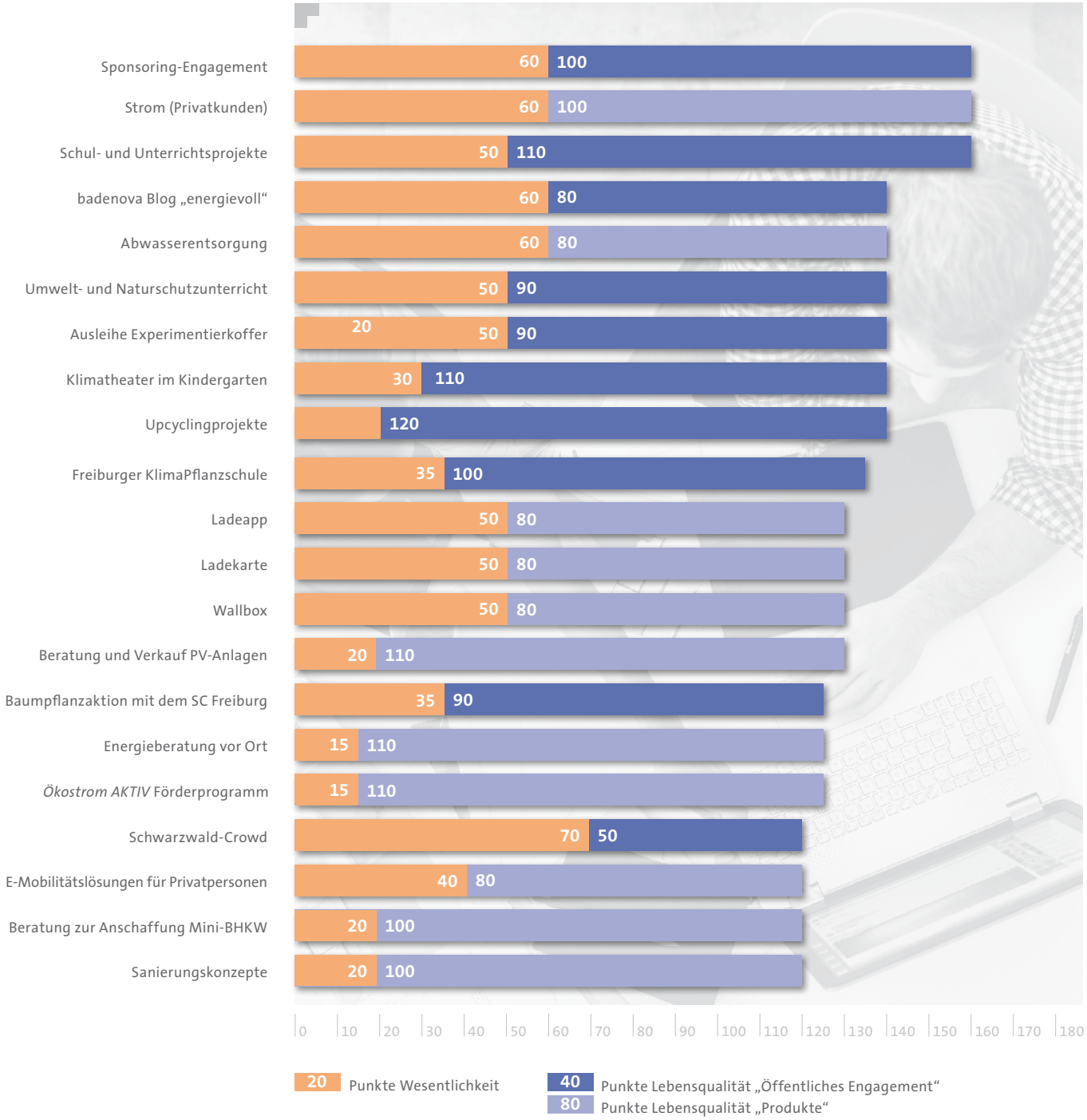
badenova hat diese Werte erstmals und exklusiv als bisher einziges Unternehmen der Region erhoben. Sie sollen in den Folgejahren fortgeschrieben werden, so dass auch Weiterentwicklungen und Verbesserungen sichtbar werden.

DIMENSIONEN DER LEBENSQUALITÄT



Quelle:
OECD How’s Life in Your Region?
Design adaptiert durch badenova

BADENOVA BEITRAG ZUR LEBENSQUALITÄT



Das Pestel-Institut aus Hannover hat eine wissenschaftliche Methodik entwickelt, um entlang einer Punkteskala in den Bereichen Wesentlichkeit, öffentliches Engagement und Produkte den Beitrag eines Unter-nehmens zur Lebensqualität in einer Region zu ermitteln.

Die Tabelle zeigt die 20 Themen/Maßnahmen/Angebote von badenova (und Töchtern) auf, die die höchste Wirkung auf die Lebensqualität in der Region haben. Insgesamt hat das Institut 84 solcher Themen identifiziert, mit denen badenova zur Lebensqualität in der Region beiträgt.

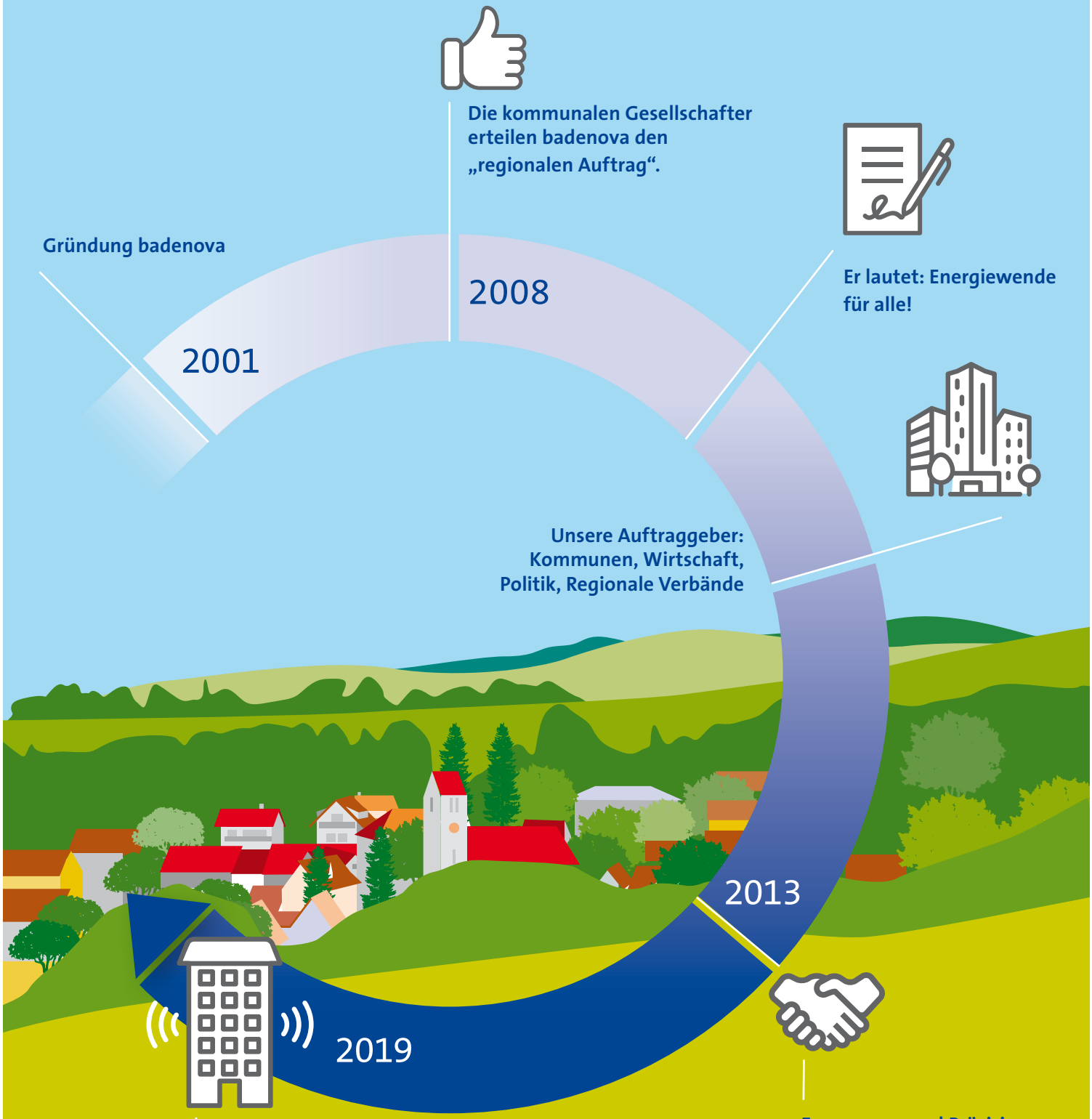
GEMEINWOHL IST MESSBAR

› Wenn die Gewinne eines Unternehmens der Allgemeinheit zugutekommen, so wie das bei badenova und ihren kommunalen Eignern der Fall ist, dann spricht man von einem Beitrag zum Gemeinwohl. Wenn die Produkte und Dienstleistungen, die dieses Unternehmen herstellt oder mit denen es handelt, das Leben und Arbeiten der Menschen sichert und verbessert, so wie es bei der Bereitstellung von Energie und Energieinfrastruktur unzweifelhaft der Fall ist, dann spricht man ebenfalls von einer Relevanz für das Gemeinwohl. Aber Gemeinwohl ist noch mehr: Umwelt- und Klimaschutz dienen dem Gemeinwohl; faire Arbeitsbedingungen, auch bei Partnern und Lieferanten, sind ein Beitrag zum Gemeinwohl; nachhaltiges Wirtschaften sichert Gemeinwohl. Auch über diese Effekte will badenova künftig regelmäßig Rechenschaft ablegen.

	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄTUND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
MITARBEITENDE	**MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ** Unternehmenskultur orientiert sich an den Mitarbeitenden, Beispiele: › Betriebliches Gesundheitsmanagement › Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzrichtlinien › Respektvolle und offene Unternehmenskultur und Kommunikation › Handlungsspielräume für Selbstorganisation › Förderung der persönlichen und beruflichen Entwicklung › Diversität als Ressource Führungsfeedback › Null-Toleranz-Politik ggü. allen Formen von Gewalt am Arbeitsplatz › Sensibilisierung von Mitarbeitenden für die Themen Gleichberechtigung und Förderung der Gleichstellung der Geschlechter	**AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE** › Tarifvertrag TV-V gilt für alle Mitarbeitenden bis zu einer bestimmten Entgeltgruppe › Hohe Flexibilität durch verschiedene Arbeitszeitmodelle › Work-Life-Balance ist wichtig und wird auch so vom Unternehmen kommuniziert	**FÖRDERUNG DES ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITENDEN** Ökologische Aspekte sind fest in der Unternehmenskultur verankert, Beispiele: › Umweltmanagement mit EMAS-Zertifizierung › Kantine mit täglich frisch zubereiteten Gerichten (vegetarisch, wechselnde Salatbuffets) von regionalen und nachhaltigen Lieferanten › kostenloses Wasser in der Kantine › Jobrad, Fahrradstellplätze und Fahrradwerkstatt, Projekt Industrieradler › Mitarbeiterparkplätze für E-Autos und für Mitfahrgelegenheiten, App für Mitfahrgelegenheiten › Zuschuss für ÖPNV-Job-Ticket › Marktschwärmer: Mitarbeitende können regionale und nachhaltige Produkte bestellen	**INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ** › jährliches Führungsfeedback › Mitarbeitende können sich mit Interessen, Beiträgen und Impulsen einbringen und mit entscheiden (Workshops, Projektteam Neubau, Intranet, Brown Bag Lunch) › Transparente Kommunikation von Unternehmensentscheidungen im Intranet sowie in der Mitarbeiterzeitung, › Offene Kommunikationsmöglichkeit durch Just badenova im Intranet › Es gibt einen Betriebsrat
LIEFERANT*INNEN	**MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE** Ethisches Beschaffungsmanagement als Teil der Unternehmenspositionierung von badenova“	**SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE** Langjährige und faire Geschäftsbeziehungen mit regionalen Lieferanten und Partnern.	**ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE** Ökologisches Einkaufsmanagement ist Teil der Unternehmenspositionierung. Entprechende Prozesse sind definiert und werden umgesetzt/ verbessert.	**TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG IN DER ZULIEFERKETTE** › Kooperativer Umgang mit Lieferanten › Langjährige und solidarische Geschäftsbeziehungen mit regionalen Partnern

	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄTUND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN	**ETHISCHE KUND*INNEBEZIEHUNGEN** › Richtlinien für Kommunikation mit Kunden sind etabliert › badenova ist ein regionaler Energieversorger mit günstigen Tarifen, Preisgarantien, voller Transparenz und einem Rund-um-Service für den Kunden › Es gibt viele direkte Kontaktmöglichkeiten wie zum Beispiel über Social Media, persönlichen Kundenservice, WhatsApp, usw.	**KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN** › Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen an Lösungen und Angeboten, die die Bedürfnisse der Kund*innen erkennen und bedienen (tado°, Extrawärme, E-Mobilitätskonzepte, Smart Home) › Kooperation mit Nachbarunternehmen (Industrieradler, blühende Industriegebiete) › Klimapartner Oberrhein (Klimaschutz-Netzwerk in der Region)	**ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNG DURCH NUTZUNG UND ENTSORGUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN** › badenova bietet Produkte und Dienstleistungen an, deren ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung geringer sind als bestehende Alternativen (100 % *Ökostrom* für Privatkunden seit 2011, Energielösungen wie E-Mobilität, Photovoltaik und Stromspeicher, Smart Home, Erdgasnetzanschluss und Heizung) › *Ökostrom* von badenova ist TÜV Nord zertifiziert › In der Kommunikation nach außen ist der bewusste und sparsame Umgang mit Energie fest verankert (Energiespartipps, papierlose Rechnungen, Wissenswertes rund um das Thema Nachhaltigkeit mit dem Blog)	**KUND*INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKTTRANSPARENZ** › Auszeichnung als „Top-Lokalversorger Strom“ in der Region Südbaden durch das Energieverbraucherportal › Umfassende Möglichkeiten des Kundendialogs über verschiedene Kanäle (Social Media, Webseite, badenova Blog, Kundenmagazin, persönlicher Kundenservice) › Aktives Beschwerdemanagement im Bereich Kundenservice
EIGENTÜMER*INNEN UND FINANZPARTNER*INNEN	**ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN** Hoher Anteil an Eigenkapital durch Beteiligung von Kommunen an badenova	**SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN** › Der Unternehmensgewinn wird an die kommunalen Anteilseigner ausgeschüttet. Kommunen finanzieren damit ÖPNV, Kindergärten, Schulen, Freizeiteinrichtungen und Infrastruktur › 1,5 Mio Euro des Gewinns fließen direkt in den Innovationsfonds	**SOZIAL-ÖKONOMISCHE INVESTITIONEN UND MITTELVERWENDUNG** › Regionaler Auftrag von badenova: Planung und Einleitung der Energiewende in der Region › Umsetzung von Bauprojekten nach nachhaltigen Vorgaben (z. B. Neubau zertifiziert mit Platin-Gütsesiegel DGNB)	**EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG** › Kommunales Unternehmen mit regionalem Auftrag › Kommunale Anteilseigner entscheiden über Ausrichtung des Unternehmens mit
GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	**SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN** Ökostrom, Erdgas, Wasser, Wärme und weitere Produkte von badenova sind lebensnotwendige Güter. Produkte erfüllen die Bedürfnisse nach Lebenserhaltung, Gesundheit und Wohlbefinden. badenova sorgt bundesweit dafür, dass erneuerbare und bezahlbare Energie zugänglich gemacht wird.	**BEITRAG ZUM GEMEINWESEN** › badenova leistet über Steuern und Sozialabgaben einen fairen Beitrag zum Gemeinwesen › Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region › Freiwilliges Engagement zur Stärkung des Gemeinwesens (Beispiele): › ca. 1,5 Mio. Euro des Unternehmensgewinns fließen jährlich in den Innovationsfonds › 17.000 Euro werden jährlich über die Weihnachtsspende an soziale Einrichtungen und Organisationen ausgeschüttet › Dauerhafte und nachhaltige Unterstützung von regionale Vereinen und Veranstaltungen durch Sponsoring › Unterstützung für regionale Projekte durch die Crowdfundingplattform SCHWARZWALD-CROWD	**REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN** › Umfassende Berichterstattung durch jährlichen Ökologiebericht › Etabliertes Umweltmanagement › Informationen auf Social Media, Homepage und über den Blog zu den Themen Nachhaltigkeit und Umwelt- und Klimaschutz › Sensibilisierung der Gesellschaft und insbesonders von Kindern und Jugendlichen für die Themen Klimawandel, Energiewende und sparsamen Umgang mit Ressourcen (Kindertheater, Schulprojekte, Bienenengagement) › E-Mobilitätskonzepte in Zusammenarbeit mit Kommunen	**TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG** › Umfassende Berichterstattung durch jährlich erscheinenden Geschäfts- und Ökologiebericht › Umfangreiche Informationen auf der Webseite badenova.de, › Pressemitteilungen zu verschiedenen Themen

UNSERE WERTE UND UNSER REGIONALER AUFTRAG



Unser Versprechen:
Klare Haltung – verlässliche Werte

- Green City
- Smart City
- Energieerzeugung
- Sichere Infrastruktur
- Wärme
- Mobilität
- Regionalpartnerschaften
- Innovation

Erneuerung und Präzisierung als Präambel in jedem Konzessionsvertrag:

- Bezahlbare Lösungen
- Regionalpartnerschaften
- Leuchtturmprojekte
- Produkte, Dienstleistungen
- Innovation

badenovas „REGIONALER AUFTRAG“

Als Miteigner und Gesellschafter von badenova haben die Städte und Gemeinden im Südwesten ihrem Energie- und Umweltdienstleister badenova schon 2008 den „regionalen Auftrag“ erteilt, in dem es heißt:

„Wir wollen, dass die Zukunft auch für die nächsten Generationen lebenswert, komfortabel und bezahlbar ist. Wir beauftragen deshalb unser kommunales Unternehmen badenova, mit Angeboten, Dienstleistungen, Projekten und Investitionen, diese Zukunft in unserer Region für unsere Bürger und die Kommunen umzusetzen. Wir erwarten von badenova, dass sie dabei einem klaren Wertekompass folgt, die Bürger und Kommunen einbezieht und es ihnen leicht macht, sich an der Gestaltung aktiv zu beteiligen.“

Unter Verweis auf diesen kommunalen Auftrag ist jedem Konzessionsvertrag, den badenova mit Kommunen in der Region für die Strom-, Erdgas-, Wasser – oder Wärmeversorgung abschließt, eine Präambel mit folgendem Wortlaut vorangestellt:

„Unser kommunal verfasstes und vielfach verankertes regionales Stadtwerk badenova ist Partner und verlängerter Arm der Region in allen Fragen der modernen Daseinsvorsorge. Damit sichert badenova unsere Lebensqualität, mehrt das Gemeinwohl und sorgt für eine lebenswerte Zukunft in unserer Region.

Moderne Daseinsvorsorge ist mehr als nur eine sichere Energieversorgung. Die Menschen wünschen sich auch eine intakte Natur, gesunde Luft und sauberes Wasser. Sie erwarten darüber hinaus eine moderne Kommunikationstechnik, sowie zukunftsfähige Angebote zur individuellen und öffentlichen Mobilität. In ihrem Lebensalltag streben sie nach Sicherheit und Komfort. All dies bezahlbar und für jedermann sicherzustellen ist moderne Daseinsvorsorge. Denn eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder hängt von all diesen Faktoren ab.

Mit ihrer Infrastruktur, ihrem Know-how, ihrer innovativen Ausrichtung, ihren nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen und mit ihrer regionalen Wirtschaftskraft ist badenova als unser regionaler Energie- und Umweltdienstleister ein wesentlicher Garant dieses Gemeinwohls. Sie ist damit der wichtigste Partner der Städte und Gemeinden, die sich diesem Gemeinwohl für ihre Bürger verpflichtet fühlen.“

badenovas „REGIONALER AUFTRAG“

badenova mit ihren Tochtergesellschaften verspricht, den regionalen Auftrag für die Kommunen, Unternehmen und privaten Haushalte mit konkreten Maßnahmen und entlang eines werteorientierten unternehmerischen Handelns zu erfüllen und hat sich dafür ehrgeizige Ziele in nachfolgenden Handlungsfeldern gesetzt:

GREEN CITY

- Wir versuchen das Zukunftsbild der „Green City“ als Vorreiter in allen Sektoren konkret zu machen bzw. umzusetzen.
- badenova und ihre Töchter sind Berater und Partner für eine effiziente, energiesparende und umweltschonende kommunale und gewerbliche Energieversorgung (Strom, Wärme, Wasser) und Nutzung (E-Mobilität).
- Wir erarbeiten gemeinsam mit den kommunalen und gewerblichen Partnern Lösungen für die effiziente, umweltschonende und zukunftssichere Energieversorgung von Liegenschaften und Arbeitsräumen.
- Wir ergründen gemeinsam mit den Kommunen, den Bürgern und den gewerblichen Partnern auf Grundlage marktwirtschaftlicher Prozesse umsetzbare Konzepte zu zukunftsweisenden Mobilitätslösungen.
- Als kommunaler Projektbegleiter betreuen und beraten wir die Kommunen bei ihren umwelt- und energierelevanten Vorhaben, indem wir ihnen Möglichkeitsräume eröffnen: Dazu zählen die Vermittlung von relevanten Informationen, die kompetente Übernahme von Arbeitspaketen, die Suche nach Finanzquellen, die Stellung von Förderanträgen und die Ausarbeitung von Konzepten.
- Wir kümmern uns als kommunales Unternehmen gemeinsam mit den kommunalen Vertretern um die erfolgreiche Umsetzung ihrer Möglichkeiten vor dem Hintergrund marktwirtschaftlicher Gegebenheiten. Letzteres bedeutet, dass wir den Kommunen keine falschen, ausschließlich gewinnorientierten Versprechungen machen und dass wir die Lösungen mit den Kommunen – also nicht über die Köpfe der Bürger hinweg – erarbeiten.
- Wir verstehen uns als kommunaler Berater und unternehmensinterner „Think tank“ für die Entwicklung innovativer Konzepte zur Unterstützung der effizienten und umweltschonenden Energieversorgung und Energienutzung. Wir wollen Kommunen und kommunalen Unternehmen, sowie dem Gewerbe Möglichkeitsräume in der Energieversorgung und - Nutzung eröffnen.
- Als moderner und zuverlässiger Infrastrukturpartner der Kommunen sorgen wir in sämtlichen Sparten der Energieversorgung sowie in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung dafür, dass die Kommunen ihre Aufgaben der Daseinsvorsorge für ihre Bürger angemessen und selbstbestimmt erfüllen können. Hierzu entwickeln wir unser Dienstleistungsportfolio entlang der kommunalen Bedürfnisse tetig modular weiter und gestalten im Einklang mit den Kommunen auch neue Angebote.

SMART CITY

- Als Stadtwerk der Region sind wir aufgrund unserer Infrastrukturnähe, der Erfahrung und der Kundennähe der prädestinierte Carrier für digitale Infrastruktur, da wir die Verantwortung gegenüber den Bürgern (Klimaschutz, Sicherheit, Datenschutz, lokale Wertschöpfung, etc.) kennen und einhalten. So bekommen selbst kleinere Gemeinden über „ihren“ Regionalversorger badenova eine gleichberechtigte Chance, Smart Village als Konzept auch für den kleinen Maßstab zu denken und umzusetzen.
- Wir sind der Partner für die Smart City der Zukunft: Wir beherrschen IoT-Funknetze, Glasfasernetze, öffentliches WLAN oder andere digitale Infrastrukturen, die wir bauen und betreiben. Grundsätzlich bewegt sich eine Kommune bei all diesen Smart City-Themen in einem Spannungsfeld: auf der einen Seite der konsequente Schutz der bürgerbezogenen Daten, auf der anderen Seite eine Open-Data-Policy, welche die Nutzung frei verfügbarer Daten barrierefrei macht und in Teilen entkommerzialisieren soll.
- Damit zusammen hängt auch der Anspruch auf Gleichbehandlung und Diskriminierungsfreiheit: die Nutzung von kommunalen Daten darf keine Preisbarriere aufstellen, die unterprivilegierte Gruppen der Gesellschaft ausschließt.
- badenova kann in diesem Spannungsfeld ihre wirtschaftlichen Interessen mit den Interessen der Kommunen kompatibel machen, anders als stark gewinnorientierte börsennotierte Unternehmen, da badenova als kommunales Unternehmen der Handlungs- und Entscheidungsfreiheit der Kommunen folgt. Daher bietet badenova alle o.g. Leistungen auch sehr modular an und belässt die finale Datenhoheit in der Hand der Kommunen.
- Dabei gilt ein klares Nutzenversprechen: Prozess- und Kostenoptimierung, Sicherheit und Komfort. Wir sind überzeugt, dass Klimaschutz auch nur auf Basis von Digitalisierung und smarter Infrastruktur gelingen kann (Peer-to-Peer, Prosuming, Demand-Side-Management)

ENERGIEERZEUGUNG

- Wir setzen auf CO_2-arme (BHKW) und regenerative Stromerzeugung.
- Wir produzieren Strom und Wärme bzw. Kälte in eigenen Anlagen und indem wir im Auftrag unserer Kunden umweltfreundliche Anlagen bauen und betreiben.
- Dezentrale Erzeugung heißt für uns, dass wir regionale Strom-, regenerative Gas- und regenerative Wärmeerzeugung in der Region und für die Region ausbauen
- Wir setzen dabei auf regionale Wertschöpfung und ermöglichen kommunale und bürgerschaftliche Beteiligungen an der Wertschöpfung.

WÄRME

Unser Ziel: Klima- und umweltfreundliche Wärmeversorgung mit in der Summe planmäßig (bis 2050 auf „Null“) fallenden CO_2-Frachten

- Die bestehende Infrastruktur der Gasversorgung, die sich über den breiten kommunalen Gesellschafterkreis im Eigentum der Kommunen befindet, soll einerseits dazu genutzt werden, um schnelle CO_2-Reduktionseffekte beispielsweise mit KWK und Brennstoffzellentechnik gegenüber der konventionellen Wärmeerzeugung zu erwirken.
- Andererseits wird diese Versorgungsinfrastruktur weiterentwickelt, um mit CO_2-neutralen Gasen, bzw. der Zumischung von Wasserstoff, die Vorteile dieser Infrastruktur (z. B. Transport- und Speicherfähigkeit), insbesondere in Zukunft bei zunehmenden volatilem Angebot, nutzen zu können.

MOBILITÄT

- Für die Lösung der Mobilitätsfragen, insbesondere im Bus- und Schwerlastverkehr, werden die Sektoren der Mobilität und Stromversorgungssysteme intensiver gekoppelt werden müssen. Hierzu wollen wir alle zur Verfügung stehenden Umwandlungstechnologien (u. a. PtG, Brennstoffzellen) nutzen, um den Nutzen der Gasinfrastruktur weiterhin zum Vorteil unserer Gesellschafterkommunen bereitstellen zu können.
- Mit der Aufnahme, Übertragung und Prognose und Steuerung unserer dezentralen Einspeisungen (volatile und steuerbare) in das Netz, (Steuerungs- und Übertragungstechnik) werden wir diese Lastflüsse umfänglich erfassen, und dann zur Herstellung des lokalen und regionalen Gleichgewichtes zwischen Einspeisung und Verbrauch nutzen. Den ähnlichen Ansatzverfolgen wir für die Steuerung der Ladevorgänge in der Elektromobilität. Dabei können bei entsprechend flexiblem Kundenverhalten Ladevorgänge so gesteuert werden, dass das Gesamtsystem in Kenntnis und Prognose der Einspeiser ausgeglichen betrieben werden kann.

INNOVATION

- Wir erntwickeln und erproben innovative Konzepte und Produkte für alle vorgenannten Handlungsfelder, um die Möglichkeiten der Technik immer weiter zu treiben.
- Wir sind Partner von Wohnungswirtschaft, Gewerbe, Industrie und Kommunen in unserer Region in der Umsetzung innovativer Projekte zum Klima- und Umweltschutz.
- Dazu gehört, dass wir uns selber in allen relevanten Energiebereichen stetig weiterentwickeln, indem wir die entsprechenden Ressourcen stellen und selbstorganisiert, ohne ideologische Scheuklappen neue Wege suchen, eine nachhaltige und zukunftssichere Energieversorgung sicherzustellen. Letzteres vor dem Hintergrund sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Belange und vor dem Hintergrund einer freiheitlich-liberalen Wertegemeinschaft.
- Wir ermöglichen auch jenseits des unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzens über unseren Innovationsfonds und über unser Gründerzentrum badenCampus ökologische und technische Innovation und Pionierprojekte sowohl für Kommunen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen als auch für Start-ups und Einzelpersonen.

DANACH HANDELN WIR

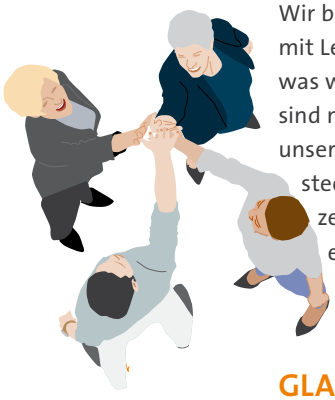
Bei der Erfüllung des regionalen Auftrages und insgesamt im unternehmerischen Wirken von badenova und ihren Töchtern gelten für uns als Unternehmen, aber auch für all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als handelnde Personen, bestimmte unveräußerliche Positionierungen, an denen sich all unser Handeln orientiert: regional, ökologisch und mittelständisch/unternehmerisch/innovativ.

Diese strategischen Positionierungen erfüllt badenova mit einem bewährten und von Geschäftsführung und Belegschaft gleichermaßen bewusst gelebten Wertekanon. Wir sind eine vielfältige Unternehmensgruppe bodenständiger, offener Menschen, die alle eine große Leidenschaft teilen: Wir wollen eine lebenswerte Zukunft für unsere Region und künftige Generationen gestalten. Tag für Tag bringen unsere 1.400 Mitarbeitenden ihre einzigartigen Ideen, ihre Kompetenz und ihre Talente in ihre Arbeit ein und machen unsere Unternehmensgruppe und unsere Unternehmenskultur dadurch einzigartig. Aus einem breiten und seit Jahren gelebten Werte-Fundament haben Geschäftsführung und Belegschaft 2019 in einem intensiven gemeinsamen Prozess jene Werte herausgearbeitet, die ihnen besonders wichtig sind und die das Unternehmen im internen Verhalten ebenso wie im Auftritt nach außen erfolgreich in die Zukunft leiten sollen:

EINFACHHEIT

Unser Alltag wird immer komplizierter. Eine übergroße Auswahl lähmt unsere Entscheidungen – das reicht vom Urlaubsziel bis hin zur Müslisorte. Wir setzen deshalb in unserer Unternehmensgruppe auf Einfachheit. Wir verstehen darunter eine bestimmte Art zu denken: Wir machen deshalb die Dinge für unsere Kunden aber auch für unsere Kollegen einfach – denn wir machen's einfach. Wenn wir neue Produkte, Prozesse und Dienstleistungen entwickeln, haben wir immer „Einfachheit" im Hinterkopf und erinnern uns bei Bedarf untereinander daran.

LEIDENSCHAFT



Wir brennen für unsere Themen und treiben sie mit Leidenschaft. Wir glauben daran, dass das, was wir heute tun, sich morgen auszahlt. Wir sind mit ganzem Herzen dabei und geben täglich unser Bestes. Damit begeistern wir andere und stecken sie an. Wir sind der festen Überzeugung: nur gemeinsam können wir erfolgreich sein.

GLAUBWÜRDIGKEIT

Wir sind ein Unternehmen, das sich treu bleibt und seit vielen Jahren in der Region eng verwurzelt ist. Unser Anspruch: Bei uns stimmen Worte und Taten überein. Wir kommunizieren daher offen und sind authentisch. Auf uns können sich unsere Kunden, unsere Partner, aber auch unsere Kollegen immer verlassen.

VERANTWORTUNG

Als Unternehmen übernehmen wir nachhaltig Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Region sowie unsere Umwelt. Unser Bestreben ist es dabei, die Lebensgrundlage heutiger und künftiger Generationen zu schützen. Dabei versuchen wir, stets das Ganze im Blick zu haben. Für uns bedeutet Verantwortung zu übernehmen aber auch, Fehler einzusehen, diese zuzugeben und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Wir gewähren und nutzen dabei Freiräume und achten stets unser Gegenüber.

VIELFALT

Vielfalt bereichert unsere Welt und unser Miteinander. Wir wollen deshalb ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich jeder unserer Mitarbeitenden willkommen, respektiert, unterstützt und wertgeschätzt fühlt. Da uns das Thema „Diversity" sehr am Herzen liegt, haben wir in der badenova Unternehmensgruppe eine externe Diversity-Beauftragte sowie einen internen Diversity-Beirat etabliert. Zudem bieten wir unterschiedliche Netzwerkangebote an.

KRITIK-UND LERNFÄHIGKEIT

Auch wenn in unserer Unternehmensgruppe ein freundliches und familiäres Miteinander gelebt wird, wollen wir uns nicht scheuen, negative Themen anzusprechen. Wir wollen konstruktives Feedback einfordern und lernen, dieses offen anzunehmen und es für die persönliche Weiterentwicklung zu nutzen. Wir sind der Überzeugung, jeder Einzelne kann seine persönliche Entwicklung am besten selbst steuern. Wir bieten daher vielfältige Weiterbildungsangebote innerhalb unserer Unternehmensgruppe für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an und bestärken jeden, Neues auszuprobieren.

MUT

Manchmal erfordert es Mut, Hindernisse, Denkmuster und Erwartungshaltungen zu hinterfragen und dadurch etwas Neues zu schaffen. Wir fördern und ermutigen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, ihre Komfortzone zu verlassen, sich zu trauen ihre Meinung zu vertreten, Neues zu wagen und aus Fehlern zu lernen.

KUNDENORIENTIERUNG

Uns interessiert jeden Tag aufs Neue, was unsere Kunden bewegt und wo wir uns verbessern können. Wir nutzen dabei unsere Kompetenzen, um mit ihnen zusammen die besten Lösungen zu finden und denken dabei stets vom Kunden aus. Eine partnerschaftliche Beziehung auf Augenhöhe sowie ein freundliches Miteinander ist für uns das A und O jeglicher Form der Zusammenarbeit.

ENERGIEKULTUR UND ENGAGEMENT

131.115.924

Euro zogen die Projekte seit Bestehen des badenova Innovationsfonds nach sich.

INNOVATION IST ZUKUNFT

27 Anträge

16

gingen 2019 ein – 16 von ihnen wurden bewilligt.

Der Verein „Eine Welt Forum e. V.“ hat sich auf die „Suche nach dem Guten Leben“ gemacht. Er hat diese Suche in Form eines Labyrinths in einem Hanffeld angelegt. Beim Durchwandern dieses Feldes wird dem Besucher so manches klar: Wie fair produziert werden kann, welche Pflanzen das Trinkwasser schonen, mit welcher Art von landwirtschaftlichem Anbau Biodiversität erhalten bleibt; warum manche heimischen Pflanzen besser, nachhaltiger und gesünder sind als andere. Der Förderverein der Handelsschule Gernsbach hat mit den Schülern einen idealtypischen regionalen Schulmarktstand konzipiert und in die Praxis umgesetzt.

Das Netzwerk Cowfunding aus dem Münstertal hat eine Idee in die Tat umgesetzt, bei der Landwirte Kühe im Leasingmodell anbieten – und naturbewusste Städter können sich ihre Kuh und deren Fleisch leasen. Die Firma Schwegler Consulting aus Staufen schmiedet eine regionale Klimakooperation von Landwirten, die durch spezifische Art der Bodenbewirtschaftung einen messbaren Beitrag zur Speicherung von CO_2 in landwirtschaftlich genutzten Böden leisten.

Das sind nur einige der Projekte, die vom badenova Innovationsfonds im Jahr 2019 gefördert wurden. Rund 1,7 Millionen Euro wurden dafür aus dem Gewinn der badenova abgezweigt und den genannten Projekten zur Verfügung gestellt. Den Fonds gibt es bereits seit 2001. Bisher hat er über 280 Projekte zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald mit insgesamt mehr als 30 Millionen Euro gefördert.

Ein Hanflabyrinth mit Infotafeln in Opfingen: So erklärt das „Eine Welt Forum“ die Suche nach ‚einem guten, nachhaltigen Leben.

ENTWICKLUNG DES INNOVATIONSFONDS IN EUR	2001–2015	2016	2017	2018	**2019**	SUMME
Zahl der Anträge	469	29	23	20	**27**	568
Zahl der bewilligten Projekte	236	13	13	7	**16**	285
zurückgezogene Projekte	12	1	0	0	**0**	14
beantragte Mittel	55.054.513	3.865.726	2.806.743	1.507.100	**2.832.905**	66.066.987
bewilligte Fördermittel	25.425.025	1.526.507	1.407.655	699.896	**1.684.710**	30.743.793

Wo Menschen begeistert zusammenkommen, wo Kultur eine Bühne bekommt, wo die Region feiert – da ist badenova oft und aus Überzeugung als Partner und Sponsor dabei, so wie hier beim Stimmen Festival in Lörrach.

Foto: Juri Junkov

SPONSORING – FÖRDERN UND FORDERN

badenova ist für die Region ein wichtiger und verlässlicher Sponsorpartner. In der Region verwurzelt wie kaum ein anderes Unternehmen, unterstützt badenova zahlreiche Veranstaltungen, Vereine und Organisatoren, die die Energiezukunft und die Lebensqualität in der Region auf sympathische Weise voranbringen.

› Dieses Engagement von badenova ist breit gestreut und umfasst die Bereiche Sport, Kultur, Jugend und Soziales. Grundsätzlich gilt: Es geht immer um die Förderung regionaler Projekte und Partner, insbesondere, wenn sie dem Gemeinwohl, der Lebensqualität und der nachhaltigen Energiezukunft dienen.

Das badenova Engagement im Sponsoring funktioniert deshalb nicht nach dem Gießkannenprinzip, sondern folgt einer durchdachten Sponsoringphilosophie.

badenova ist es ein besonderes Anliegen, gezielt solche Partner zu unterstützen, die für Glaubwürdigkeit, Nachhaltigkeit, regionales Engagement und Nähe zu den Menschen stehen. Denn das sind Eigenschaften, die auch wir als Energieversorger für uns in Anspruch nehmen. Deshalb werden vorzugsweise solche Organisationen, Vereine und Einrichtungen unterstützt, die mit Hilfe unseres Sponsorings Umwelt- und Klimaschutzziele verwirklichen. Das reicht von der klimafreundlichen Gestaltung ganzer Veranstaltungen über umweltfreundliche Müll- und Abfallkonzepte bis hin zu ökologischen ÖPNV-Konzepten für die Anreise zum Event.

So drückt zum Beispiel unser Engagement beim Sportclub Freiburg nicht nur die ökologische Ausrichtung der beiden Partner aus, sondern kennt auch ganz konkrete Felder der Zusammenarbeit: Die Solaranlage auf dem Stadiondach und die gemeinsame Tochterfirma regiosonne sind dabei nur die bekanntesten Beispiele.

WIR SORGEN FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.“

Volkswirtschaftliche Nutzen der Bestäubungsleistung:

2,0 Milliarden Euro

Von Albert Einstein stammt angeblich das Zitat: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.“ Damit wird auf die hochkomplexen Zusammenhänge zwischen der Bestäubungsleistung der Bienen und der Existenz von Nutzpflanzen sowie der von ihnen abhängigen Fauna angespielt. Das Zitat endet: „Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“

badenova und der Landesverband Badischer Imker haben 2016 eine Partnerschaft begonnen und vertraglich besiegelt, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Imkernachwuchs zu fördern, Bienen zu schützen und die Biodiversität in der heimischen Landschaft zu bewahren. Seither ermöglicht badenova auf ihren eigenen Grundstücken das Aufstellen von Bienenvölker durch Imker. Der Honig, den diese Imker ernten, wird ihnen von badenova zu marktüblichen Preisen abgekauft und als „Wahre Naturenergie“ als Geschenk bei Veranstaltungen oder Werbeaktionen genutzt. Auf dem Gelände des Freiburger Tiergeheges „Mundenhof“ unterhält der Imkerverein Freiburg einen Lehr- und Schaubienenstand, dessen dauerhafter Betrieb von badenova finanziell gesichert wird.

In Zusammenarbeit mit Imkern und Pädagogen bietet badenova Schulunterrichtsstunden, Kinderprogramme, Seminare und Workshops rund um die Themen Bienen – Imkerei – Biodiversität. Mit verschiedenen Partnern unterstützt badenova die Aussaat von bienenfreundlichen Blumen und Gräsern, tausende von Samentüten wurden bereits kostenlos an Schulen, Kindergärten und Privatpersonen ausgegeben.

Gemeinsam mit dem Freiburger Museum Natur und Mensch und dessen Sonderausstellung „Mensch Biene!“ beteiligt sich badenova an verschiedenen Aktionen, bei denen die Themen Imkerei, Honig, Bienen und Bienenwachs im Mittelpunkt stehen.

Mit heimischen Imkern fördert und initiiert badenova Projekte rund um den Schutz von Bienen und den Erhalt der Biodiversität in der Region.

VOM WISSEN ZUM HANDELN

Mit dieser Laserbotschaft an der Fassade des Freiburger Stadttheaters machte badenova am „Earth Overshoot Day“, dem Tag, an dem die für ein Jahr zur Verfügung stehenden Ressourcen der Erde bereits verbraucht waren (2019 = 29. Juli), auf die Folgen für den Klimaschutz aufmerksam.

Die dreieinhalb Meter hohe Skulptur „Plastikmensch“ des Künstlers Thomas Rees ist das sichtbare Zeichen für badenovas Engagement rund um die Vermeidung von Plastik und Plastikmüll. Diese Skulptur aus Plastikmüll macht seit 2018 eine Tournee durch den Südwesten und mahnt in verschiedenen Städten und Gemeinden an prominenten Plätzen vor den Folgen einer rücksichtslosen Plastikverschmutzung der Landschaft und der Gewässer.

Klima- und Umweltschutz sind ständiges Thema bei allen Marketing- und Sponsoringaktionen von badenova. Im Sommer 2019 hat badenova anlässlich des „Earth Overshoot Day“ – dem Tag, an dem die weltweit für ein Jahr zur Verfügung stehenden Ressourcen bereits aufgebraucht sind – mit mehreren Aktionen in Freiburg, Offenburg und Waldshut-Tiengen die Menschen für den Klimaschutz sensibilisiert und Aufklärung geleistet.

Dass der Menschheit zur Vermeidung einer Klimakatastrophe nicht mehr viel Zeit bleibt und es jetzt Zeit ist zu handeln, symbolisierte ein knapp zwei Meter hoher, schmelzender Eisberg in der Freiburger Innenstadt. badenova wollte damit symbolhaft, aber dennoch unmissverständlich auf das Eisschmelzen in der Antarktis aufmerksam machen.

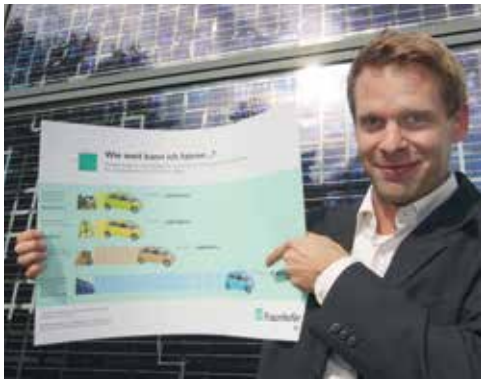
An den Fassaden des Freiburger Theaters erstrahlten mit Hilfe eines leistungsstarken Beamers an mehreren Tagen mahnende Sprüche rund um das Thema Nachhaltigkeit. Nicht weniger Aufmerksamkeit verursachten die Streetbrandings: Mit buntem, ökologisch unbedenklich Kreidespray wurden Parolen, die zum Nachdenken anregen sollen, als Sprüche auf die Straße gesprüht.

VERLÄSSLICHE PARTNERSCHAFTEN

Partnerschaften mit Einrichtungen, die gesellschaftlich, kulturell, wissenschaftlich oder in den Themenkomplexen Innovation, Natur- und Umweltschutz für die Region relevant sind, gehören zum Selbstverständnis von badenova.

› In den unterschiedlichsten Ausprägungen und mit vielen Projekten, Aktionen oder Einzelthemen sind diese Partnerschaften mit Leben gefüllt. Ein paar der langjährigsten Beispiele dazu:

UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN:
Viele Hochschulen in der Region haben gemeinsame Forschungsprojekte mit badenova, zum Beispiel zu den Themen Trinkwasserschutz, Mobilität, Erneuerbare Energien; bei vielen Forschungsthemen ist badenova über den Innovationsfonds oder andere Förderprogramme der wesentliche Geldgeber; Studenten in sogenannten MINT-Fächern sind im praktischen Teil ihrer Ausbildung bei badenova beschäftigt, das gilt auch für Studenten, die in kaufmännischen Berufen eine duale Ausbildung absolvieren.

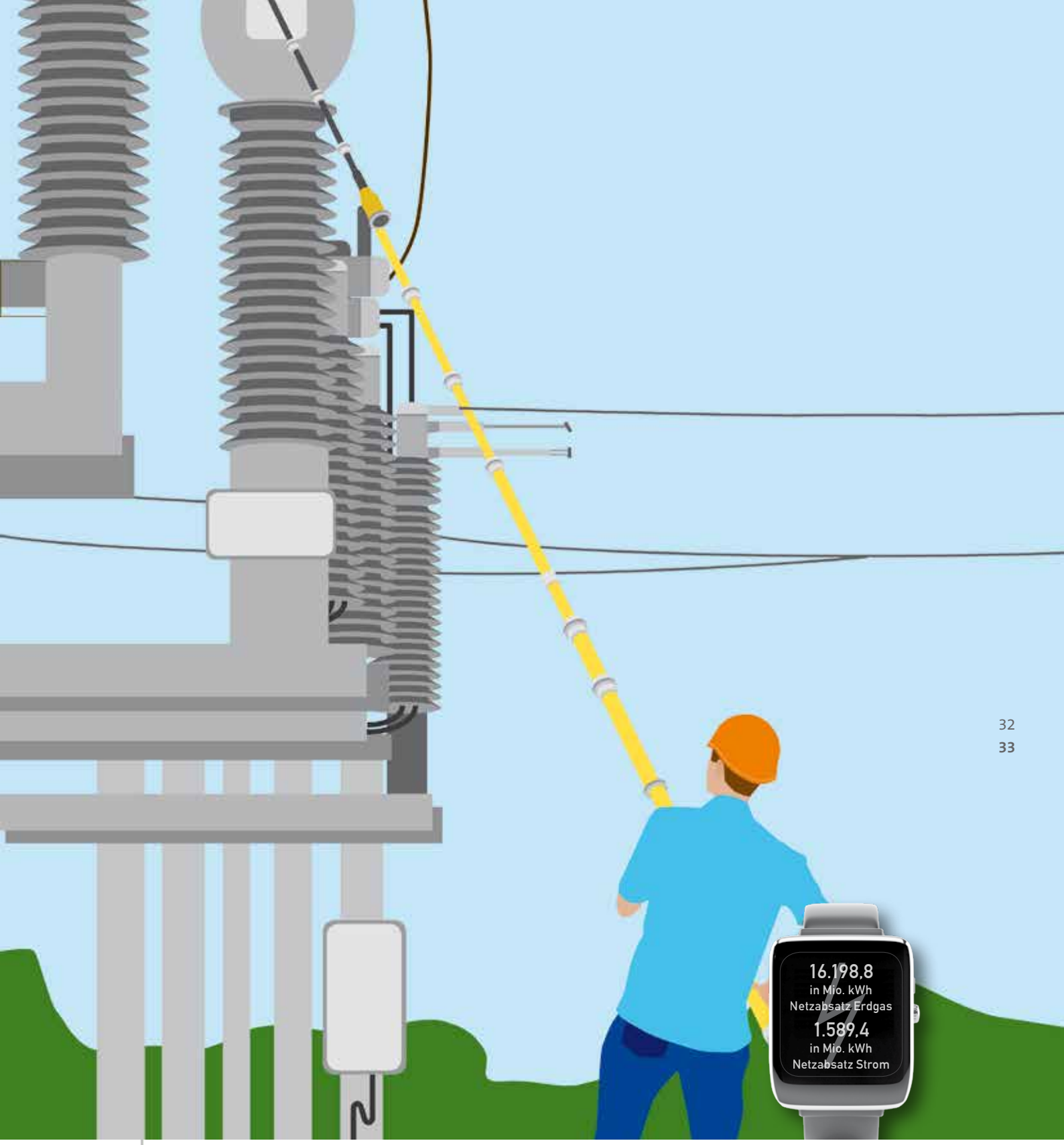


FRAUNHOFER-INSTITUTE:
Bei vielen pionierhafte Forschungsprojekten rund um Energie, Energieeffizienz, Mobilität und Energiespeicherung haben die federführend daran beteiligten regionalen Fraunhofer-Institute (ISE, EAF und EMI) badenova als Energiepartner für die praktische Anwendung gewählt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Forschungsprojekte dieser Institute, die aus dem badenova Innovationsfonds gefördert werden.

FEUERWEHREN:
Als ausgezeichneter „Partner der Feuerwehr“ unterstützt badenova überall in der Region Ausbildung, Ausstattung und mit einem Feuerwehrhaus auf dem Betriebsgelände in Freiburg sogar auch die Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehren. Im Alltag arbeiten Feuerwehren und badenova Hand in Hand, zum Beispiel im Ersteinsatz bei Versorgungsstörungen, oder bei Sturm- und Wasserschäden.

ENERGIEAGENTUREN:
badenova ist Gründungsmitglied nahezu aller Energieagenturen der Region und demgemäß bis heute auch einer der wesentlichen finanziellen Träger dieser Energieagenturen. Darüber hinaus engagiert sich badenova auch in vielen inhaltlichen Projekten dieser Energieagenturen. Bei Bedarf stellt badenova auch ihre Räumlichkeiten den Energieagenturen zur Verfügung, die Energieagentur Lörrach war beispielsweise längere Zeit im badenova Service Center untergebracht.

NATURPARKS:
Der Nationalpark Schwarzwald sowie die Naturparks des Schwarzwaldes können sich in ihrem Bemühen um eine intakte heimische Landschaft bei Veranstaltungen und Projekten auf Hilfe und Unterstützung von badenova verlassen. Das gilt für Blühwiesen-Projekte, für regionale Vermarktung, für Regional- und Wochenmärkte.



ENERGIEWIRTSCHAFT

ÖKOSTROM IST KEIN ALIBI

Schon 2008 hat sich badenova für eine konsequent ökologische Ausrichtung ihres unternehmerischen Handelns entschieden und versorgt seither jeden Privatkunden mit garantiert atomstromfreiem Ökostrom.

Ohne Aufpreis, ohne Zusatztarif, auch in der Grundversorgung. Sogar schon seit 2001 gibt es bei badenova den Stromtarif „regiostrom aktiv“. Er ist um einen Cent je kWh teurer als der normale, zertifizierte *Ökostrom* für alle Privatkunden, dabei fließt dieser Cent jedoch in einen Fonds, aus dem heraus der Zubau neuer regenerativer Erzeugungsanlagen in der Region bezuschusst wird. Investitionen in Windkraft und Solar, Engagement bei Biogas, Dienstleistungen rund um die private, kommunale und gewerbliche Energieeffizienz.

148.338 MWh Strom

wurden 2019 von badenova und Tochterunternehmen regenerativ erzeugt.

Ökostrom ist bei badenova deshalb kein Alibi, wie immer noch bei vielen Anbietern, sondern ein wesentlicher Baustein der konsequenten ökologischen Ausrichtung seit 2001. Dazu gehört auch der planvolle, wirtschaftlich solide und im Einklang mit der Region und ihren Bürgern vorangetriebene Ausbau neuer, regenerativer Erzeugungsanlagen im Bereich Windkraft, Solar und Biogas.

REGENERATIVE STROMERZEUGUNG BEI BADENOVA UND TOCHTERUNTERNEHMEN

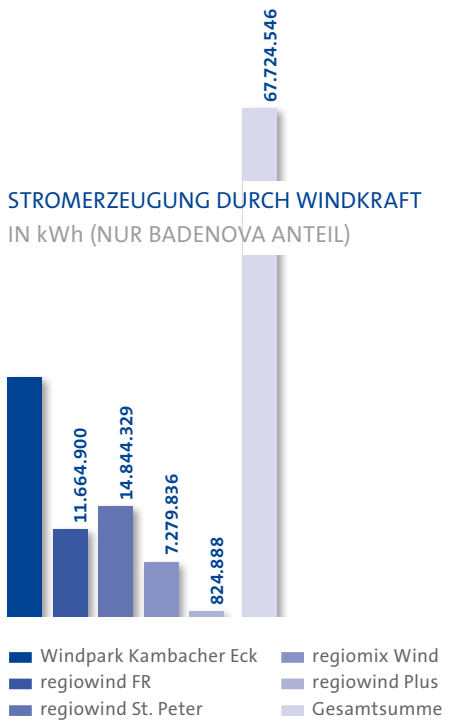
IN MWH

Windanlagen Gesamtmenge[1] (188 Anlagen)	**84.056**
Wasserkraft (2 Anlagen)	**624**
Bioerdgas (17 Anlagen)	**54.381**
PV-Strom[2] (110 Anlagen)	**9.276**
GESAMT	**148.338**

1 Beteiligungen Windkraft (CEHAB: 1,1%, CEGAR: 30%, CEMAG: 30%, CELMO: 30% (Anlagen wurden zum Mai 2019 verkauft), THEE: 1<,1%, Kambacher Eck: 47,62%)
2 Beteiligung PV-Strom (ASF 49%)

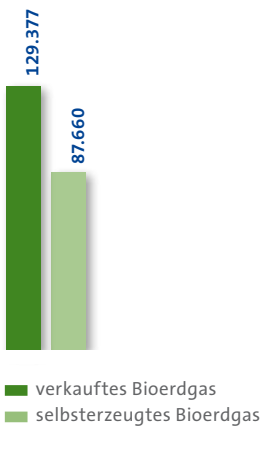
STROMERZEUGUNG DURCH WINDKRAFT

IN kWh (NUR BADENOVA ANTEIL)



BIOERDGAS: ABSATZ UND ERZEUGUNG

IN MWH



MOTOR FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT

› Mit all ihren Kompetenzen und dem breiten Know-how, das bei badenova und ihren Tochtergesellschaften versammelt ist, will badenova in Form von Dienstleistungen, Produkten, Infrastruktur und Projekten alleine und gemeinsam mit Partnern Lösungen anbieten für den verträglichen, bezahlbaren und dezentralen Umbau der Energieversorgung. badenova versteht sich im Auftrag ihrer 96 kommunalen Gesellschafter aus der Region zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald als ein wesentlicher regionaler Treiber und Motor zur Sicherung und Bereitstellung effizienter, nachhaltiger Infrastrukturen und damit als Garant für eine lebenswerte Zukunft in unserer Region. Das ist auch das wesentliche Versprechen des Unternehmens: „Wir sorgen für eine lebenswerte Zukunft!“

Die Handlungsfelder, um dieses Versprechen einer lebenswerten Zukunft einzulösen, ergeben sich aus den Kompetenzen, die bei badenova verfügbar sind, und aus den Infrastrukturen, für die badenova in der Region verantwortlich ist. So fließen die Themen Energie, Umwelt, Versorgungssicherheit, Mobilität, Kommunikation, Datenmanagement zusammen und garantieren am Ende jene Lebensqualität, die dem oben skizzierten Anspruch an eine nachhaltige Zukunftssicherung gerecht wird.

Der Energiedienstleister als Datenmanager: Mit einem Gateway auf einem Flutlichtmasten im SC-Stadion in Freiburg hat badenova sein Netz der Funktechnologie LoRaWan (Long Range Wide Area Network) soweit ausgebaut, dass ganz Freiburg über dieses Netz mit Daten versorgt werden kann. Auf diesem Weg können beispielsweise energieeffizient Pegelstände überwacht, Parkraum bewirtschaftet, Messwerte übermittelt und Verkehrsströme gelenkt werden.

DEUTSCHLAND HEIZT MIT ERDGAS

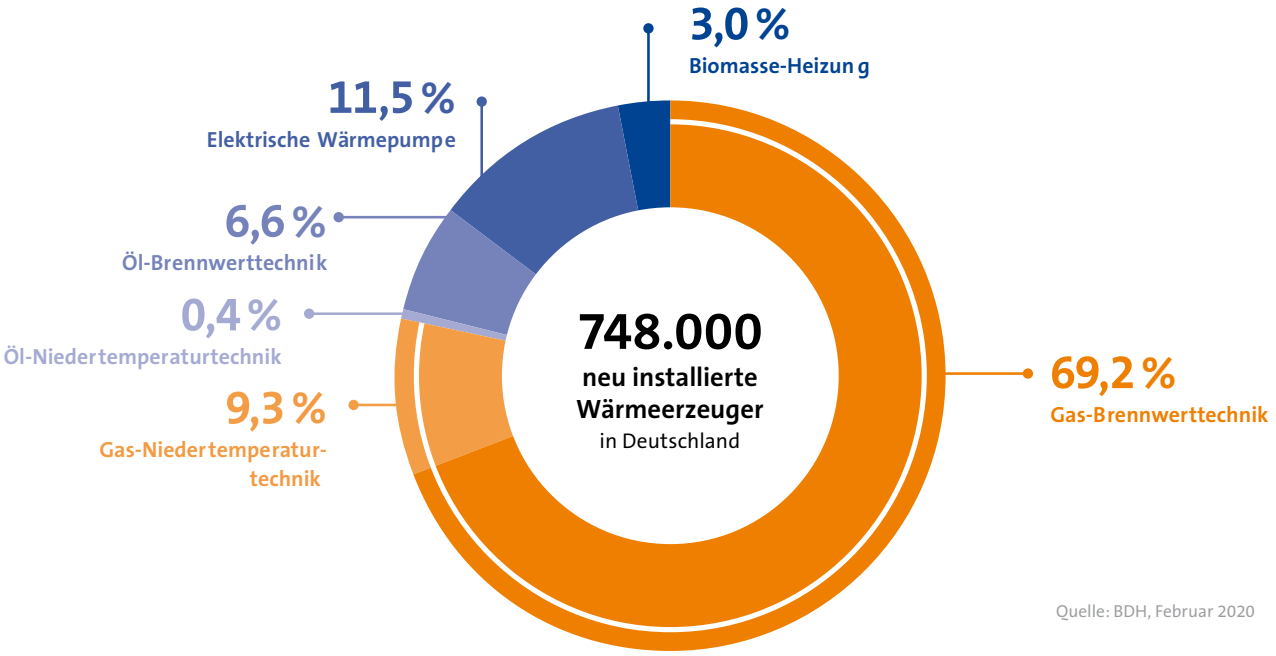
Im privaten Wärmemarkt ist Erdgas deutschlandweit die mit weitem Abstand wichtigste Primärenergie, weit vor Heizlösungen mit Erdöl, Strom oder Biomasse. Dafür gibt es Gründe: Effizienz, Komfort, Kosten und Klimaschutz.

16.198,9 mWh Erdgas
wurden im badenova Erdgasnetz abgesetzt.

› Eine Modernisierung oder Umrüstung bestehender Heizungen auf modernste Erdgas-Brennwerttechnik bietet enormes Potenzial für CO_2-Einsparung. So hat der Branchenverband BDEW errechnet, dass besonders im Gebäudebestand ein großes Klimaschutzpotenzial schlummert, denn deutsche Heizungen sind im Schnitt 17 Jahre alt. 30 Millionen Tonnen CO_2 könnten jährlich eingespart werden, wenn man heute alle veralteten Wärmeerzeuger durch moderne Gasheiztechnik austauscht – und das zu sozialverträglichen Preisen.

badenova verfolgt aus diesen Gründen konsequent den weiteren Ausbau ihrer Erdgasinfrastruktur. Der Wechsel hin zu emissionsarmem Gas funktioniert schnell, ohne bauliche Eingriffe und erfordert keinerlei Stauraum oder Vorratshaltung, wie das bei den meisten anderen Energieträgern nötig ist.

Immer häufiger entscheiden sich Hausbesitzer auch für eine Erdgaslösung mit Brennstoffzellentechnik. Durch innovative Brennstoffzellenheizung lässt sich der CO_2-Ausstoß merklich reduzieren. Gleichzeitig hat die Technologie gegenüber anderen Heiztechnologien die geringsten Energiekosten und wird in der Anschaffung staatlich gefördert. Zudem ebnet die Brennstoffzellentechnik den Weg in die Wasserstoffwirtschaft, in der viele Experten die Zukunft des privaten Wärmemarktes sehen.



Quelle: BDH, Februar 2020

25
BHKW

> WÄRMEKRAFTWERKE UND BHKW
LEISTUNG, ABSATZ UND CO_2-AUSSTOSS

STANDORTE	LEISTUNG elektrisch in MW	LEISTUNG thermisch in MW	STROM in MWh	WÄRME-ABSATZ in MWh	CO_2-AUSSTOSS in t
> BHKW Freiburg-Weingarten [1]	7,200	38,900	37.329	56.256	32.244
> BHKW Freiburg-Landwasser	1,830	19,305	12.069	29.839	10.435
> BHKW Freiburg Stadttheater	0,698	13,428	5.735	11.974	4.746
> BHKW Lahr-Mauerfeld	6,27	10,500	9.962	19.571	7.676
> BHKW Freiburg-Vauban	0,849	9,000	3.784	14.186	4.477
> BHKW Badenweiler [2]	0,694	6,214	6.453	11.940	5.022
> BHKW Staudinger Schule	0,600	4,750	2.324	9.138	2.651
> BHKW Friesenheim	0,420	4,404	2.202	3.902	2.197
> BHKW Breisach Breisgaustraße	0,284	3,056	1.575	3.788	1.845
> BHKW Bad Krozingen Rheintalklinik	0,237	2,742	803	2.037	970
> BHKW Freiburg Westbad	0,405	2,513	822	3.156	977
> BHKW Stetten Süd	0,237	2,172	919	4.578	4.578
> BHKW Sportbad Aquarado	0,142	2,136	883	2.173	726
> BHKW Hotel Lörrach	0,310	1,926	531	1.299	575
> BHKW Tullastraße	0,070	1,614	374	1.773	530
> BHKW Mühlheim Bahnhofstraße	1,054	1,578	2.893	4.623	1.525
> BHKW Biogasanlage Neuried	1,408	1,552	12.115	6.724	0
> BHKW Alte Messe Freiburg	0,142	1,525	880	2.366	1.074
> BHKW Kehl [3]	0,694	1,112	3.896	10.344	4.316
> 6 weitere Anlagen >1 MW thermisch	0,525	10,221	2.847	13.369	3.822

Alle Anlagen gehören zu 100 % badenovaWÄRMEPLUS. Ausnahmen bn-Anteil bei:
1: 51 %, 2: 50 %, 3: 60 %
Energieträger: Erdgas, Deponiegas, Bioerdgas, Biogas, Holzhackschnitzel, Pellets, Heizöl.

234.200 MWh
Wärme

> HOLZHEIZWERKE
LEISTUNG, ABSATZ UND CO_2-AUSSTOSS

STANDORTE	LEISTUNG thermisch in MW	WÄRMEABSATZ extern in MWh	CO_2-AUSSTOSS in t
> Holz-HW Höchenschwand Sonnenhof	1,03	1.980	450
> Holz-HW Höchenschwand St. Georg Klinik	0,96	1.906	294
> Holz-HW Breisach Leo-Wohleb-Straße	0,76	739	24
> Holz-HW Freiburg Komturstraße	0,76	1.134	45
> Holz-HW Freiburg Raimannweg	0,76	1.220	51
> Holz-HW Freiburg Wannerstaße	0,76	1.153	40
> Holz-HW Höchenschwand Fitalhotel	0,53	523	189
> Holz-HW Freiburg Spittelacker	0,4	502	30
> Holz-HW Neuried Europastraße		232	11
> Holz-HW Schulzentrum Neuenburg	1,82	1.775	454

Strom
108.396 MWh

TRINKWASSERVERSORGUNG INTERKOMMUNAL

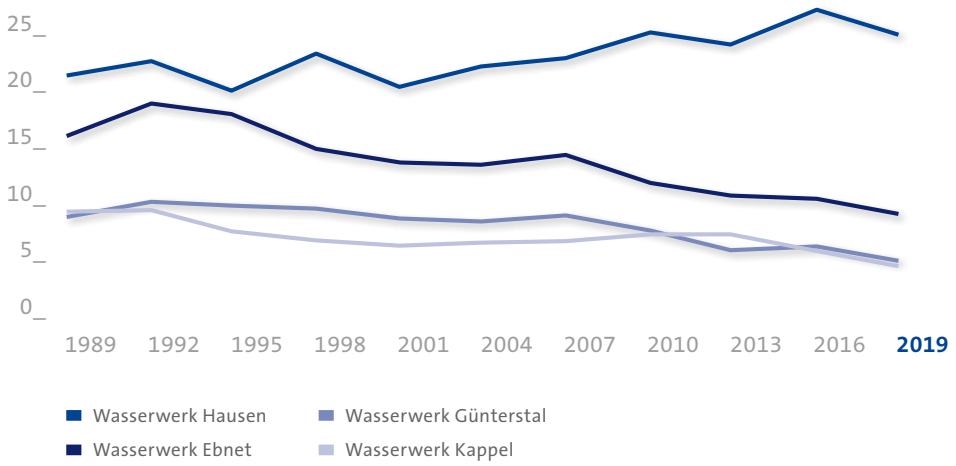
Das Ziel einer nachhaltigen Trinkwasserversorgung treibt viele Kommunen um. Zuletzt auch Breisach am Rhein, Merdingen und Ihringen. Durch den Anschluss ans Wasserwerk der badenova in Hausen gehören deren Sorgen aber nun der Vergangenheit an.

Wer gemeinsam an einem Strang zieht und gemarkungsübergreifend denkt und handelt ist stärker als der, der alleine agiert. Das war der Hintergrund, warum sich Breisach am Rhein, Ihringen und Merdingen für eine interkommunale Lösung entschieden haben. Sie sind nur ein Beispiel für viele Kommunen im Südwesten, die über interkommunale Lösungen bei der Trinkwasserversorgung nachdenken.

Dafür gibt es mehrere Gründe: Auch und gerade aufgrund der verstärkten Trockenperioden beschäftigen sich Kommunen verstärkt mit der Leistungsfähigkeit ihrer Trinkwasserversorgung: Klimawandel, Verschärfung der gesetzliche Auflagen, demografischer Wandel und andere Themen sind besser zu meistern, wenn man gemeinschaftlich agiert, wie es die genannten Kommunen gemacht haben. Daneben braucht es einen Partner mit langjähriger Erfahrung und Know-how im Wasserbereich. Für viele Kommunen im Südwesten fällt dabei die Wahl auf bnNETZE. Die badenova-Tochter unterhält derzeit 35 „Wasser-Partnerschaften“ – von der kompletten Wasserversorgung über die Betriebsführung oder Betreuung bis hin zur Lieferung von Zusatzwasser.

Vernetzte Trinkwasser-Infrastruktur: Von ihrem Wasserwerk in Hausen a. d. Möhlin versorgt badenova nicht nur ganz Freiburg mit hochwertigem Trinkwasser, sondern seit 2020 auch Breisach und einige Nachbarorte. Hier ein Bild vom offiziellen Baubeginn der Leitungsverlegung.

NITRATENTWICKLUNG TRINKWASSER
AUSGANG WASSERWERK IN MG/L



WIR VERMEIDEN CO_2

> CO_2-VERMEIDUNG IN TONNEN	2015	2016	2017	2018	**2019**
EIGENE ERZEUGUNG					
> Kraft-Wärme-Kopplung					
Industriell [1]	46.164	–	–	–	**–**
Gewerblich	8.299	7.341	5.648	6.177	**4.307**
> KWK mit Deponie- und Biogas aus Abfall	7.545	7.934	9.025	7.539	**3.717**
> Bioerdgas – BHKW	9.374	10.389	20.098	9.729	**5.466**
> Verstromung Biogas	6.856	5.573	5.464	4.512	**4.124**
> Wärme aus Holz	1.936	2.068	2.532	2.321	**1.456**
> eigene PV-Anlagen	958	840	870	1.711	**1.697**
> eigene Wasserkraft	27	17	12	10	**14**
> eigene Windenergie	–	6.348	15.761	7.118	**6.429**
> Windenergie (über Beteiligungen) [2]	16.693	14.839	19.563	20.195	**9.100**
GEFÖRDERTE ERZEUGUNG					
> regiowind + regiowind plus + regio-M-solar	17.803	14.784	16.043	13.869	**13.662**
> regiomix 2030	4.595	4.088	4.210	4.059	**4.346**
> Solar-Bürgerbeteiligungen (Freiburg, solare Uni, Breisgau Solar, kompas)	2.118	1.754	1.853	2.379	**2.123**
PRODUKTE, NUTZUNG					
> *Ökostrom* Kunden (inkl. *Ökostrom12 Ökofix*)	204.949	201.033	225.174	237.938	**260.950**
> Business-Öko [3]	128.529	255.500	223.232	373.264	**298.537**
> Grünhaus-Strom	15.642	–	–	–	**–**
> KSE-und ESDG-Strom	240.294	222.672	213.334	206.500	**166.585**
> Erdgasumrüstung [4]	6.086	4.012	6.874	4.036	**–**
> Gesamt	**718.990**	**759.192**	**769.692**	**907.537**	**782.514**

[1] Aufgrund vertraglicher Änderungen rechnet sich die badenova die CO_2-Effekte der Anlagen Wärmeverbundkraftwerk und Kraftwerk Grenzach-Wyhlen nicht mehr anteilig gut.

[2] 2019 hat badenova ihre Windkraftbeteiligungen in Frankreich abgegeben. Daher der Rückgang.

[3] Seit 2016 sind Grünhaus-Kunden in Business-Öko überführt.

[4] Erdgasumrüstung wird nicht mehr gesondert ausgewiesen.

... dies entspricht dem CO_2-Ausstoß von 336.125 PKW in einem Jahr!

Bei den angegebenen CO_2-Werten handelt es sich um CO_2-Äquivalent-Werte. Jedes Treibhausgas kann hinsichtlich seiner Treibhauswirkung auf Kohlendioxid (CO_2) umgerechnet werden. Unsere Berechnung basiert im Wesentlichen auf der GEMIS-Datenbank des Öko-Instituts.

782.514
Tonnen CO_2 wurden 2018 durch Umweltmaßnahmen von badenova vermieden.

87.660
MWh Biogaserzeugung

235.463
MWh Wärmeabsatz

148.338*
MWh regenerativer Stromerzeugung

16.198,8
Mio. kWh Erdgasabsatz im badenova Netz

1.589,4
Mio. kWh Stromabsatz im badenova Netz

317,2
Mio. kWh Wärmeabsatz im badenova Netz

20,1
Mio. m^3 Wasserabsatz im badenova Netz

1.082,2 Mio. €
Umsatzerlöse

53,3 Mio. €
Bilanzgewinn

113,8 Mio. €
Investitionen

1.483
Mitarbeiter setzen sich für Sie ein.

8.059
km Erdgasnetz im badenova Marktgebiet

6.437
km Stromnetz im badenova Marktgebiet

1.365
km Wassernetz im badenova Marktgebiet

128,8
km Wärmenetz im badenova Marktgebiet

* Beteiligungen Windkraft (, CEHAB: 1,1 %, CEGAR: 30%, CEMAG: 30%, CELMO: 30% (Anlagen wurden zum Mai 2019 verkauft), THEE: 1,1%, Kambacher Eck: 47,62%), Beteiligung PV-Strom (ASF 49%) inkl. Regiowind, regiosonne und regiomix

KONZERNLAGEBERICHT

badenova AG & Co. KG zum 31. Dezember 2019

BERICHT DES AUFSICHTSRATES – 2019

Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Optimierung des Beteiligungsportfolios der badenova. Besondere Schwerpunkte waren die Beschlussfassungen zum Verkauf der Anteile an der THEOLIA Utilities Investment Company S.A. (TUIC), einem Windprojektentwickler mit Sitz in Luxemburg sowie die Beschlussfassung zum Verkauf sämtlicher Geschäftsanteile an der Wärmeverbundkraftwerk Freiburg GmbH.

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit aller Sparten wurde der Kauf sämtlicher Geschäftsanteile der „Kunzweiler GmbH Hoch- und Tiefbau“ durch die Netzgesellschaft, bnNETZE GmbH, beschlossen. Außerdem wurden durch die badenova die Anteile an der bundesweit agierenden „sparstrom Energievertriebs GmbH“ erhöht. Zur Optimierung des Forderungsmanagements wurde der Gründung der Inkasso-Gesellschaft energyCOLLECT GmbH & Co. KG, durch die Abrechnungsgesellschaft E-MAKS GmbH & Co. KG mit weiteren Gesellschaftern, zugestimmt. Ansonsten wurde die Weiterentwicklung der BadenCampus GmbH & Co. KG stetig vorangetrieben.

Für den Ausbau des Beteiligungsportfolios im Bereich der Erneuerbaren Stromerzeugung wurde die Beteiligung an PV-Projekten in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern durch die Wärmetochter, badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG, beschlossen. Außerdem bewilligte der Aufsichtsrat die Beteiligung bzw. Gründung der Gesellschaft Florigaz SAS, eine Projektgesellschaft für Biogas in Frankreich, welche plant, zwei Kilometer östlich von Guebwiller eine Biogasanlage zur Vergärung von Reststoffen zu errichten und zu betreiben. Es handelt sich hierbei um ein gemeinsames Projekt des badenova Konzerns mit dem Stadtwerk der Gemeinde Guebwiller, mit welchem die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erfolgreich fortgesetzt wird. Die Beteiligung erfolgt hierbei zum einen über die badenova Beteiligungs-GmbH zum anderen über die Caléo S.A.E.M.L., an der die badenova ebenfalls beteiligt ist. Zur Realisierung eines PV-Projektes in der Gemeinde Reguisheim (zwischen Guebwiller und Fessenheim gelegen) wurde ebenfalls die Zustimmung erteilt. Hier wird wiederum die badenova Beteiligungs-GmbH die erforderlichen Gesellschaftsanteile zeichnen.

Wie bereits im vorangegangen Jahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch dieses Jahr wieder intensiv mit dem Wettbewerb um Konzessionen sowie um in diesem Zusammenhang stehende Auseinandersetzungen im regionalen Wettbewerb.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung
Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2019 die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen. Er hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Insbesondere wurden alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte erörtert.

Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen sowie Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung, wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Aufsichtsrat konnte somit im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen ausüben. Die Arbeit des Aufsichtsrates war geprägt von einem kooperativen Dialog und einem vertrauensvollen Austausch mit dem Vorstand der Komplementärin.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden regelmäßig präventiv auf die Vertraulichkeit der Inhalte aller Sitzungen hingewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Sitzungen des Aufsichtsrates
Im Geschäftsjahr 2019 fanden drei Sitzungen des Aufsichtsrates statt. In Ergänzung zu den ordentlichen Sitzungen wurden die zudem erforderlichen Beschlüsse durch zwei Umlaufbeschlüsse sowie einen Präsidiumsbeschluss herbeigeführt.

Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Eckart Friebis und Herrn Udo Harter als Mitglieder des Aufsichtsrates wurden am 8. November 2019 Frau Sophie Schwer und Herr Michael Moos als Nachfolger in den Aufsichtsrat der badenova gewählt. Mit Ablauf der Gesellschafterversammlung am 11. November 2019 schied Herr Oberbürgermeister a. D. Wolfgang G. Müller aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Oberbürgermeister Markus Ibert wurde als sein Nachfolger in das Gremium gewählt. Mit Ablauf des 31. Dezember 2019 verließ Herr Walter Krögner den Aufsichtsrat. Als seine Nachfolgerin wurde Frau Julia Söhne zum 1. Januar 2020 in den Aufsichtsrat der badenova gewählt.

Regelmäßige Beratungsgegenstände der Sitzungen waren die Absatz- und Umsatzentwicklungen, der Bericht aus den einzelnen Geschäftsfeldern sowie aktuelle Themen der badenova und der Energiewirtschaft/-politik.
Dem Aufsichtsrat wurde ferner zur Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems Bericht erstattet. Neben der Wirtschafts-, Investitions-, Finanz- und Personalplanung waren gesonderte Beratungsthemen neue Projekte und Beteiligungen.

Sitzungen des Arbeitsausschusses
Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates trat 2019 zu zwei Sitzungen zusammen. Gegenstand der Beratungen waren die Bilanzbesprechung mit dem Abschlussprüfer, der Bericht über die Prüfungsschwerpunkte der Revision 2019 sowie die Verabschiedung des Revisions-Prüfungsplans 2020.

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018
In der Gesellschafterversammlung am 12. Juli 2019 erfolgte die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019.
Der Auftrag an den Abschlussprüfer erfolgte auch im Hinblick auf die sich aus § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz ergebenden Aufgaben.

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht der Abschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzbesprechung mit dem Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates teilgenommen und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinerlei Beanstandungen geführt, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Das bei badenova bestehende Risikomanagementsystem wurde in die Abschlussprüfung einbezogen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, wurden nicht identifiziert.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für 2019 mit der Feststellung, dass aufgrund eigener Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss inklusive des Lageberichts sowie den Konzernabschluss inklusive des Konzernlageberichts erhoben werden.
Er schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns an und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Abschluss für das Geschäftsjahr 2019 festzustellen.

Dank für die geleistete Arbeit
Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Aufsichtsrat spricht zudem dem Betriebsrat für die stets konstruktive Mitarbeit sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der badenova und deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die mit ihrem großen Engagement zum wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsjahres 2019 beigetragen haben, seinen Dank und besondere Anerkennung für ihre Anstrengungen und erbrachten Leistungen aus.

Freiburg i. Br., im Juni 2020
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der badenova AG & Co. KG

Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die badenova Gruppe deckt als Umwelt- und Energiedienstleister in Süd- und Mittelbaden die Geschäftsfelder Vertrieb von Strom und Erdgas, Netzbetrieb, Wasser sowie Wärme ab. Neben diesen klassischen Versorgungsleistungen bietet die badenova Gruppe in verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen innovative und ökologische Dienstleistungen rund um Energie, Klima und Umwelt an. Dazu gehören Beteiligungsmodelle an Wind-, Wasser- und Solaranlagen, Biogasproduktion, Energiecontracting, Kraft-Wärme-Kopplung für Gewerbekunden und Industriebetriebe, Nahwärmelösungen, Wasser- und Abwasserbetriebsführungen für Kommunen, kommunale – modular aufgebaute – Klimaschutzkonzepte und vieles mehr. Ebenso gehören IT-, Telekommunikations- und Abrechnungsdienstleistungen zum Produktportfolio der badenova Gruppe.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben beachten sämtliche Konzerngesellschaften die Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Wasser- und Klimaschutz.

In den Konzernabschluss der badenova Gruppe zum 31. Dezember 2019 wurden die folgenden Gesellschaften aufgenommen:

badenova AG & Co. KG
(nachfolgend: badenova)

- **badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG**
  (nachfolgend: bnWÄRMEPLUS)
  Anteil 100,00 Prozent
- **Freiburger Wärmeversorgungs GmbH**
  (nachfolgend: FWV)
  Anteil 51,00 Prozent
- **bnNETZE GmbH**
  (nachfolgend: bnNETZE)
  Anteil 100,00 Prozent
- **badenIT GmbH**
  (nachfolgend: badenIT)
  Anteil 100,00 Prozent
- **E-MAKS GmbH & Co. KG**
  (nachfolgend: E-MAKS)
  Anteil 73,50 Prozent
- **Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH**
  (nachfolgend: ESDG)
  Anteil 100,00 Prozent
- **badenova Beteiligungs-GmbH**
  (nachfolgend: bnBETEILIGUNG)
  Anteil 100,00 Prozent

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Als Energie- und Umweltdienstleister, der insbesondere in Mittel- und Südbaden seine Produkte und Leistungen anbietet, bestimmen insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der trinationalen Metropolregion Oberrhein und Hochrhein im Dreiländereck Frankreich, Schweiz und Deutschland die entscheidenden Marktparameter und Impulse für die Entwicklung der badenova.

Infrastrukturell ist die Region mit einem hochentwickelten Straßen-, Autobahn- und Schienennetz und dem Rhein als einer der großen internationalen Wasserstraßen ausgestattet. Zahlreiche internationale Konzerne haben sich ebenso wie eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen in dieser Region niedergelassen. Das badenova Marktgebiet ist gekennzeichnet von einem breiten Spektrum an Gewerbeansiedlungen, einer Vielzahl von Industriestandorten und hochentwickelten Dienstleistungsbranchen (Handel, Banken und Versicherungen). Mit „BioValley“ vertritt die Region am Oberrhein ein weltweit bekanntes Cluster im Bereich der Life-Sciences.

Im Jahr 2018 wurde in Baden-Württemberg ein reales Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent erreicht. Die Konjunktur hat sich in Baden-Württemberg aber zuletzt deutlich abgeschwächt. Für 2019 wurde lediglich ein geringes Wachstum des realen BIP von 0,1 Prozent erzielt. Verantwortlich hierfür war insbesondere die Exportabhängigkeit Baden-Württembergs sowie die strukturellen Herausforderungen der in den Vorjahren starken Bereiche Automotive und Maschinenbau. Zu Beginn des Jahres 2020 rechneten die Experten der Landesbank Baden-Württemberg mit einem Rückgang des realen BIP von 0,8 Prozent für Baden-Württemberg und 0,1 Prozent für Gesamtdeutschland. Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geht der Sachverständigenrat zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zum Zeitpunkt der Berichterstellung von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes zwischen 2,8 Prozent und 5,4 Prozent für das laufende Jahr aus.

2.2 ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

ENERGIEVERBRAUCH

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen belief sich der voraussichtliche Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2019 auf 12.815 Petajoule (437,3 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten). Das entspricht einem Rückgang von 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist hierbei auf die stetigen Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix sowie auf die konjunkturell bedingte geringere Energienachfrage aus der Industrie zurückzuführen. Verbrauchssteigernd wirkten sich hingegen die etwas kühlere Witterung und die Zunahme der Bevölkerung aus. Diese deutlich schwächeren Faktoren konnten aber den Trend eines weiter sinkenden Gesamtenergieverbrauchs in Deutschland nicht vollständig kompensieren.
Im Jahresvergleich stellt sich der detaillierte Energieverbrauch wie folgt dar:

> PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND	2019*		2018		ABWEICHUNG	
	Petajoule	%	Petajoule	%	Petajoule	%
> Mineralöl	4.519	35	4.443	34	76	1,7
> Erdgas	3.200	25	3.090	24	110	3,6
> Steinkohle	1.134	9	1.427	11	-293	-20,5
> Braunkohle	1.170	9	1.476	11	-306	-20,7
> Kernenergie	820	6	829	6	-9	-1,1
> Erneuerbare Energien	1.886	15	1.805	14	81	4,5
> Sonstige	86	1	45	< 1	41	91,1
> Gesamt	**12.815**	**100**	**13.115**	**100**	**-300**	**-2,3**

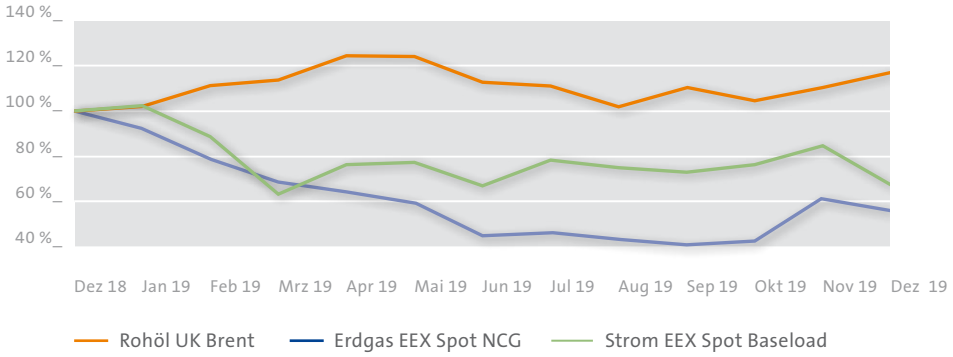
* vorläufig

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V.

Der Erdgas- und Mineralölverbrauch nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht zu, was im Wesentlichen der etwas kühleren Witterung im Frühjahr geschuldet ist. Hingegen ist der Einsatz des Energieträgers Kohle weiterhin stark rückläufig. Der Verbrauch an Braunkohle verringerte sich um rund 21 Prozent und sank damit das siebte Jahr in Folge. Der Einsatz an Steinkohle erreichte 2019 sogar ein historisches Tief. Insbesondere in der Stromerzeugung wurde verstärkt auf den Einsatz erneuerbarer Energien und Erdgas gesetzt. Die erneuerbaren Energien konnten ihren Anteil am Gesamtenergieverbrauch in Deutschland hierdurch weiter ausbauen und tragen nunmehr rund 15 Prozent zum nationalen Energiemix bei.

ENERGIEPREISE

> ENERGIEPREISENTWICKLUNG 2019 (DEZEMBER 2018 = 100)



Quelle: Mineralölwirtschaftsverband,
European Energy Exchange Leipzig, eigene Berechnungen

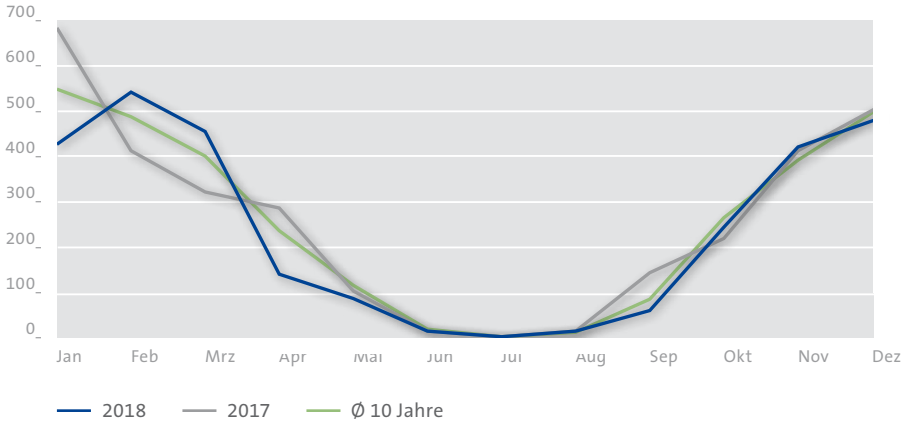
Der wachsende Anteil erneuerbarer Energien an der Stromproduktion hat aufgrund der Abhängigkeiten von klimatischen Einflussfaktoren zu einer weiterhin steigenden Volatilität der Großhandelspreise geführt. Im Durchschnitt lag der Preis bei 37,93 EUR/MWh (EEX Spot Baseload) und somit 6,70 EUR/MWh unter dem Vorjahresniveau.

Die Notierungen im Monatsdurchschnitt für die Nordseeölsorte Brent stiegen bis in den Mai, fielen in der Folge ab, um sich bis zum Jahresende wieder zu erholen. Von dem Jahreshöchststand im Mai 2019 von 71,32 USD/Barrel fiel der Rohölpreis bis zum Dezember auf 67,31 USD/Barrel (-6 Prozent). Der durchschnittliche Rohölpreis lag 2019 bei 64,36 USD/Barrel und somit 6,70 USD/Barrel unter dem Vorjahresdurchschnitt. Gestützt wurde der Preis hauptsächlich durch neue Sanktionen der USA gegenüber dem Iran, verbunden mit der Ankündigung von Kürzungen der Fördermengen der OPEC-Staaten.

Die Erdgaspreise sind nach einem milden Winter 2018/2019 und der witterungsbedingt geringen Nachfrage in den ersten beiden Quartalen stark gefallen. Sie konnten erst Ende des dritten Quartals 2019 in eine leichte Gegenbewegung übergehen. Über den gesamten Sommer bewegten sich die Spotpreise zwischen 8 und 10 EUR/MWh. Der Terminmarkt war in der gleichen Zeit relativ stabil. Erst mit Ausbleiben des Winters ab Oktober und der Langfristprognose für einen warmen, nassen Winter 2019/2020 gaben auch am Terminmarkt die Preise für das Folgejahr deutlich nach.

WITTERUNGSEINFLÜSSE

> GRADTAGSZAHLEN FREIBURG



Die Geschäftsentwicklung der badenova ist auch von den Wetterverhältnissen abhängig. Der verwendete Indikator für den Heizenergiebedarf ist die Gradtagszahl. Bezogen auf Freiburg lag diese Kennzahl in Summe für 2019 um 127,1 Gradtage über der des Vorjahres (+4,5 Prozent) und um 50 Gradtage unter dem 10-jährigen Mittel. Gemessen an den Gradtagen war das abgeschlossene Geschäftsjahr somit etwas kälter als das Vorjahr, aber immer noch wärmer als das 10-jährige Mittel.

ENERGIEPOLITIK UND REGULIERUNG

Klimaschutzgesetz

Das Klimaschutzgesetz wurde vom Bundestag am 15. November 2019 beschlossen und ist am 18. Dezember 2019 in Kraft getreten. Zielsetzung des Gesetzes ist die Erfüllung der deutschen Klimaschutzziele sowie die Einhaltung der europäischen Zielvorgaben. Das Gesetz sieht im Vergleich zum Jahr 1990 eine Minderung der Treibhausgasemissionen um mindestens 55 Prozent bis 2030 vor. Der Zielwert kann erhöht, jedoch nicht gesenkt werden. Bis 2050 ist die Treibhausgasneutralität vorgesehen. Aufgeteilt auf verschiedene Sektoren werden jeweils absinkende Emissionsmengen festgelegt. Für den Bereich Energiewirtschaft wird eine Minderung von 280 Mio. Tonnen CO_2-Äquivalenten im Jahr 2020 auf 175 Mio. Tonnen CO_2-Äquivalenten im Jahre 2030 vorgegeben. Die Senkung soll möglichst stetig verlaufen. Ab 2031 sollen die jährlichen Minderungsziele fortgeschrieben werden. Zur Einhaltung und Fortschreibung des Klimaschutzplans sind Sofortprogramme vorgesehen. Die zuständigen Bundesministerien schlagen nach Vorlage der Bewertung des Expertenrats für Klimafragen Maßnahmen vor, um die in den jeweiligen Sektoren erforderlichen Treibhausgasminderungen zu erzielen. Die Bundesregierung berät und beschließt daraufhin die zu ergreifenden Maßnahmen. Für die Energiewirtschaft ist dieser Vorgang beginnend ab dem Jahr 2023 im Turnus von drei Jahren vorgesehen. Zur Umsetzung der Ziele sind ein fortzuschreibender Klimaschutzplan und Klimaschutzprogramme vorgesehen. Das Gesetz verpflichtet die öffentliche Hand, entfaltet hingegen keine unmittelbaren Rechtswirkungen für den Privatsektor. Die Bindung für die Verbraucher und die Wirtschaft wird sich dann aus den Maßnahmen- und Sofortprogrammen mit den entsprechenden gesetzlichen Festlegungen ergeben. Der Verordnung liegt zugrunde, dass Deutschland die auf europäischer Ebene eingegangenen Verpflichtungen zunächst für 2020 nicht einhalten wird und wegen der Verfehlung der Ziele erhebliche Zahlungspflichten anfallen. Für Sektoren, die dem Europäischen Emissionshandel unterliegen, wie die Energiewirtschaft und die Industrie, sollen zwar keine Zahlungspflichten nach der Europäischen Klimaschutzverordnung entstehen und es besteht etwas mehr Flexibilität zwischen den festgelegten Emissionsmengen. Gleichwohl sieht das Gesetz auch für diese Sektoren Sofortprogramme bei Überschreitung der festgelegten Emissionsmengen vor, wobei berücksichtigt werden soll, dass Emissionsminderungen auch im Ausland erbracht werden können.

Änderungsgesetz EDL-G, EnWG, EEG und KWKG
Das Gesetz verfolgt das Ziel, die gesetzlichen Regelungen zu den verpflichtenden Energieaudits weiterzuentwickeln. Außerdem werden Änderungen im EnWG, EEG und KWKG vorgenommen. Unter anderem werden die beihilferechtlichen Genehmigungsvorbehalte im EEG und KWKG gestrichen, da die Förderungen und Umlagen nach dem EEG und KWKG gemäß dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 28. März 2019 keine staatlichen Beihilfen darstellen. Das Gesetz ist am 26. November 2019 in Kraft getreten.

Zu den wesentlichen Anpassungen gehören die Absenkung der EEG-Umlage auf 40 Prozent für die Eigenstromversorgung neuer KWK-Anlagen mit einer Leistung zwischen 1 und 10 MW.

Die Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom zur Erzeugung von Wasserstoff, Sauerstoff oder Methan (Power-to-X) wird von vielen Experten als wesentlicher Baustein der Sektorenkopplung angesehen. Bisher waren Anlagen zur Wasserelektrolyse mit anschließender Methanisierung von der Netzentgeltpflicht ausgenommen. Nachdem 2019 eine volle Netzentgeltpflicht für Power-to-X-Technologien eingeführt wurde, soll sie nun wieder fallen gelassen werden.

EEG-Umlage
Die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber haben die EEG-Umlage für 2020 festgelegt und veröffentlicht. Die EEG-Umlage für nicht privilegierten Letztverbraucherabsatz steigt demzufolge um 0,351 ct/kWh von 6,405 ct/kWh auf 6,756 ct/kWh in 2020 an.

Clean Energy Package der EU
Das von der EU-Kommission unter dem Begriff „Clean Energy Package“ zusammengefasste Paket von insgesamt acht europäischen Richtlinien und Verordnungen ist im Juli 2019 in Kraft getreten. Das Gesetzespaket umfasst vier EU-Verordnungen und vier EU-Richtlinien und deckt ein breites Themenspektrum ab, von einem neuen Governance-System für die Energieunion über die europäische Risikovorsorge im Elektrizitätssektor, die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) und die Energieeffizienz (auch in Gebäuden) bis hin zu neu gefassten Vorgaben für den Strombinnenmarkt in Europa und für die zukünftige Förderung erneuerbarer Energien.

Inhaltlich sieht das Paket beispielsweise den Lieferantenwechsel an jedem Werktag innerhalb von 24 Stunden bis spätestens zum Jahre 2026 und damit mittelfristig eine neuerliche Anpassung der Marktprozesse vor. Haushaltskunden sollen zudem in die Lage versetzt werden, sich an kollektiven Versorgerwechselmodellen zu beteiligen. Bürgerenergiegemeinschaften ist zukünftig die Möglichkeit einzuräumen, gemeinsam und diskriminierungsfrei an Stromerzeugung und -lieferung teilzuhaben. Neue Vorgaben für Stromrechnungen werden ihren Niederschlag im Energiewirtschaftsgesetz finden. Der deutsche Gesetzgeber hat ferner eine bestimmte Anzahl von Ladepunkten für Elektromobilität beim Bau oder der Sanierung von Gebäuden vorzuschreiben. Zu erwarten sind damit bis 2021 zumindest Novellierungen des EnWG, des EEG, des MsbG, des Gebäudeenergiegesetzes, der StromGVV, der AVBFernwärmeV und der Heizkostenverordnung sowie Anpassungen im Miet- und Sozialrecht.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

ALLGEMEIN

Im Geschäftsjahr 2019 konnte das wirtschaftliche Ergebnis auf hohem Niveau gefestigt werden. Die vertrieblichen Vorgaben zum Kundenwachstum konnten erreicht, die internen Prozesse weiter optimiert sowie digitalisiert und Maßnahmen für die digitale Transformation der Wertschöpfungsstufen weiter vorangebracht werden. Neue Themen wurden auf den Weg gebracht, um die badenova Gruppe als attraktiven Arbeitgeber in der Region weiter voranzubringen und die Kundenorientierung des Unternehmens weiter zu erhöhen. Mit dem Jahresabschluss 2019 dokumentiert die badenova auch für das

abgelaufene Geschäftsjahr ein hohes Maß an wirtschaftlicher Stabilität in einem dynamischen und volatilen Wettbewerbsumfeld.

Die wettbewerblichen Herausforderungen im Vertriebsgeschäft sind durch Zusammenschlüsse von Unternehmen und den Eintritt neuer Marktteilnehmer weiter gestiegen. In diesem Marktumfeld müssen die Kostenstrukturen in sämtlichen Vertriebsprozessen weiterhin konsequent optimiert werden. Einen wichtigen Beitrag hierzu hat das realisierte Kundenwachstum in den letzten Jahren geleistet, so dass die fixen Kosten spezifisch weiter reduziert werden konnten. In der Kundenakquise konnten durch eine konsequente Vertriebskanalsteuerung erste Erfolge in der Kostensenkung erzielt werden. Mit dem Erwerb weiterer 42 Prozent der Geschäftsanteile an der Homeandsmart GmbH ergeben sich für die badenova zudem neue vertriebliche Ansätze in der Produktentwicklung. Homeandsmart.de gehört zu den führenden Verbraucherportalen für Smart Home, E-Mobilität und IoT in Deutschland.

Die Konzerntochter badenova Beteiligungs-GmbH (nachfolgend: bnBETEILIGUNG) hat sich 2019 mit 44,45 Prozent am elsässischen Stadtwerk Caléo in Guebwiller (nachfolgend: Caléo) beteiligt. Gemeinsam vereinbarte Ziele der Zusammenarbeit sind der Bau und Betrieb von Nahwärmenetzen, von Anlagen für erneuerbare Energien im Bereich Biomasse, Windkraft und Solar, der Ausbau lokaler Dienstleistungen im Bereich Energie und Umwelt, Smart City-Angebote, Energieberatung, neue Strom- und Gasvertriebskonzepte, oder auch der Ausbau der Zusammenarbeit mit gemeinsamen Partnern aus der Region. badenova erhofft sich durch die Partnerschaft eine deutsch-französische Kooperation, aus der sich weitere gemeinsame Aktivitäten am Oberrhein ergeben können, ohne dass badenova einen eigenen Standort in Frankreich aufbauen muss. Gerade im Post-Fessenheim-Prozess sieht badenova große Chancen in einer solchen Zusammenarbeit. Aus dieser Kooperation ist bereits im Geschäftsjahr die 10-prozentige Beteiligung an der Projektgesellschaft FLORIGAZ S.A.S hervorgegangen. Ziel dieser Gesellschaft ist die Entwicklung, Errichtung und der Betrieb einer Biogasanlage mit Biomethaneinspeisung in Guebwiller.

Die Konzerntochter bnNETZE GmbH (nachfolgend: bnNETZE) betreibt das eigene Erdgas-, Strom- und Wassernetz, das Erdgasnetz der Hafenverwaltung in Kehl, der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG, der Stadtwerke Müllheim-Staufen GmbH, der Gemeindewerke Umkirch GmbH und der Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH sowie die Stromnetze der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG und der Gemeindewerke Umkirch GmbH. Das eigene Erdgasnetz erstreckt sich über zwei Regierungspräsidien und 11 Land- und Stadtkreise, in denen 158 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden abgeschlossen sind. Im Bereich Erdgas wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Konzessionsfolgevertrag unterzeichnet. Im Strom- und Wasserkonzessionsbereich gibt es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung. Es sind unverändert 21 Stromkonzessionen und zwei Wasserkonzessionen in der Obhut der bnNETZE.

Während der Roll-out moderner Messeinrichtungen planmäßig durchgeführt wird, verzögert sich die Umsetzung bei den SmartMeter-Gateways durch die erst am 31. Januar 2020 veröffentlichte Markterklärung durch das BSI auf das Jahr 2020.

Die Trinkwasserleitung nach Breisach wurde Ende 2019 fertiggestellt. Für die Stadt Breisach und die Gemeinden Ihringen und Merdingen besteht nun eine Zusatzabsicherung mit Trinkwasser. Inzwischen werden die Versorgungsanlagen schrittweise in Betrieb genommen. In den Wasserwerken Freiburg und Lahr wurde mit dem zukunftssicheren Ausbau der Förderanlagen begonnen.

Die badenova WärmePlus GmbH & Co. KG (nachfolgend: bnWÄRMEPLUS) hat im Geschäftsjahr 2019 im Segment Wärmeversorgung die Netzerweiterung von der Firma Cerdia in Richtung Freiburger Messe/Kopfbau mit dem Anschluss des neuen SC-Stadions sowie des Neubaus des Frauenhofer IPM abgeschlossen. Darüber hinaus wurden auf der Parkplatzüberdachung des Europaparks in Rust PV-Anlagen umgesetzt. Weiterhin wurde die Erschließung des Versorgungsgebietes Schildacker sowie die Weiterentwicklung des Baugebietes Gutleutmatten abgeschlossen.

In Lahr/Mauerfeld hat bnWÄRMEPLUS bestehende Wärmeerzeugungsanlagen modernisiert und im Versorgungsgebiet Güterbahnhof Nord in Freiburg ein zweites Blockheizkraftwerk installiert. Im Auftrag der Wärmegesellschaft Kehl wurde der Wärmeverbund für die Stadthalle Kehl weiter ausgebaut sowie das Kulturhaus mit einem Blockheizkraftwerk ausgestattet.

Im Bereich der erneuerbaren Energien hat die bnWÄRMEPLUS mit dem Bau des Windparks Hohenlochen im Schwarzwald begonnen. Dort sollen 2020 vier Windkraftanlagen vom Typ Enercon E-138 mit je 4,2 MW Leistung, durch die Tochtergesellschaft Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG, gebaut und in Betrieb genommen werden. Im Juli 2019 wurde ein Vertrag über den Erwerb von 49 Prozent der Anteile an einem Photovoltaik-Projektportfolio mit insgesamt 46 MWp in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern geschlossen. Der Bau dieser Parks soll im Jahr 2020 erfolgen und die Anlagen sollen noch im selben Jahr in Betrieb gehen.

Die badenIT GmbH (nachfolgend: badenIT) blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019. Der Geschäftsumfang mit Kunden außerhalb der badenova Gruppe konnte auch in diesem Jahr weiter gesteigert werden. In der Region Südbaden hat sich die Marktposition der badenIT weiter gefestigt, Marktanteile als kompetenter IT- und Kommunikationsdienstleister konnten gezielt ausgebaut werden. Unterstützt wird der positive Auftritt der badenIT am Markt durch die Zertifizierung nach ISO 27001 (Informationssicherheit) und ISO 20000 (IT Service Management). Durch jährliche Überwachungsaudits und ausführliche Rezertifizierungsaudits durch den TÜV im Abstand von 3 Jahren wird der hohe Standard weiterhin gewährleistet. Das zweite Hochsicherheitsrechenzentrum am Standort im Industriegebiet Freiburg-Nord konnte im Januar 2019 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Dabei wurden alle TÜV-Standards für ein zertifiziertes Rechenzentrum erfüllt und zertifiziert.

Auch die Abrechnungsgesellschaft E-MAKS GmbH & Co. KG (nachfolgend: E-MAKS) konnte 2019 die gesteckten Ziele deutlich übertreffen und sieht sich durch den weiteren Ausbau des Geschäfts in Form von Wachstum der Auftraggeber sowie den Ausbau von Beratungs- und Projektleistungen gut aufgestellt. Die E-MAKS wurde beim diesjährigen Wiederholungsaudit erfolgreich nach der Norm ISO 9001:2015 zertifiziert.

Der implementierte Steuerungsprozess in der badenova wie auch den Konzerntöchtern sorgt für Transparenz und Zielorientierung in allen Unternehmensbereichen. Die definierten strategischen Maßnahmen im Geschäftsfeld der badenova sowie in den Geschäftsfeldern der Tochtergesellschaften wurden weiter planmäßig umgesetzt.

ERDGAS

Im Geschäftsfeld Markt und Energiedienstleistungen organisiert die badenova Gruppe mit den Gesellschaften badenova und ESDG den Einkauf und Weiterverkauf von Erdgas an private und industrielle Endkunden sowie an Weiterverteiler.

2019 wurde badenova von Focus Money mit dem Siegel „Höchste Kompetenz“ ausgezeichnet.

> ERDGASABSATZ* Mio. kWh	2019*	2018	ABWEICHUNG absolut	ABWEICHUNG %
> Privat- und Gewerbekunden	4.897,8	4.415,6	482,2	10,9
> Geschäftskunden	5.109,3	6.225,9	-1.116,6	-17,9
> Gesamt	**10.007,1**	**10.641,5**	**-634,4**	**-6,0**

* einschließlich Eigenverbrauch

Der Erdgasverkauf liegt mit 10.007,1 Mio. kWh unter dem Niveau von 2018. Im Privat- und Gewerbekundensegment führte die weiterhin sehr erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb zu einem Wachstum der Absatzmenge. Im Geschäftskundensegment ist der Absatzrückgang im Kundensegment der Weiterverteiler begründet.

STROM

Neben dem Kernprodukt Erdgas verkaufen badenova und ESDG den von Vorlieferanten bezogenen Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden und Weiterverteiler. Alle Privatkunden erhalten zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom.

Mit der Auszeichnung „Bester Kunden- und Verbraucherservice 2019“ der Zeitschrift Wirtschaftswoche konnte badenova sich zum dritten Mal in Folge den Spitzenplatz unter den regionalen Energieversorgern sichern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Stromabsatz wie folgt:

STROMABSATZ Mio. kWh	2019	2018	ABWEICHUNG absolut	ABWEICHUNG %
Privat- und Gewerbekunden	793,7	687,1	106,6	15,5
Geschäftskunden	2.882,5	2.660,8	221,7	8,3
Gesamt	**3.676,2**	**3.347,9**	**328,3**	**9,8**

Der Stromverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Prozent gestiegen und beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 3.676,3 Mio. kWh. Im Privat- und Gewerbekundensegment ist die Absatzsteigerung weiterhin auf das Kundenwachstum im bundesweiten Vertrieb zurückzuführen. Die Steigerung im Geschäftskundensegment ist im Wesentlichen auf erhöhte Absatzmengen im Kundensegment der Weiterverteiler zurückzuführen.

WÄRME

Die Wärmeversorgung in der badenova Gruppe erfolgt durch die beiden Konzerngesellschaften bnWÄRMEPLUS und FWV.

Unternehmensgegenstand der bnWÄRMEPLUS ist die Entwicklung, die Planung, der Bau, die Pacht und der Betrieb von Anlagen zur Energiewandlung und Energieversorgung in Form von Strom, Wärme und Biogas, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten wie auch in Nah- und Fernwärmeversorgungssystemen im In- und Ausland, technische und kaufmännische Dienstleistungen, Beratungsleistungen und Geschäftsbesorgungen im Energiebereich, Planung technischer Gebäudeausstattungen und Ankauf, Reinigung, Veredelung und Verkauf von Biogasen.

Die FWV ist verantwortlich für die Wärmeversorgung sowie die technische Betriebsführung von Heizanlagen in ausgewählten Freiburger Stadtteilen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wärmeabsatz wie folgt:

WÄRMEABSATZ* Mio. kWh	2019	2018	ABWEICHUNG absolut	ABWEICHUNG %
Wärmeabsatz	317,2	311,0	6,2	2,0
Gesamt	**317,2**	**311,0**	**6,2**	**2,0**

* einschließlich Strom

Der Absatz der badenova Gruppe im Bereich der Wärmeversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Mio. kWh gestiegen. Wie das Vorjahr war auch das Jahr 2019 ein eher mildes Jahr. Aufgrund der genannten Wärmenetzerweiterungen konnte der Wärmeabsatz dennoch leicht gesteigert werden.

WASSER

Die Städte Freiburg und Lahr haben bnNETZE als Konzessionsnehmer beauftragt, die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Darüber hinaus werden vom Wasserwerk in Hausen an der Möhlin weitere Kommunen ganz oder teilweise mit Wasser versorgt. Die Bedeutung als regionaler Versorger im Bereich der Wasserversorgung gewinnt durch die zunehmenden Wetterextreme eine immer größere Bedeutung. Im Jahr 2018 wurde so viel Wasser gefördert und verkauft wie nie zuvor. Das Jahr 2019 war ein sehr trockenes Jahr. Allerdings waren die Hitzeperioden nicht so heiß und lang andauernd. Daher wurden keine erneuten Spitzenverbräuche erreicht. In Freiburg und Lahr wurden insgesamt circa 4 Prozent weniger Wasser verkauft als im Vorjahr.

Für die Versorgungen im Schwarzwald war die Trockenheit allerdings weiterhin ein Problem. So war die Quellschüttung im Jahr 2019 weiterhin viel zu gering und einige Versorger mussten erneut große Mengen Wasser von bnNETZE beziehen. Diese Mengen konnten problemlos aus dem Wasserwerk Hausen an der Möhlin zur Verfügung gestellt werden.

Im Wasserwerk Ebnet wurde damit begonnen, die Förderanlagen zukunftssicher auszubauen. In Lahr wurde ebenfalls mit den notwendigen Sanierungen begonnen, um die Wasserverteilung für die Zukunft zu sichern.

Um die Wasserversorgung an die zusätzlichen Anforderungen aus dem Klimawandel anzupassen, wurden die Versorgungsanlagen 2019 hinsichtlich ihrer Spitzenauslastung überprüft. Ab 2020 können die daraus resultierenden strukturverbessenden Maßnahmen für die Wasserversorgung ausgeplant und abgestimmt werden, so dass ab 2021 eine schrittweise Anpassung möglich sein wird.

In Freiburg wurde zudem mit der Sanierung des Hochbehälters Schlossberg begonnen. Für über 1,5 Mio. Euro werden in dem denkmalgeschützten Gebäude Innenverkleidungen eingebaut, um dessen Nutzung auch weiterhin zu gewährleisten. Der alte Baumbestand auf dem Behälter kann erhalten bleiben. So werden ein ressourcenschonender Umgang mit Umwelt und Natur sowie der Denkmalschutz vereint.

Die Trinkwasserleitung nach Breisach wurde Ende 2019 fertiggestellt. Für die Stadt Breisach und die Gemeinden Ihringen und Merdingen besteht nun eine Zusatzabsicherung mit Trinkwasser. Seit Anfang 2020 werden die Versorgungsanlagen nun schrittweise in Betrieb genommen.

Die Anstrengungen im Gewässer- und Grundwasserschutz sind weiter ausgebaut worden. Neben den regelmäßigen Untersuchungen wurde mit neuen Projekten zur grundwasserschonenden Düngerausbringung sowie zum Humusaufbau begonnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Wasserabsatz wie folgt:

> WASSERABSATZ Mio. m^3	**2019**	2018	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Tarifkunden	15,4	16,1	-0,7	-4,3
> Geschäftskunden	0,2	0,2	0,0	0,0
> weiterverteilende Kunden	4,5	4,5	0,0	0,0
> **Gesamt**	**20,1**	**20,8**	**-0,7**	**-3,4**

Der Wasserabsatz verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent auf 20,1 Mio. m³. Während es sich bei dem Jahr 2018 um ein Ausnahmejahr mit einer besonders langen Trockenperiode ohne Niederschlag gehandelt hat, ist der Wasserabsatz 2019 wieder auf ein „normales“ Niveau gesunken. Somit ist der Rückgang im Wesentlichen auf die Witterung zurückzuführen.

NETZ

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnung sowie die Anreizregulierungsverordnung) betreibt die bnNETZE das eigene Gas- und Stromnetz, das Gasnetz der Hafenverwaltung in Kehl (HVK), der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG (NGT), der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH (SWMS), der Gemeindewerke Umkirch GmbH (GWU) und der Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH (EOW) sowie das Stromnetz der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG (RWH), der GWU und seit dem 1. Januar 2019 der SWMS.

Der Pachtvertrag mit der HVK hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022, der Pachtvertrag mit der NGT bis zum 31. Dezember 2033. Der Pachtvertrag mit der SWMS läuft noch bis zum 31. Dezember 2024. Der Pachtvertrag mit der RWH hatte eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2015 und verlängert sich bis auf weiteres. Der zum 1. Januar 2016 mit der EOW abgeschlossene Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Die Pachtverträge mit der GWU hatten jeweils eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2018 und verlängerten sich automatisch. Der Pachtvertrag mit der SWMS im Bereich Strom läuft bis zum 31. Dezember 2025.

Die Netzlänge beträgt zum 31. Dezember 2019 im Erdgasnetz 8.058,7 km. 180.292 Zähler sind in diesem Netz installiert.

Das Stromnetz der bnNETZE erstreckt sich über eine Länge von 6.437,3 km. Zum 31. Dezember 2019 sind in diesem Stromnetz 221.139 Zähler installiert.

Die angegebenen Netzlängen beinhalten jeweils die Netzanschlussleitungen.

Der Betrieb sowie die laufende Instandhaltung der gepachteten Netze obliegen der bnNETZE. Investitionen werden durch die Verpächter getragen.

Die Abgrenzung zwischen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt anhand bestehender Richtlinien innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Bewertungsgrundsätze. Die Investitionen der bnNETZE lagen im Berichtsjahr für ihr Erdgasnetz bei 34,5 Mio. EUR. In das Stromnetz wurden 18,5 Mio. EUR investiert.

Konzessionen
Das Gasnetz umfasst 158 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden in zwei Regierungspräsidien und 11 Land- und Stadtkreisen.

Im Bereich Erdgas wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Konzessionsfolgevertrag unterzeichnet. Bei den Stromkonzessionen sind gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen zu verzeichnen. Es liegen unverändert 21 Stromkonzessionen und zwei Wasserkonzessionen in der Verantwortung der bnNETZE.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Erdgas wie folgt:

> NETZABSATZ ERDGAS Mio. kWh	**2019**	2018	ABWEICHUNG	
			absolut	%
> Privat- und Gewerbekunden	5.596,4	5.354,5	241,9	4,5
> Geschäftskunden	10.602,5	10.470,7	131,8	1,3
> Gesamt	**16.198,9**	**15.825,2**	**373,7**	**2,4**

Klimarelevante Faktoren haben auf den Erdgasabsatz, insbesondere zu Heizzwecken, einen maßgeblichen Einfluss. Für 2019 lag die Gradtagzahl als Maß der Veränderung des Temperaturniveaus mit 2.998 Gradtagen 4,0 Prozent über dem Wert für 2018 mit 2.884 Gradtagen. Dementsprechend kann der Anstieg des Absatzes der Privatkunden für 2019 um 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich auf den Anstieg der Gradtage zurückgeführt werden. Im Geschäftskundenbereich, der weniger temperatur-, sondern vor allem konjunkturabhängig ist, hat dies eine geringere Auswirkung. Der Anstieg in Höhe von 1,3 Prozent lässt sich vorwiegend auf den erhöhten Erdgasbezug einzelner Großkunden zurückführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Netzabsatz Strom wie folgt:

NETZABSATZ STROM Mio. kWh	2019	2018	ABWEICHUNG absolut	ABWEICHUNG %
Privat- und Gewerbekunden	647,3	600,2	47,1	7,8
Geschäftskunden	942,1	857,8	84,3	9,8
Gesamt	**1.589,4**	**1.458,0**	**131,4**	**9,0**

Der Netzabsatz Strom liegt 2019 mit 1.589,4 Mio. kWh um circa 9,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dies ist insbesondere auf die Pachtübernahme der Netze in Müllheim & Staufen mit einem Absatz von circa 149 Mio. kWh zurückzuführen. Im Bestandsnetz ist ein Rückgang der Absatzmengen sowohl im Privatkundenbereich als auch im Gewerbekundensegment um jeweils circa 1,2 Prozent zu verzeichnen. Bei den Privatkunden setzt sich der Trend der letzten Jahre zu allgemeinen Energieeinsparungen unter anderem durch gezielte Maßnahmen und technischen Fortschritt fort. Im Gewerbekundensegment macht sich insbesondere die Insolvenz eines Großkunden bemerkbar.

PRODUKTUMSATZ

Die Umsätze stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

PRODUKTUMSATZ Mio. EUR	2019	2018	ABWEICHUNG absolut	ABWEICHUNG %
Erdgas abzüglich Erdgassteuer	367,9	364,4	3,5	1,0
Strom abzüglich Stromsteuer	596,4	519,5	76,9	14,8
Wasser	36,0	36,2	-0,2	-0,4
Wärme	25,0	21,8	3,2	14,8
Biogas/Biomasse	2,1	1,8	0,3	18,8
Dienstleistungen/Sonstiges	54,7	56,5	-1,8	-3,3
Netto-Umsatzerlöse	**1.082,2**	**1.000,2**	**82,0**	**8,2**

Der Umsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich **Erdgas** gestiegen. Die Neukundenakquise konnte hierbei die deutlich wärmeren Temperaturen des Geschäftsjahres überkompensieren.

Der Anstieg des **Stromumsatzes** ist zum einen auf weiteres Kundenwachstum im Privat- und Gewerbekundensegment und zum anderen auf erhöhte Absatzmengen im Geschäftskundensegment, insbesondere bei den Weiterverteilern, zurückzuführen.
Der Umsatz im Bereich **Wasser** liegt auf Vorjahresniveau.

Im Bereich **Wärme** liegt der Umsatz über Vorjahresniveau. Die Witterungseffekte konnten durch den Zubau von Wärmenetzen überkompensiert werden.

Der gesunkene Umsatz im **Dienstleistungen/Sonstiges** lässt sich im Wesentlichen auf gesteigerte Bonuszahlungen an Endkunden und den damit verbundenen Erlösschmälerungen zurück-führen.

2.4 ERTRAGSLAGE

> ERTRAGSLAGE Mio. EUR*	2019	2018	Abw. absolut
> Gesamtleistung	1.097,3	1.013,2	84,1
> Materialaufwand	-830,9	-745,2	-85,7
> Personalaufwand	-105,3	-99,5	-5,8
> Abschreibungen	-48,4	-43,7	-4,7
> sonstige betriebliche Aufwendungen ./. Erträge	-57,5	-64,2	6,7
> Zinsergebnis	-11,2	-11,6	0,4
> sonstiges Finanzergebnis	18,8	14,8	4,0
> Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,8	-9,3	-0,5
> Ergebnis nach Steuern	**53,0**	**54,5**	**-1,5**
> sonstige Steuern	-0,8	-1,2	0,4
> Jahresüberschuss	**52,2**	**53,3**	**-1,1**
> Entnahmen/Einstellung Innovationsfonds	-0,3	-0,2	-0,1
> Entnahmen/Einstellung aus Rücklagen	2,6	0,2	2,4
> Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter	-1,2	-1,3	0,1
> Bilanzgewinn	**53,3**	**52,0**	**1,3**

* (kann zu Rundungsdifferenzen führen)

Die Stromaktivitäten bilden den wirtschaftlichen Schwerpunkt. Sie machen 55,11 Prozent vom handelsrechtlichen Umsatz (Vorjahr: 51,9 Prozent) aus. Die Umsätze im Bereich Erdgas erreichen einen Anteil von 34,0 Prozent (Vorjahr: 36,4 Prozent). 54 55

Die **Gesamtleistung** steigt insbesondere aufgrund der anhaltend steigenden Kundenzahl im Bereich Strom. Dort konnten in den Vorjahren sowie im laufenden Jahr erfolgreich Neukunden akquiriert werden. Zur Umsatzentwicklung wird auf die Erläuterungen in Kapitel 2 „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Der **Materialaufwand** steigt stark an, was im Wesentlichen auf einen mengen- und preisbedingten Anstieg der Strombezugskosten zurückzuführen ist.

Der Anstieg des **Personalaufwands** resultiert insbesondere aus tarifvertraglichen Entgelterhöhungen sowie dem Mitarbeiterzuwachs.

Entsprechend der nochmals erhöhten Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr steigen auch die **Abschreibungen**.

Der negative **Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen** hat sich im Wesentlichen aufgrund im Vergleich zum Vorjahr höherer Auflösungen aus Rückstellungen vermindert.

Das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte negative **Zinsergebnis** ergibt sich hauptsächlich aus der optimierten Neuaufnahme von verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten als Folge der anhaltenden Niedrigzinsphase.

Der Anstieg des **sonstigen Finanzergebnisses** begründet sich im Wesentlichen durch Gewinne aus Beteiligungsveräußerungen.

Der leichte Anstieg der **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2019 berücksichtigten Anpassungen aus der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2014 bis 2017.

Der **Jahresüberschuss** hat sich im Konzern um 1,1 Mio. EUR auf 52,2 Mio. EUR vermindert.

In konsequenter Umsetzung des ökologisch und nachhaltig orientierten Unternehmensprofils, haben sich die badenova Gesellschafter verpflichtet, jeweils einen Betrag von drei Prozent des Jahresüberschusses dem **Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz** zuzuweisen. Mit diesem Fonds werden ökologisch-innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung, der rationellen Energieverwendung sowie der regenerativen Energieerzeugung gefördert, die aus sich heraus keine Wirtschaftlichkeit erreichen.

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss der badenova in Höhe von 52,2 Mio. EUR wird daher entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung ein Betrag von 1,6 Mio. EUR in die Rücklage für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz eingestellt. Entnommen wurde entsprechend der satzungsgemäßen Verwendung im Jahr 2019 ein Betrag von 1,4 Mio. EUR.

Mit einem **Bilanzgewinn** von 53,3 Mio. EUR hat sich die badenova Gruppe im Geschäftsjahr 2019 in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld weiterhin erfolgreich behaupten können.

2.5 FINANZLAGE

INVESTITIONEN

> INVESTITIONEN Mio. EUR*	**2019**	2018	Abw. absolut
> Erdgas	34,5	25,5	9,0
> Strom	18,5	13,1	5,4
> Wasser	6,7	5,0	1,8
> Biogas/Biomasse	0,4	1,4	-1,0
> Wärme	11,8	6,4	5,3
> Allgemeiner Bereich	15,5	15,6	-0,1
> Finanzanlagen	26,4	5,1	21,3
> Summe Investitionsvolumen	**113,8**	**72,1**	**41,7**
> erhaltene Investitionszuschüsse	-3,5	-2,4	-1,1
> Gesamt	**110,3**	**69,8**	**40,6**

* (kann zu Rundungsdifferenzen führen)

Die Investitionen (abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 110,3 Mio. EUR (Vorjahr: 69,8 Mio. EUR). Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR), auf Sachanlagen 82,2 Mio. EUR (Vorjahr: 63,1 Mio. EUR) und auf Finanzanlagen 26,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR).

In den Bereichen Erdgas und Strom lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten in der Erneuerung und Erweiterung der Verteilnetze und -anlagen. Netzumstrukturierungen sowie der Bau neuer Netzanschlüsse stellen den Fokus im Erdgasbereich dar. Im Strombereich wurden vermehrt Erneuerungsmaßnahmen realisiert, welche eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur mit Hinblick auf stärkere Lastschwankungen bedingt.

Trotz knapper Ressourcen von Tiefbauunternehmen konnten die Investitionen im Bereich Wasser gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Gegenstand der Investitionen im Bereich Biogas/Biomasse waren weitere Optimierungsarbeiten an den bestehenden Biogasanlagen.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten im Wärmebereich lag in der Erweiterung der bestehenden Wärmenetze. Die größten Einzelmaßnahmen waren Projekte zur Nutzung industrieller Abwärme in Freiburg sowie die Entwicklung eines Lastmanagements für das Wärmenetz.

Die Investitionen im allgemeinen Bereich befinden sich auf dem Vorjahresniveau und umfassen im Wesentlichen den Neubau eines Verwaltungsgebäudes am Standort in Freiburg, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie die turnusgemäßen Erneuerung der IT-Systeme der badenova Gruppe.

Die Investitionen in Finanzanlagen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und setzen sich im Wesentlichen aus dem Erwerb von Anteilen am elsässischen Stadtwerk CALEO S. A., am Freiburger IT-Dienstleister FreiNet GmbH, am Unternehmen Kunzweiler GmbH Hoch- und Tiefbau aus Rust, der Erhöhung von Anteilen an bestehenden Beteiligungen sowie Projekten aus dem Bereich Erneuerbarer Energien zusammen.

FINANZIERUNG

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern in Höhe von 226,6 Mio. EUR (Vorjahr: 175,0 Mio. EUR) entfallen 196,6 Mio. EUR (Vorjahr: 110,1 Mio. EUR) auf festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten und 29,0 Mio. EUR (Vorjahr 45,5 Mio. EUR) auf variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten. Für die variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten wurden in Höhe von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 45,5 Mio. EUR) Zinssicherungsgeschäfte aufgenommen und somit eine feste Zinsvereinbarung hergestellt. In Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,4 Mio. EUR) wurden zum 31. Dezember 2019 Kreditlinien in Anspruch genommen. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen eine den Risiken der badenova Gruppe adäquate Zinsstruktur auf. Bei den festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer 7,5 Jahre (Vorjahr: 7,4 Jahre).

Zum 31. Dezember 2019 standen der badenova Gruppe nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 52,0 Mio. EUR (Vorjahr: 32,6 Mio. EUR) zur Verfügung.

2.6 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur nach betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise (Zurechnung der Kapital- bzw. Ertragszuschüsse zu 86 Prozent zum Eigenkapital und zu 14 Prozent zu den langfristigen Verbindlichkeiten) stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR Mio. EUR*	2019		2018	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Anlagevermögen (ohne Ausleihungen)	628,1	75,3	569,6	71,3
langfristige Forderungen	3,9	0,5	11,4	1,4
Vorräte	14,5	1,7	17,7	2,2
kurzfristige Forderungen	180,3	21,6	192,9	24,2
flüssige Mittel	4,1	0,5	4,9	0,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2,8	0,3	2,0	0,3
Vermögen	**833,6**	**100,0**	**798,5**	**100,0**
Eigenkapital	285,8	34,3	287,8	36,0
langfristige Verbindlichkeiten	282,5	33,9	183,1	22,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	264,5	31,7	326,9	40,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,1	0,7	0,1
Kapital	**833,6**	**100,0**	**798,5**	**100,0**

* (kann zu Rundungsdifferenzen führen)

Von dem insgesamt gebundenen Vermögen sind 34,3 Prozent (Vorjahr: 36,0 Prozent) durch Eigenkapital finanziert.

Das Anlagevermögen und die langfristigen Forderungen umfassen 75,8 Prozent (Vorjahr: 72,7 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Kapitalstruktur verdeutlicht die langfristige Finanzierung des gebundenen Vermögens und kann somit als weiterhin stabil bezeichnet werden.

2.7 MITARBEITER

Die Gesamtbelegschaft betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 1.452 (Vorjahr: 1.397) Mitarbeiter/-innen unter Einbezug der Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit. Darin sind 67 (Vorjahr: 55) Auszubildende enthalten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren 1.483 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, gegenüber 1.435 zum 31. Dezember 2018. Auch in diesen Daten sind Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit enthalten.

Die Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ist für den Jahresdurchschnitt 2019 auf verschiedene neue Themen sowie Projekte (zum Beispiel Digitalisierungsprojekte) und das erhöhte Ausbildungsengagement der badenova Gruppe zurückzuführen.

Die Fluktuationsquote ist leicht angestiegen. Auch aus diesem Grund wurden neue Rekrutierungskanäle eingeführt sowie die aktuellen Rekrutierungs- und Bindungsmaßnahmen ausgebaut (wie zum Beispiel Talentry, Mitarbeiterempfehlungsprogramm und New Work). Der weitere Ausbau der Online-Präsenz in den sozialen Netzwerken wird die Präsenz der badenova in den neuen Medien weiter stärken, um den Fachkräftebedarf auch künftig decken zu können.

2.8 SONSTIGES

Nachdem die Verschmelzung der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG auf die badenova mit Eintragung ins Handelsregister im Juni 2014 vollzogen war, stellten einige ehemalige Aktionäre einen Antrag auf gerichtliche Überprüfung der Höhe der Barabfindung. Der Gutachter hat zu einzelnen Fragen der Bewertung inzwischen Stellung genommen. Im Ergebnis wird die Angemessenheit der Höhe der Barabfindung bestätigt. Ein Urteil steht aber nach nunmehr fünf Jahren weiter aus.

3. TÄTIGKEITEN NACH DEM ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ

Die bnNETZE ist verpflichtet, getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung zu führen sowie Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG aufzustellen und durch den Abschlussprüfer prüfen zu lassen. Für die übrigen Konzerngesellschaften ist die Führung getrennter Konten erforderlich, sofern sie energiespezifische Dienstleistungen für die bnNETZE erbringen.

4. RISIKOBERICHT

4.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die badenova unterliegt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten allgemeinen und branchenüblichen Risiken. Zur Erreichung der wertesteigernden Zielsetzungen werden Risiken bewusst eingegangen und gezielt gesteuert. Die badenova Risikopolitik ist somit Teil der von Rentabilitäts- und Wachstumszielen geprägten Geschäftspolitik.

Das implementierte Risikomanagementsystem soll gewährleisten, dass sämtliche Einflüsse, die sich negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten, frühzeitig als Risiko erkannt, systematisch erfasst und bewertet werden.

In der für die badenova Gruppe aktuell gültigen Risikomanagement-Richtlinie sind die systematischen Grundlagen, die Konzepte und Methoden zur Risikoidentifikation und -bewertung, die Informations-, Steuerungs- und Überwachungsmechanismen sowie die Risikomanagementorganisation einheitlich geregelt.

Die Sicherstellung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagement-systems erfolgt durch die direkt dem Vorstand zugeordnete zentrale Risikomanagementfunktion. Vertriebs- und beschaffungsspezifische Risiken werden in einem Risikokomitee behandelt. Das operative Risiko-Controlling erfolgt im Rahmen der dezentralen Geschäftsbereichssteuerung durch die jeweiligen Funktionsbereiche. Im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Analysen der relevanten wirtschaft-lichen Sachverhalte werden eventuelle Risiken identifiziert, gegebenenfalls mittels mathematisch-statistischer Methoden bewertet, und schließlich zu einem Gesamt-Risikoprofil aggregiert. Die Ergebnisse dieser Risikoinventur werden mittels einer professionellen Software erfasst und verarbeitet.

Die durch die regelmäßigen Risikoanalysen gewonnenen Erkenntnisse bilden eine Informations-grundlage für die internen (Risiko-)Steuerungsprozesse, die mittel- und langfristigen Unternehmens-planungen sowie für die erforderlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen im Rahmen der Jahresabschlusserstellung.

Die Risikosituation von badenova ergibt sich danach im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten und Aspekten.

4.2 STRATEGISCHE RISIKEN

POLITIK UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Marktliberalisierung/-regulierung
Von besonderer Bedeutung sind die Risiken aus den regulatorischen Entscheidungen und den prozessualen Vorgaben der Bundesnetzagentur (BNetzA).

2019 stellt das zweite Jahr der dritten Regulierungsperiode im Gas (2018 bis 2022) und das erste Jahr der dritten Regulierungsperiode im Strom (2019 bis 2023) dar. Das System der Anreizregulierung bietet den Netzbetreibern aufgrund der Systematik der Entkopplung der regulierten Umsatzerlöse von den Kosten die Möglichkeit, innerhalb der fünfjährigen Regulierungsperioden durch Kostensenkung ihre Gewinne bzw. Wirtschaftlichkeit zu steigern. Demgegenüber steht das Risiko reduzierter Gewinne, wenn Kostensenkungen nicht in Höhe der in den regulierten Umsatzerlösen enthaltenen Effizienzvorgaben realisiert werden können. Da die Erlösobergrenze (regulierte Umsatzerlöse) einer festgelegten Formel folgt, ist das Netzgeschäft innerhalb einer Regulierungsperiode durch eine hohe Planungssicherheit gekennzeichnet. Für jede neue Regulierungsperiode werden zu Beginn sowohl Effizienzwert als auch Erlösobergrenze neu ermittelt und damit im Wesentlichen das Ergebnis des Netzgeschäftes neu bestimmt.

Sowohl im Strom- als auch im Gas-Bereich sind die wesentlichen Einflussgrößen für die Erlösobergrenze der jeweils dritten Regulierungsperiode bekannt, aber in Teilen (immer) noch nicht beschieden, und es gilt, die vorgegebenen Effizienzabschmelzungen kostenseitig umzusetzen.

Gegen einzelne Festlegungen der BNetzA hat bnNETZE Rechtsbeschwerde eingelegt. Hierbei geht es um die Beschlüsse über die Eigenkapitalzinssätze vom 5. Oktober 2016 (Aktenzeichen BK4-16/160), den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor Strom vom 28. November 2018 (Aktenzeichen BK4-18-056) und den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor Gas vom 21. Februar 2018 (Aktenzeichen BK4-17-093). Mit einer kurzfristigen Entscheidung der Gerichte zu den genannten Beschwerden kann nicht gerechnet werden.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Kostenprüfungsverfahren der BNetzA. Das Geschäftsjahr 2020 ist das Basisjahr für die 4. Regulierungsperiode im Gasbereich und das Geschäftsjahr 2021 das Basisjahr für die 4. Regulierungsperiode im Strombereich. Die Bundesnetzagentur hat Vorgaben von zusätzlichen Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen gegenüber vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen und rechtlich selbstständigen Netzbetreibern festgelegt und veröffentlicht. Diese Vorgaben entfalten ihre Gültigkeit ab dem Jahresabschluss 2020 und stellen eine große Herausforderung für die Jahresabschlüsse der betroffenen Unternehmen dar. Die Festlegung wird juristisch zu überprüfen sein.

bnNETZE ist in ihrem Netzgebiet nach dem Messstellenbetriebsgesetz grundzuständig für den Messstellenbetrieb und somit zur Einführung von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen verpflichtet. bnNETZE hat einen Plan für den Roll-out aufgestellt und ist sowohl technisch und als auch kaufmännisch bestens vorbereitet und somit startklar. Unterstützt wird bnNETZE bei dieser Aufgabe ,von dem zuverlässigen und leistungsstarken Partner Thüga Smart Service GmbH. Dennoch tellt die Einführung dieser neuen Technologie für die bnNETZE eine organisatorische Herausforderung dar.

Mit dem Kohleausstiegsgesetz verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, die Verstromung von Stein- und Braunkohle in Deutschland schrittweise und sozialverträglich zu reduzieren und bis zum Jahr 2038 zu beenden. Dadurch sollen die klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen verringert werden, wozu sich die Bundesrepublik in internationalen Übereinkommen (Pariser Klimaabkommen) verpflichtet hat. Außerdem soll eine sichere, preisgünstige, effiziente und klimaverträgliche Versorgung der

Allgemeinheit mit Elektrizität gewährleistet werden. In diesem Zusammenhang sollen auch Änderungen im Energiewirtschaftsgesetz (nachfolgend: EnWG) und im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (nachfolgend: KWKG) umgesetzt werden. Die mittelfristigen Auswirkungen dieser Anpassungen auf den Strompreis lassen sich aus heutiger Sicht nur schwer abschätzen. Die Bedeutung der Kraft-Wärmekopplung im bundesdeutschen Stromerzeugungsmix wird hierdurch grundsätzlich gestärkt.

Kommunalpolitisches Umfeld und Konzessionsverträge
badenova ist derzeit in 162 Gemeinden mit der leitungsgebundenen Energieversorgung und der Erbringung von energienahen Dienstleistungen engagiert. Dieses Engagement ist per 31. Dezember 2019 durch insgesamt 181 bestehende Konzessionen (davon 158 Gas, 21 Strom und 2 Wasser) vertraglich gefestigt, deren zeitliche Bindung sich maximal bis zum Jahr 2039 erstreckt. Dies stellt insofern ein erhebliches Risiko dar, wenn es nicht gelingen sollte, rechtzeitige Vertragsverlängerungen erwirken zu können, bzw. für den Fall des Verlustes von Konzessionen, diese durch entsprechende Neu-Verträge zu kompensieren. In diesem Zusammenhang, und insbesondere auch begünstigt durch die finanzielle Lage der Kommunen, sind bestimmte kommunale Entscheidungsträger bestrebt, die Energieversorgung wieder in die eigene Verantwortung zu nehmen. Auch aktuell werden von einigen wenigen Kommunen die Möglichkeiten zum Erwerb und wirtschaftlichen Betrieb der örtlichen Versorgungsnetze geprüft. Dies führt zu Verzögerungen der Konzessionsverfahren, so dass im kommenden Jahr weiterhin vier bnNETZE-Verträge (Erdgas) aus den vergangenen Jahren vakant sind. Fünf Konzessionsverträge Erdgas sowie ein Konzessionsvertrag Strom werden in den kommenden drei Jahren ablaufen. Mit allen betroffenen Kommunen steht bnNETZE bereits im Bewerbungs- und Verhandlungsprozess. Dabei kommt erschwerend hinzu, dass die Konzessionsvergabeverfahren von großer Rechtsunsicherheit geprägt sind und dies durch aktuelle Gerichtsurteile noch verstärkt wird, weshalb die Kommunen zur Einhaltung eines rechtssicheren und diskriminierungsfreien Vergabeverfahrens vermehrt Berater hinzuziehen. Trotz der Verfahrensbegleitung durch Berater, folgt aktuell vermehrt eine rechtliche Auseinandersetzung – teilweise vor oder nach der Vergabe. Hierdurch wird zusätzliche Unsicherheit geschaffen und die Verfahren kaum abschätzbar verlängert. In den kommenden Jahren werden weitere Verfahren angestoßen, während etliche Verfahren noch immer nicht abschließend und rechtssicher geklärt sind. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der Wettbewerb um Konzessionen und der Unsicherheitsgrad weiterhin hoch bleiben wird.

STRATEGIEENTWICKLUNG/STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNGEN

Veränderte Rahmenbedingungen
Externe Einflussfaktoren wirken weiterhin in Richtung einer fundamentalen Veränderung der Energiewirtschaft und stellen für diese eine besondere Herausforderung dar. Dies erschwert das Kerngeschäft der badenova und beeinträchtigt das erreichbare Ergebnisniveau. Zu nennen sind im Wesentlichen:
> Vorantreiben der Sektorenkopplung zur Umsetzung der Energiewende,
> Entwicklung neuer und Verbesserung bestehender Technologien,
> weiterhin erhebliche Unsicherheit bezüglich der gesetzlichen Rahmenbedingungen,
> zunehmende Digitalisierung der Geschäftsmodelle,
> zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung.

Diesen Herausforderungen stellt sich die badenova durch Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, konsequente Kundenorientierung, laufende Optimierung der Geschäftsprozesse und Anpassung der IT-Systeme.

Die laufend aktualisierte Konzernstrategie der badenova trägt den oben genannten Entwicklungen Rechnung. Die Weiterentwicklung erfolgt im Rahmen der Erarbeitung und Verabschiedung spezifischer Geschäftsfeldstrategien, die die Basis für die weitere strategische Planung und den mittelfristigen Wirtschaftsplan darstellen.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio
Die Struktur des Konzerns, der Aufbau des Beteiligungsportfolios und die Investitionsstrategie richten sich konsequent an der Umsetzung der Geschäftspolitik bzw. der Unternehmensstrategie aus.

Die badenova hat im Geschäftsjahr weitere 42 Prozent der Geschäftsanteile an der Homeandsmart GmbH erworben. Gemeinsam mit der Thüga AG werden nun sämtliche Anteile gehalten. Homeandsmart.de hat sich zu einem führenden Verbraucherportal für Smart Home, E-Mobilität und IoT in Deutschland etabliert.

Die Konzerntochter badenIT hat 60 Prozent der Anteile an der FreiNet GmbH, Freiburg, erworben. Gemeinsam mit der Badisches Pressehaus GmbH & Co. KG erbringt FreiNet Dienstleistungen für den Mittelstand in den Themen Internetzugang für Geschäftskunden, Hosting Service, Managed Security Service, Domain-Service, Netzwerküberwachung, Webplattform und Cloud.

Die bnBETEILIGUNG hat 2019 die Beteiligung am Stadtwerk Caléo, Guebwiller (Frankreich), vollzogen. Die Beteiligung beläuft sich auf 44,45 Prozent. Ziel ist eine strategische und operative Zusammenarbeit auf allen Gebieten der Energieversorgung, speziell aber auch bei Themen der regionalen Energiewende im Elsass. In diesem Zusammenhang wurde gemeinsam mit französischen Partnern die Projektgesellschaft Florigaz SAS gegründet. Der Anteil der badenova Beteiligungs-GmbH beläuft sich auf 10 Prozent. Die Gesellschaft soll eine Biogasanlage im Elsass entwickeln. badenova begleitet das Projekt als Know-how-Partner.

Die bnWÄRMEPLUS hat sich 2019 über Vorverträge eine 49-Prozent-Beteiligung an Photovoltaik-Freiflächenprojekten in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gesichert. Über zwei Projektgesellschaften werden an fünf Standorten PV-Anlagen mit einer Erzeugungsleistung von 46 MWp gebaut und 2020 in Betrieb genommen. Zusätzlich hat die bnWÄRMEPLUS 2019 die Projektgesellschaft Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG gegründet. Die Gesellschaft soll 2020 den Bau von vier Windkraftanlagen fertigstellen.

Die Konzerntochter bnNETZE hat im vergangenen Geschäftsjahr sämtliche Geschäftsanteile an der Kunzweiler-GmbH Hoch- und Tiefbau erworben. Mit dem Erwerb sichert sich die bnNETZE wichtige Kapazitäten für den Bau der eigenen Netzinfrastruktur.

Verkauft wurden 2019 die Beteiligungen an der Wärmeverbundkraftwerk Freiburg GmbH sowie an der Theolia Utilities Investment Company S.A.

Die Kontrolle und Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaften erfolgt in deren Aufsichtsgremien sowie im Planungs- und Steuerungsprozess der badenova. Dennoch können unerwartete Dividendenausfälle eintreten. Diese haben unmittelbare Ergebniswirkung und können zu einer Korrektur der Beteiligungsbuchwerte führen.

4.3 OPERATIVE RISIKEN DER LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERNEHMENSBEREICHE UND QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Das operative Geschäft ist geprägt von den leistungswirtschaftlichen Aktivitäten in den Bereichen Energiebeschaffung und -vertrieb, Transport sowie Produktion, Netzbau, -betrieb und -unterhaltung. Diese Aktivitäten werden unterstützt durch betriebliche Querschnittsfunktionen.

ENERGIEBESCHAFFUNG UND -VERTRIEB

Die Risikolage im Bereich Energie-Vertrieb und -Beschaffung ist im Wesentlichen geprägt von der Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung von Mengen und/oder Preisen – und zwar sowohl absatz- wie auch beschaffungsseitig. Haupteinflussfaktoren sind dabei das (im Privatkundensegment auch stark witterungsbedingte) Abnahmeverhalten der Kunden einerseits sowie die Volatilität der Marktpreise andererseits. Zur Erfüllung absatzseitiger Verpflichtungen werden beschaffungsseitig im Wesentlichen physische Warentermingeschäfte eingesetzt. In Verbindung mit so genannten „offenen Positionen", das heißt (noch) nicht preisfixierten (Beschaffungs- bzw. Absatz-) Mengenkontingente, können sich erhebliche negative Auswirkungen auf den Erfolg der badenova ergeben. Während sich die Unsicherheit bzgl. möglicher Preisänderungen durch Portfoliomanagement-Maßnahmen weitgehend eliminieren lässt, sind die Möglichkeiten zur Absicherung von Absatzmengenänderungen begrenzt: Der liberalisierte Energiemarkt wird von den Kunden immer mehr als solcher wahrgenommen.

Der zunehmende Wettbewerbsdruck auf dem Energiemarkt führt tendenziell zu niedrigeren Vertriebsmargen und/oder sonstigen vertraglichen Zugeständnissen gegenüber den Kunden mit ergebnismindernder Wirkung.

ENERGIETRANSPORT

Wesentliche Einflussgrößen auf die Transportmengen im Strom und Gasbereich sind Konjunktur und Temperatur. Bei Veränderungen dieser Parameter besteht die Möglichkeit einer ungeplanten Verminderung von Transportmengen, die sich ergebnissenkend auswirkt. Da diese Faktoren naturgemäß Schwankungen unterliegen, ist dieses Risiko unter Liquiditätsgesichtspunkten – insbesondere im Gasbereich – nicht zu vernachlässigen. Da absatzmengenbedingte Mindererlöse jedoch in der Zukunft über das Regulierungskonto ausgeglichen werden können, sind die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen zeitlich begrenzt.

RISIKEN IM BEREICH PRODUKTION, NETZBAU, -BETRIEB UND -UNTERHALTUNG

Die bestehenden Produktions- und Verteilnetzanlagen der Energie- und Wasserversorgung unterliegen dem allgemeinen Risiko von Betriebsstörungen und technischen Ausfällen. Diesen Risiken wird gezielt mit der systematischen Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden alle betrieblichen Abläufe unter Einsatz von prozessintegrierten organisatori-schen Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen vollzogen (Anlagen-, Bau- und Arbeitsstellen-Sicherungsmaßnahmen sowie Bereitschaftsdienste, Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen). Die Organisationssicherheit wird durch regelmäßige Überprüfungen des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) gewährleistet.

RISIKEN DER QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Personalwirtschaftliche Risiken
Für die badenova gehören gut ausgebildete Mitarbeiter/-innen mit den geforderten Fachkenntnissen und Erfahrungen zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren der Zukunft. Die demographische Entwicklung mit einer zunehmend älteren Gesellschaft führt auch bei badenova zu einem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko. Im Bereich des Personalwesens besteht aktuell neben dem demographisch bedingten Altersstrukturrisiko auch ein Stellenbesetzungsrisiko durch den Fachkräftemangel.

Finanzwirtschaftliche Risiken
Korrespondierend zu den jeweils eingegangenen Beschaffungs- bzw. Vertriebskontrakten, bestehen entsprechende finanzielle Ausfallrisiken, die mit geeigneten präventiven sowie nachgelagerten Maßnahmen reduziert werden.

Die zu Finanzierungszwecken von derzeit fünf Konzerngesellschaften aufgenommenen Kredite unterliegen teilweise einem variablen Zinssatz. Zur Eliminierung dieses Zinsänderungsrisikos kommen teilweise Zinsswap-Geschäfte zum Einsatz. Diese bewirken eine Fixierung der dem Basis-Kreditgeschäft zugrunde liegenden variablen Zinssatz-Komponente.

Die anhaltende Niedrigzinsphase stellt grundsätzlich gute Finanzierungsbedingungen für weiteres profitables Wachstum dar. Allerdings führt diese Entwicklung auch dazu, dass langfristig zu bildende Rückstellungen aufgestockt werden müssen und dadurch das Ergebnis belastet wird.

Informations- und Datenverarbeitungs-Risiken
Die permanente und sichere Verfügbarkeit der IT-Netzwerke und -Applikationen der badenova sind fundamentale Grundlage für die geordnete Abwicklung der Geschäftsaktivitäten. Die Risiken aus der Nicht- oder unzureichenden Einhaltung von Anforderungen an Informationssicherheit und Datenschutz sind Datenzerstörung/-verlust durch Sabotage, Datendiebstahl, Datenübermittlung an Unbefugte, unzulässige Verarbeitung personenbezogener Daten sowie unerlaubter Datenzugriff. Vor diesem Hintergrund ist badenova bestrebt, dass die IT-Systemlandschaft und der Datenschutz stets höchsten Standards genügt. Um dies zu gewährleisten, sind konkrete Maßnahmen in einer IT-spezifischen Sicherheitsrichtlinie kodifiziert, deren Inhalt sich an den im Bundesdatenschutzgesetz geforderten technischen und organisatorischen Maßgaben orientiert.

Zum Januar 2018 wurde erfolgreich das Informationssicherheitsmanagementsystem für Energienetzbetreiber nach IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur eingeführt und zertifiziert. Dies betrifft im Wesentlichen die bnNETZE mit den Bereichen Verbundwarte und Messen/Steuern/Regeln sowie deren zum sicheren Netzbetrieb erforderliche ITK-Technik. Die notwendigen Überwachungsaudits im Oktober 2018 und Oktober 2019 konnten ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden.

Zur Erfüllung der seit dem 25. Mai 2018 geltenden EU Datenschutz-Grundverordnung (nachfolgend: DSGVO), wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog erarbeitet. Ein Großteil dieser erforderlichen Maßnahmen wurde in 2019 bereits umgesetzt. Die restlichen Themen werden in 2020 in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde bearbeitet und umgesetzt. Bei Nichterfüllung der DSGVO drohen erhebliche Bußgelder (bis zu 4 Prozent des Vorjahresumsatzes).

4.4 RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER COVID-19-PANDEMIE

Im Energievertriebsgeschäft ergeben sich die Risiken aus der COVID-19-Pandemie insbesondere an der Schnittstelle zu den Kunden sowie zur Energiebeschaffung.

Auf der Kundenseite haben die von den Bundesländern getroffenen Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Neuinfektionen zu einem signifikanten Rückgang (insbesondere im Geschäftskundenbereich) der Abnahmemengen geführt. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie haben insbesondere Kleingewerbe- und Haushaltskunden unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, ihre Zahlungsverpflichtungen zunächst bis zum 30. Juni 2020 zu stunden. Sofern diese Möglichkeit, in größerem Umfang genutzt wird, ist der Liquiditätsbedarf gegebenenfalls durch die Inanspruchnahme von Kreditlinien oder temporäre Zwischenfinanzierungen zu decken. Auch ist damit zu rechnen, dass sich nach einer schrittweisen Lockerung der Pandemie-Gegenmaßnahmen die Konjunktur deutlich abkühlen wird. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht in seinem Sondergutachten vom 22. März 2020 für 2020 von einem Rückgang

des Bruttoinlandsproduktes zwischen 2,8 Prozent und 5,4 Prozent aus. Der Umfang des wirtschaftlichen Abschwungs wird maßgeblich durch die Dauer der bestehenden Beschränkungen bestimmt werden. Von einer dauerhaften Krise ist hingegen nicht auszugehen. Vor diesem Hintergrund wird sich die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden zeitweise verschlechtern. Dadurch können erhöhte Forderungsausfälle eintreten bzw. erhöhter Prozessaufwand im Forderungsmanagement verursacht werden.

Die rückläufigen Abnahmemengen führen dazu, dass bereits für den Lieferzeitraum beschaffte Energiemengen zu den dann gültigen Marktpreisen verkauft werden. Sofern das Marktpreisniveau unter den ursprünglichen Einkaufspreisen liegt, werden entsprechende Verluste realisiert. Aufgrund der konjunkturellen Abkühlung ist mit einem Rückgang der Marktpreise für Strom und Erdgas zu rechnen.

Die Auswirkungen der Virus-Pandemie auf das Netzgeschäft sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nur schwer in ihrer ganzen Dimension abschätzbar. Gegenwärtig läuft der Geschäftsbetrieb (die Belieferung der Kunden mit Erdgas, Strom und Wasser, der Betrieb der Leitungen und Anlagen sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen) weitestgehend normal. Das höchste Augenmerk wird auf die Gesundheitsvorsorge der Mitarbeitenden und der Kunden gelegt. Aus diesem Grund hat bnNETZE unter anderem entschieden, für einen gewissen Zeitraum den Zählerturnuswechsel einzustellen. Das im COVID-19-Gesetz eingeräumte Zahlungsmoratorium für Privat- und Kleinstgewerbekunden wird derzeit nur verhalten in Anspruch genommen.

Durch den badenova Konzern-Krisenstab sind die für diesen Zweck bestehenden Krisenpläne aktiviert worden und werden täglich auf ihre Notwendigkeit und Wirksamkeit hin untersucht und angepasst. In diesem Zuge arbeitet der Großteil der Mitarbeitenden im Homeoffice. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die zwingende Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und damit die jederzeitige Einsatzbereitschaft der technischen Bereiche, insbesondere der Servicetechniker.

4.5 FAZIT

Den Fortbestand des Konzerns unmittelbar gefährdende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nach derzeitigem Informationsstand auch auf absehbare Zukunft nicht erkennbar. Gleichwohl stellen derzeit der Wettbewerbsmarkt, der bestehende Margendruck im Vertrieb sowie ein volatileres Geschäft eine große Herausforderung dar, sich erfolgreich am Markt zu positionieren.

Darüber hinaus können in der weiteren Zukunft insbesondere externe Faktoren wie technologische Veränderungen, umfassende Digitalisierung von Geschäftsabläufen sowie die zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung zu einer grundlegenden Veränderung der Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft führen. Der inzwischen erfreulich hohe Anteil der Erzeugungsleistung im Bereich der erneuerbaren Energien hat zu einer gestiegenen Volatilität der Strompreise geführt. Die Auswirkungen von Hitzeperioden im Sommer und Starkwindereignissen im Herbst und Winter führen zu unmittelbaren Preisausschlägen.

Für eine weitere erfolgreiche Marktpräsenz wird entscheidend sein, dass sich das Unternehmen mit einem hohen Maß an Flexibilität an diese sich abzeichnenden Veränderungen anpassen kann und diese Anpassungen rechtzeitig erfolgen.

Neben den bereits seit geraumer Zeit eingeleiteten vielfältigen strukturellen und operativen Optimierungsmaßnahmen, hat badenova auch 2019 im Rahmen von diversen Projekten weitere Initiativen ergriffen und umgesetzt, um diese Veränderungen – insbesondere die Trends zunehmender Dezentralisierung und Digitalisierung – offensiv anzunehmen und konstruktiv in das bestehende Geschäftsmodell zu integrieren bzw. neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Wir glauben mit diesen bereits in Umsetzung befindlichen Maßnahmen auch künftig erfolgreich am Markt agieren zu können.

Durch die COVID-19-Pandemie sind die Risiken für die Erreichung der Ergebnisziele deutlich gestiegen. Gegenmaßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung oder Prüfung. Hierzu gehören insbesondere angepasste Vorgaben in der Energiebeschaffung und dem Forderungsmanagement, die Reduzierung von Vorauszahlungen sowie die Möglichkeit der Umsetzung von Kurzarbeit in einzelnen Unternehmensbereichen und der zeitlichen Verschiebung von Projekten in das Folgejahr.

5. PROGNOSE-/CHANCENBERICHT

Im Rahmen des Planungsprozesses werden die relevanten Prämissen und strategischen Maßnahmen nach Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsfeldverantwortlichen, Zentralbereichsleitern und Geschäftsführungen der Konzerntöchter zentral vorgegeben. Hierbei werden die Preisentwicklungen an den Beschaffungsmärkten sowie die Zinsentwicklung für den Planungszeitpunkt auf Basis aktueller Marktdaten und Einschätzungen verwendet. Die zum Planungszeitpunkt aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen fließen ebenfalls in die Planung ein.

Für die Planung der Vertriebsmengen werden Witterungseffekte aus dem durchschnittlichen Temperaturniveau der letzten Jahre angesetzt und Annahmen über die wettbewerblichen Kundenveränderungen getroffen. Für 2020 werden im Erdgasvertrieb Bereinigungen im Kundenportfolio vorgenommen, so dass mit einem Absatzrückgang gegenüber 2019 zu rechnen ist. Im Stromvertrieb ist 2020 von einem gegenüber dem Vorjahr leichten Mengenwachstum auszugehen.

In der Tochtergesellschaft bnNETZE werden die laufenden Konzessionsverfahren bewertet und in der Planung entsprechend berücksichtigt. Die Netzdurchleitungsmengen werden auf Basis vergangenheitsbezogener Werte hergeleitet. Für das regulierte Netzgeschäft hat 2018 für das Gasnetz und 2019 für das Stromnetz die dritte Regulierungsperiode begonnen. Sowohl für das Gasnetz wie auch für das Stromnetz wurden die Netzkosten inzwischen von der BNetzA überprüft und die Effizienzwerte festgesetzt. Die Festlegungen zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor, einem wesentlichen Parameter der Erlösobergrenze, müssen von der Regulierungsbehörde neu ermittelt werden. Somit können sich in der dritten Regulierungsperiode noch Anpassungen in der genehmigten Erlösobergrenzenentwicklung ergeben.

Die Tochtergesellschaft bnWÄRMEPLUS wird das Projektgeschäft für Industriekunden weiter ausbauen und im Wärmegeschäft neue Kunden in bestehenden Nahwärmenetzen akquirieren. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden Wind- und Photovoltaik-Projekte gemeinsam mit Projektpartnern laufend geprüft und bei ausreichender Wirtschaftlichkeit weiter entwickelt.

Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase werden für die Bewertung der Rückstellungen angemessen berücksichtigt.

Für das Jahr 2020 sind Investitionen in Höhe von rund 95,6 Mio. EUR geplant. Sie werden insbesondere für die weitere Erneuerung und Erweiterung der Erdgas-, Strom-, Wasser- und Wärmenetze und Anlagen getätigt. Außerdem sind für den weiteren Ausbau am Unternehmenssitz in Freiburg 6,1 Mio. EUR vorgesehen.

Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen, der Auflösung von Ertragszuschüssen und der Darlehenstilgungen errechnet sich gemäß der im Herbst 2019 erstellten Wirtschaftsplanung für 2020 ein Mittelbedarf von 117,7 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgt insbesondere durch Abschreibungen sowie Investitions- und Baukostenzuschüsse. 2020 besteht somit ein weiterer Finanzierungsbedarf von 53,9 Mio. EUR, der durch Neuaufnahmen und Verlängerung von Krediten zu decken ist. Ein Teil dieses langfristigen Finanzierungsbedarfs wurde bereits im ersten Quartal gedeckt. Weitere Darlehensaufnahmen sind vorgesehen. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die laufende Liquiditätsentwicklung werden laufend analysiert und bewertet. Auf der Kundenseite sind bereits temporäre Mindereinnahmen aus Abrechnungsstundungen und geringeren Kundenabnahmen zu verzeichnen. Gleichzeitig konnten bereits Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um die Liquiditätslage zu sichern. Die Deckung eines weiteren kurzfristigen Liquiditätsbedarfs kann, sofern erforderlich, durch kurzfristige Bankdarlehen erfolgen.

Insgesamt ist die badenova mit ihren Tochtergesellschaften für die Zukunft gut aufgestellt. In der Unternehmensstrategie sind die künftigen Herausforderungen identifiziert, konkrete Maßnahmen für die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele formuliert und in die Umsetzung gebracht. Für laufende juristische Verfahren sind im Jahres-abschluss 2019 entsprechende Beträge zurückgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2020 ist ein Ergebnisziel von 52,0 Mio. EUR geplant. Das Jahresergebnis wird demnach planmäßig leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 liegen. Die gesamtwirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie können allerdings aufgrund der dargestellten Risikolage zu deutlichen Ergebniseinbußen um bis zu 20,0 Mio. EUR führen, die nur zum Teil durch entsprechende Gegenmaßnahmen kompensiert werden können. Die badenova bewertet laufend die Situation und ergreift angemessene Gegenmaßnahmen, um die negativen Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage zu minimieren. Darüber hinaus sind als weitere wesentliche Einflussfaktoren auf die Ertragslage 2020 zu nennen: Die erfolgreiche Umsetzung der definierten strategischen Maßnahmen im Geschäftsfeld der badenova sowie in den Geschäftsfeldern der Tochtergesellschaften, der Umbau der IT-Systeme zur kontinuierlichen Erhöhung des Automatisierungsgrades in den Prozessen, die wirtschaftliche Erschließung von Neukunden durch unsere Produkte auf dem Energiemarkt sowie der Temperaturverlauf.

Freiburg im Breisgau, 14. April 2020
badenova Verwaltungs-AG

Dr. Thorsten Radensleben Mathias Nikolay Maik Wassmer

KONZERNABSCHLUSS

badenova AG & Co. KG zum 31. Dezember 2019

KONZERNBILANZ DER BADENOVA AG & CO. KG

ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA IN EUR	31.12.2019	31.12.2018
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.748.599,01	3.388.564,86
	4.748.599,01	**3.388.564,86**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.764.739,86	49.963.276,33
2. technische Anlagen und Maschinen	368.277.607,70	344.038.728,58
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.853.055,79	9.109.528,31
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.658.768,03	16.402.238,50
	452.554.171,38	**419.513.771,72**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.179.859,23	4.439.061,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.047.200,00	0,00
3. Beteiligungen	157.633.277,48	142.258.035,58
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.752.000,00	11.383.564,17
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	12.800,00
6. sonstige Ausleihungen	54.590,15	15.331,90
	174.679.726,86	**158.108.793,36**
	631.982.497,25	**581.011.129,94**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.683.389,86	12.499.291,87
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.546.098,03	4.871.417,05
3. fertige Erzeugnisse und Waren	265.224,43	357.987,31
	14.494.712,32	**17.728.696,23**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	388.500.140,81	352.344.497,34
abzüglich noch nicht abgerechneter Abschlagszahlungen	259.552.218,95	201.718.803,97
	128.947.921,86	150.625.693,37
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.970.207,54	2.051.200,35
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.832.229,56	5.399.210,38
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.047.492,88	1.595.668,41
5. sonstige Vermögensgegenstände	37.459.930,60	33.230.850,23
	180.257.782,44	**192.902.622,74**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.119.758,57	4.906.213,58
	198.872.253,33	**215.537.532,55**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.767.595,52	1.989.651,07
>	**833.622.346,10**	**798.538.313,56**

PASSIVA IN EUR	31.12.2019	31.12.2018
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile		
Kommanditisten	58.665.970,00	58.665.970,00
II. Rücklagen		
1. gesellschaftsvertragliche Rücklagen (Innovationsfonds)	3.305.844,68	3.052.649,36
2. übrige Rücklagen	114.616.705,02	117.215.428,03
III. Konzernbilanzgewinn	53.339.909,00	52.021.017,59
IV. nicht beherrschende Anteile	2.660.477,59	2.752.257,68
	232.588.906,29	**233.707.322,66**
B. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR AKTIVIERTE EIGENE ANTEILE	**50.000,00**	50.000,00
C. ZUSCHÜSSE		
1. Kapitalzuschüsse	43.495.352,06	41.600.773,83
2. Ertragszuschüsse	18.361.834,44	21.234.230,51
	61.857.186,50	**62.835.004,34**
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41.564.658,48	38.842.803,38
2. Steuerrückstellungen	2.331.643,58	3.894.552,29
3. sonstige Rückstellungen	82.712.554,05	94.906.297,00
	126.608.856,11	**137.643.652,67**
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	226.552.742,65	174.990.683,08
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	198.827,70	215.030,08
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.972.664,61	96.106.207,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.611.998,49	11.776.783,51
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	224.376,81	109.224,19
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.481.093,80	43.192.309,68
7. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 22.649.054,50 EUR (Vorjahr: 23.425.058,13 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.000,00 EUR (Vorjahr: 4.000,00 EUR)	37.666.620,29	37.220.637,68
	411.708.324,35	**363.610.876,19**
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	809.072,85	691.457,70
>	**833.622.346,10**	**798.538.313,56**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BADENOVA AG & CO. KG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

IN EUR	2019	2018
1. Umsatzerlöse	1.174.315.920,53	1.085.124.143,19
abzüglich abzuführende Stromsteuer/Erdgassteuer	-92.111.337,39	-84.915.326,80
Netto-Umsatzerlöse	**1.082.204.583,14**	**1.000.208.816,39**
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen	-1.316.629,36	537.715,04
3. andere aktivierte Eigenleistungen	16.522.836,10	12.424.195,70
4. sonstige betriebliche Erträge	28.205.926,44	18.204.597,88
	1.125.616.716,32	**1.031.375.325,01**
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-594.118.934,56	-545.861.047,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-236.811.799,51	-199.311.077,39
	-830.930.734,07	**-745.172.124,92**
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-84.781.338,13	- 79.834.649,21
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: -4.723.792,19 EUR (Vorjahr: -5.477.299,78 EUR)	-20.560.862,87	-19.694.972,26
	-105.342.201,00	**-99.529.621,47**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**-48.441.206,08**	**-43.700.089,29**
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 85.709.480,64	-82.461.635,24
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 575.759,85 EUR (Vorjahr: 262.742,21 EUR)	18.778.149,76	14.826.186,06
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.577,67	1.687,72
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 19.215,75 EUR (Vorjahr: 6.269,48 EUR)	525.186,05	746.883,94
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: -4.681.381,50 EUR (Vorjahr: -4.820.420,73 EUR)	-11.742.432,21	-12.383.921,16
	7.562.481,27	**3.190.836,56**
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.798.421,40	-9.304.050,15
14. Ergebnis nach Steuern	**52.957.154,40**	**54.398.640,50**
15. sonstige Steuern	-808.923,06	-1.147.416,51
16. Konzernjahresüberschuss	**52.148.231,34**	**53.251.223,99**
17. Entnahme aus der/Einstellung in die Rücklage	2.598.723,01	164.004,35
18. Entnahme aus dem Innovationsfonds	1.354.804,68	1.420.391,88
19. Einstellung in den Innovationsfonds	-1.608.000,00	-1.565.000,00
20. nicht beherrschende Anteile	-1.153.850,03	-1.249.602,63
21. Konzernbilanzgewinn	**53.339.909,00**	**52.021.017,59**

BADENOVA AG & CO. KG
KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der badenova AG & Co. KG (nachfolgend: badenova) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Sitz des Mutterunternehmens ist Freiburg im Breisgau. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 4777 im Register des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau eingetragen.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitgehend in den Konzernanhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2019, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

Die Konzernkapitalflussrechnung entspricht dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee und dient der Darstellung der Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft des Konzerns.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des badenova Konzerns umfasst die in der Anlage „Anteilsbesitz badenova Konzern“ zum Konzernanhang aufgeführten Gesellschaften.

Die badenCampus GmbH & Co. KG, badenCampus Verwaltungs-GmbH, badenovaKONZEPT Verwaltungs-GmbH, badenova Verwaltungs-AG, badenovaWÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH, badenovaWIND GmbH, ee-invest vier GmbH & Co. KG, E-MAKS Verwaltungs-GmbH, Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltung-GmbH, EVU-Service 24 GmbH, Kunzweiler GmbH Hoch- und Tiefbau, FreiNet Gesellschaft für Informationsdienste mbH, Infrastruktur-Trägergesellschaft mbH & Co. KG, Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH, regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, sparstrom
Energievertriebs GmbH, TREA Breisgau Energieverwertung GmbH, Wärme Süd-West GmbH, Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG, Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH, Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG, Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG wurden wegen geringem Geschäftsumfang gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F.) auf Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Zeitpunkt

der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.
Assoziierte Unternehmen sind gemäß § 312 HGB grundsätzlich at Equity zu bilanzieren. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung wurde bei diesen Gesellschaften auf eine Bilanzierung nach der Equity-Methode unter Anwendung der Erleichterungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB verzichtet.
Gemäß § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert. Unterschiedsbeträge zwischen den zu konsolidierenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind dabei nicht entstanden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Zugänge des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde. Es wird teils linear, teils degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 EUR werden als Aufwand gebucht. Liegt der Anschaffungswert zwischen 250 EUR und 1.000 EUR, wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear oder degressiv abgeschrieben wird. Eine abweichende Behandlung erfolgt für Gasregler sowie für Gas-, Wasser-, Strom- und Wärmezähler. Diese werden auch bei Anschaffungskosten unter 250 EUR in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren anzusetzenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Unverzinsliche Ausleihungen sind zu Barwerten, die übrigen Ausleihungen zu Nennwerten bilanziert.

Umlaufvermögen
Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt analog der selbst erstellter Anlagen. Das heißt, dass die Herstellungskosten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie notwendigen Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten umfassen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Verbrauchsabgrenzung wurde im Berichtsjahr bei Erdgas, Strom und Wasser wie im Vorjahr mit vier Prozent Abschlag abgegrenzt.

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden ab dem Berichtsjahr 2019 ausschließlich für Konzerngesellschaften des Mutterkonzerns und der badenova Verwaltungs-AG saldiert ausgewiesen. Im Vorjahr wurde eine Saldierung für sämtliche verbundene Unternehmen vorgenommen.

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden ab dem Berichtsjahr 2019 abweichend zum Vorjahr nicht mehr saldiert ausgewiesen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Eigenkapital
Die Kapitalanteile werden zum Nennwert passiviert.

Zuschüsse
Die ausgewiesenen Zuschüsse betreffen die von Kunden erhaltenen pauschalen Baukostenzuschüsse für die Bereitstellung des Versorgungsnetzes sowie für Hausanschlüsse.

Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Zuschüsse sind unter dem Posten „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 erhaltenen Zuschüsse werden unter dem Posten „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2013 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse sind unter dem Posten „Zuschüsse“ als Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2014 in der bnNETZE GmbH erhaltenen Zuschüsse werden unter dem Posten „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden entsprechend den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen der betroffenen Versorgungsleitungen bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Die ausgewiesenen Zuschüsse aus Pachtverträgen werden unter dem Posten „Zuschüsse“ als Kapitalzuschüsse dargestellt. Sie werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig bei den Umsatzerlösen aufgelöst. Im Zugangsjahr erfolgt die Auflösung zeitanteilig für ein halbes Jahr.

Rückstellungen
Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Heubeck Richttafel 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 2,72 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Hierfür wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre

zum 30. November 2019 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent und der jährliche Anstieg der Pensionen mit 2 Prozent bzw. alle drei Jahre mit 5,34 Prozent berücksichtigt.

Für die Bewertung der Rückstellung Altersteilzeit wurde gem. der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz zum 30. November 2019 in Höhe von 1,97 Prozent verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent berücksichtigt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden in Anlehnung an internationale Standards nach der Projected Unit Credit Methode (PUC-Methode) unter Verwendung der Heubeck Richttafeln 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der Zinssatz von 1,97 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet (RückAbzinsV). Hierfür wurde der Zinssatz zum 30. November 2019 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Bis auf die Pensionsrückstellungen sind alle Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten
Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern
Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den verschiedenen Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert.

ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZPOSTEN

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – das heißt die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt – sind der Anlage „Anteilsbesitz badenova Konzern“ zu entnehmen.

Bei den von der badenova an ihrer Komplementärgesellschaft badenova Verwaltungs-AG gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 50 Tsd. EUR handelt es sich um eigene Anteile. In Höhe des Betrages wurde nach § 264c Abs. 4 HGB ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte
Unter den Vorräten sind im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der Gasvorrat eines Gasspeichers sowie abgegrenzte unfertige Leistungen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit 277.209 Tsd. EUR (Vorjahr: 233.325 Tsd. EUR) die Verbrauchsabgrenzung des Berichtsjahres.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 9.970 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.051 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.250 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.111 Tsd. EUR) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 1.832 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.399 Tsd. EUR). Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.455 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.135 Tsd. EUR) enthalten.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 935 Tsd. EUR saldiert ausgewiesen.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 2.047 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.596 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus weitergereichten Steuererstattungsansprüchen an die Gesellschafter. Es sind des Weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 291 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr: 396 Tsd. EUR).

In den Forderungen gegen Gesellschafter werden im Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 10 Tsd. EUR saldiert ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer gegenüber dem Finanzamt, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen im Rahmen von Anteilskäufen und Anteilsverkäufen, Forderungen aus der Rückabwicklung eines KWK-Bonus und Forderungen gegenüber debitorischen Kreditoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in Höhe von 62 Tsd. EUR (Vorjahr: 77 Tsd. EUR) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die übrigen Forderungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind u.a. Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für Bonuszahlungen, Wartungsverträge und IT-Anwendungsbetrieb enthalten.

Gesellschaftsvertragliche Rücklage (Innovationsfonds)
Laut Gesellschaftsvertrag ist eine Zielsetzung des Mutterunternehmens, ökologisch innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung sowie regenerativen Energieerzeugung zu entwickeln und zu fördern, die aus sich heraus die Wirtschaftlichkeit nicht erreichen. Es ist hierfür ein Betrag, der sich mit drei Prozent des Jahresüberschusses errechnet, dem Innovationsfonds zuzuweisen. In den Geschäftsjahren 2001 bis 2019 wurden 32.315 Tsd. EUR in den Innovationsfonds eingestellt und 29.009 Tsd. EUR zweckgebundenen Projekten zugeführt.

Rückstellungen
Die Pensionsverpflichtungen sind durch Rückstellungen voll gedeckt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren beträgt 4.848 Tsd. EUR.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, rückständigen Urlaub, Lohn- und Gehaltszulagen, Gleitzeit- und Stundenguthaben, Jubiläumszuwendungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Abschlusskosten, Altlasten, Auswirkungen aus dem EnWG, ausstehende Rechnungen und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Allen übrigen erkennbaren Risiken wurde in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten
Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus der Anlage „Verbindlichkeitenspiegel badenova Konzern“ hervor.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus dem laufenden Verrechnungsverkehr. Es sind des Weiteren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 627 Tsd. EUR enthalten (Vorjahr: 227 Tsd. EUR).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 4 Tsd. EUR (Vorjahr: 306 Tsd. EUR) saldiert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 224 Tsd. EUR (Vorjahr: 109 Tsd. EUR). Wie auch im Vorjahr handelt es sich hierbei ausschließlich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen 323 Tsd. EUR (Vorjahr: 222 Tsd. EUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden im Vorjahr Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 91 Tsd. EUR saldiert ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden überwiegend Steuern und kreditorische Debitoren ausgewiesen.

Latente Steuern
Latente Steuern der Konzerngesellschaften entstehen aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Für die Ermittlung der latenten Steuern sind die für die Konzerngesellschaften gültigen Regelungen des Steuerrechts maßgebend.

Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus:
- abweichenden Abschreibungen (Firmenwert, Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Beteiligungen)
- abweichenden Ansätzen bei den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- abweichenden Wertansätzen bei den Rückstellungen (Pensionsrückstellung, Rückstellung für ausstehende Rechnungen, Altersteilzeit-Rückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Altlasten, sonstige Rückstellungen, sonstige personalbezogene Rückstellungen)

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein unternehmensindividueller effektiver Steuersatz von 15,82 Prozent zugrunde.

Es wird von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Überleitungsrechnung gem. DRS 18:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG NACH DRS 18 Tsd. EUR	2019 Konzern	2018 Konzern
Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	61.947	62.555
rechnerischer Ertragsteuerertrag/-aufwand (15,00% / 15,14%)	9.290	9.471
Überleitung:		
Steueranteil für		
a) steuerfreie Erträge	-434	-281
b) steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	452	199
c) temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-285	-326
d) gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	588	140
sonstige Steuereffekte (GewSt Vj./KSt/SolZ)	188	102
ausgewiesener Ertragsteueraufwand	9.798	9.304
Effektiver (Konzern-) Steuersatz (%)	**15,82 %**	**14,87 %**

Derivative Finanzinstrumente

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Tsd. EUR

Art/Kategorie	Nominalbetrag	beizulegender Zeitwert
zinsbezogene Geschäfte	16.452	-1.091

Bei den zinsbezogenen Geschäften handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps.

Der beizulegende Zeitwert der zinsbezogenen Geschäfte entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag, der nach marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelt wurde. Die Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2019 sind ausschließlich Kreditinstitute.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden in die folgenden Bewertungseinheiten einbezogen.

Bewertungseinheiten
Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Tsd. EUR

Gesellschaft	Grundgeschäft/ Sicherungsinstrumente	Risiko/Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
badenova AG & Co. KG	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	6.694	6.694
badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	9.000	9.000
Freiburger Wärmeversorgungs-GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	319	319
badenIT GmbH	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten/Zinsderivat	Zinsrisiko/ micro hedge	439	439

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum aus, weil der Basiszinssatz der zu leistenden Zinszahlungen aus dem Grundgeschäft mit dem Basiszinssatz der zu empfangenden Zinszahlungen aus dem Sicherungsinstrument übereinstimmt.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

Sofern der dem Grundgeschäft zugrundeliegende Zinssatz negativ wird, liegt keine perfekte Sicherungsbeziehung mehr vor, da sich die Zahlungsströme aufgrund einer im Darlehensvertrag enthaltenen Untergrenze in diesem Fall nicht vollständig ausgleichen. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wurde ermittelt und nicht in die Bewertungseinheit mit einbezogen. Eine entsprechende Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde für den ineffektiven Teil der Absicherung passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

UMSATZERLÖSE EUR	2019	2018
Stromversorgung	649.423.070,89	568.306.445,76
abzüglich abzuführende Stromsteuer	53.009.891,72	48.811.094,21
	596.413.179,17	**519.495.351,55**
Erdgasversorgung	407.036.942,26	400.460.870,45
abzüglich abzuführende Erdgassteuer	39.101.445,67	36.104.232,59
	367.935.496,59	**364.356.637,86**
Wasserversorgung	36.047.212,37	36.169.328,51
Wärmeversorgung	25.016.386,37	21.864.422,80
Biomasse	2.138.571,06	1.802.429,57
Nebengeschäft	47.873.031,13	49.428.457,65
Auflösung Kapital- und Ertragszuschüsse	6.780.706,45	7.092.188,45
Gesamt	**1.082.204.583,14**	**1.000.208.816,39**

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE EUR	2019	2018
Erträge aus Anlageabgängen	170.510,28	962.124,80
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20.107.594,57	10.820.165,06
Erträge Inanspruchnahme Drohverlustrückstellung	3.252.903,39	3.252.903,39
Einnahme Schadensfälle/Mahngebühren	970.881,74	748.408,89
sonstige betriebliche Erträge	3.704.036,46	2.420.995,74
Gesamt	**28.205.926,44**	**18.204.597,88**

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

MATERIALAUFWAND EUR	2019	2018
Strombezug	360.846.060,60	313.051.479,56
Netznutzung Strom	113.993.832,90	92.228.745,87
Erdgasbezug	190.663.290,98	191.886.887,58
Netznutzung Erdgas	27.790.519,25	21.172.572,77
Wasserbezug	2.847.969,88	2.419.167,91
Wärmebezug	17.747.015,96	16.080.385,94
Bezug Biomasse	6.247.372,43	5.437.574,96
übrige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.767.224,71	16.985.551,58
Aufwendungen für bezogene Leistungen	95.027.447,36	85.909.758,75
Gesamt	**830.930.734,07**	**745.172.124,92**

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

PERSONALAUFWAND EUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	84.781.338,13	79.834.649,21
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	20.560.862,87	19.694.972,26
Gesamt	**105.342.201,00**	**99.529.621,47**

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN EUR	2019	2018
Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzinsen	3.081.446,06	2.839.949,78
Fremdreparaturen und Instandhaltungen für Verwaltung	3.432.902,75	2.969.720,11
Konzessionsabgabe	17.684.969,21	17.461.225,56
Versicherungen, Beiträge, Gebühren und Abgaben	4.744.313,51	4.484.903,67
Prüfungs-, Rechts-, Beratungskosten und Gutachten	5.344.504,70	4.483.478,82
Telefongebühren und Porto	316.484,26	412.068,93
Büromaterial, Zeitschriften und Bücher	561.344,24	572.537,58
EDV-Kosten	8.030.712,96	7.323.443,98
Kosten der Organe der Gesellschaft	305.650,00	303.362,50
Werbe- und Marketingkosten einschließlich Provisionen	19.466.200,24	22.148.396,30
Verluste aus Anlagenabgängen	1.128.694,76	587.437,11
Abschreibungen/Wertberichtigung auf Forderungen	3.863.176,01	5.378.107,35
Kostenerstattung badenova Verwaltungs-AG	3.087.250,42	2.654.123,87
Zuführung Drohverlustrückstellung/sonstige Rückstellung	7.682.153,71	3.104.611,51
andere sonstige Aufwendungen	6.979.677,81	6.861.269,87
Gesamt	**85.709.480,64**	**82.461.635,24**

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN EUR	2019	2018
Dauerschuldzinsen	3.427.219,32	4.102.481,70
Zinsen aus der Diskontierung von Rückstellungen	4.681.381,50	4.820.420,73
Zinsen stille Beteiligung	2.768.530,11	2.931.670,00
sonstige zinsähnliche Aufwendungen	865.301,28	529.348,73
Gesamt	**11.742.432,21**	**12.383.921,16**

PERIODENFREMDES ERGEBNIS

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Mehrertrag aus aperiodischen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 25.677 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.402 Tsd. EUR) enthalten. Dieser Mehrertrag beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, verminderte Bezugsaufwendungen und Erlöse für Vorjahre.

SONSTIGE ANGABEN

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Geschäftsjahr angefallene Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS Tsd. EUR	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	128	115
andere Bestätigungsleistungen	38	17
sonstige Leistungen		58
Gesamt	**166**	**190**

PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN

Persönlich haftende Gesellschafterin des Mutterunternehmens badenova AG & Co. KG ist die badenova Verwaltungs-AG, Freiburg im Breisgau, deren gezeichnetes Kapital 50 Tsd. EUR beträgt.

MITARBEITER/-INNEN

Im Geschäftsjahr 2019 waren im Konzern durchschnittlich 1.338 (Vorjahr: 1.301) Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Zusätzlich waren 67 (Vorjahr: 55) Auszubildende tätig.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen insgesamt 45.371 Tsd. EUR. Das Bestellobligo für Investitionen beläuft sich auf 25.550 Tsd. EUR. Außerdem bestehen Verpflichtungen aus Erbbauverträgen und Pachten über die Restlaufzeit in Höhe von 48.184 Tsd. EUR, davon 20.550 Tsd. EUR gegenüber Gesellschaftern der badenova. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 7.156 Tsd. EUR.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen in Höhe von 301.756 Tsd. EUR, aus Erdgasbezugsverträgen in Höhe von 324.764 Tsd. EUR und aus Biomethanbezugsverträgen in Höhe von 23.974 Tsd. EUR.

Den schwebenden Bezugsverträgen stehen Absatzgeschäfte in Höhe von 102.733 Tsd. EUR gegenüber.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die badenova AG & Co. KG hat am 1. Januar 2014 eine Patronatserklärung bezüglich der sich aus der Mitgliedschaft ergebenden Verpflichtungen ihrer Tochtergesellschaft bnNETZE GmbH gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsbandes Baden-Württemberg abgegeben. Im Rahmen der Patronatserklärung verpflichtet sich die badenova AG & Co. KG, die bnNETZE GmbH so auszustatten, dass sie im Falle der Zahlungsunfähigkeit allen Verbindlichkeiten aus der Zusatzversicherung ihrer Arbeitnehmer fristgemäß nachkommen kann. Die gesamte Verpflichtung der Tochtergesellschaft bnNETZE GmbH gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsbetriebes Baden-Württemberg beträgt am Abschlussstichtag 71.260 Tsd. EUR. Die bnNETZE GmbH deckt durch eigens aufgenommene Bankbürgschaften 46.540 Tsd. EUR der Gesamtverpflichtung ab. Für die badenova AG & Co. KG verbleibt somit ein Haftungsrisiko zum Bilanzstichtag in Höhe von 24.720 Tsd. EUR.

Gegenüber den Gemeinden Lauchringen und Wutöschingen bestehen seitens der bnNETZE GmbH Rückbürgschaftsverpflichtungen für die Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG in Höhe von jeweils 602 Tsd. EUR.
Die Freiburger Wärmeversorgungs GmbH ist Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau für das verbundene Unternehmen TREA Breisgau Energieverwertung GmbH in Höhe von 549 Tsd. EUR eingegangen.
Des Weiteren bestehen seitens der badenova AG & Co. KG gegenüber der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau eine Rückbürgschaftsverpflichtung für die Tochtergesellschaft E-MAKS GmbH & Co. KG in Höhe von 5.200 Tsd. EUR, sowie gegenüber der Stadt Kehl für die Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG in Höhe von 1.260 Tsd. EUR.
Aufgrund der Ertragssituation der einzelnen Gesellschaften ist nicht mit einer Inanspruchnahme der badenova AG & Co. KG, der bnNETZE GmbH und der Freiburger Wärmeversorgungs GmbH zu rechnen.

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, erstellt als Muttergesellschaft den Konzernabschluss.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der badenova Verwaltungs-AG betrugen insgesamt 1.666 Tsd. EUR (davon 350 Tsd. EUR für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige) (Vorjahr: 1.659 Tsd. EUR, davon 341 Tsd. EUR für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige), die der ehemaligen Vorstände und Geschäftsführer der badenova AG & Co. KG und deren Vorgängerunternehmen 142 Tsd. EUR (Vorjahr: 140 Tsd. EUR).

Die Pensionsverpflichtungen für die ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden mit 5.456 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.248 Tsd. EUR) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern 110 Tsd. EUR (Vorjahr: 112 Tsd. EUR).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Martin Horn
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, **Vorsitzender**

Dr. Christof Schulte
Vorstandsmitglied der Thüga AG, **1. stellvertretender Vorsitzender**

Ralf Kienzler
Mitglied des Betriebsrates der badenova AG & Co. KG, **2. stellvertretender Vorsitzender**

Isabel Asmus
Betriebsratsvorsitzende

Dr. Philipp Frank
Oberbürgermeister der Stadt Waldshut-Tiengen

Eckart Friebis bis Juli 2019
Stadtrat der Stadt Freiburg

Sophie Schwer ab November 2019
Stadträtin der Stadt Freiburg

Michael Gaißer
Betriebsratsvorsitzender E-MAKS GmbH & Co. KG

Udo Harter bis Juli 2019
Stadtrat der Stadt Freiburg, Fluglehrer

Michael Moos ab November 2019
Stadtrat der Stadt Freiburg

Walter Krögner bis Dezember 2019
Stadtrat der Stadt Freiburg

Julia Söhne ab Januar 2020
Stadträtin der Stadt Freiburg

Jörg Lutz
Oberbürgermeister der Stadt Lörrach

Dr. Wolfgang G. Müller bis November 2019
Oberbürgermeister der Stadt Lahr

Markus Ibert ab November 2019
Oberbürgermeister der Stadt Lahr

Klaus Muttach
Oberbürgermeister der Stadt Achern

Oliver Rein
Bürgermeister der Stadt Breisach

Stefan Röbert
Mitarbeiter der bnNETZE GmbH

Gerd Schmidlin
Mitglied des Betriebsrates

Joachim Schuster
Bürgermeister der Stadt Neuenburg am Rhein

Marco Steffens
Oberbürgermeister der Stadt Offenburg

Michael Thater
Bürgermeister der Stadt Wehr

Daniela Ullrich
Mitglied des Betriebsrates

Claudia Wagner
Mitarbeiterin der badenova AG & Co. KG

Ralf Winter
Prokurist der Thüga AG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin.

Der Vorstand der badenova Verwaltungs-AG setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben
Vorsitzender,
Vorstand Markt & Energiedienstleistungen und Stabstellen

Dipl.-Ing. Mathias Nikolay
Vorstand Technik

Dipl.-Volksw. Maik Wassmer
Vorstand Zentrale Bereiche und Stabstellen

NACHTRAGSBERICHT

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Ende Januar 2020 den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus (COVID-19) als Pandemie ein. Die Corona-Krise wird voraussichtlich wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der badenova im Geschäftsjahr 2020 haben. Die Auswirkungen werden im Lagebericht unter Abschnitt „5. Prognose-/Chancenbericht“ näher erläutert. Bis zum 31. März 2020 wurden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von rd. 41,9 Mio. EUR zurückgezahlt. In gleicher Höhe wurden kurzfristige Darlehen als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgenommen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

ERGEBNISVERWENDUNG

Aufgrund der voraussichtlich wesentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Finanz- und Ertragslage der badenova AG & Co. KG schlägt der Vorstand vor, in den anstehenden Gremiensitzungen über die Verwendung des Bilanzgewinns von 53.339.909,00 EUR unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse zu beraten und entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Freiburg im Breisgau, 14. April 2020
badenova Verwaltungs-AG
Der Vorstand

Dr. Thorsten Radensleben Mathias Nikolay Maik Wassmer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

BADENOVA KONZERN 2019

IN EUR	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	**31.12.2019**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.389.052,83	1.712.164,73	0,00	1.340.813,90	33.442.031,46
2. Geschäftswert	14.251.806,58	0,00	5.539.537,81 [5]	0,00	8.712.268,77
	44.640.859,41	**1.712.164,73**	**5.539.537,81**	**1.340.813,90**	**42.154.300,23**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	127.719.961,85 [1]	296.134,50	13.532,19	1.296.416,63	129.298.980,79
2. technische Anlagen und Maschinen	1.574.499.459,75 [2]	58.244.605,22	10.617.288,69	7.279.599,63	1.629.406.375,91
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.421.532,10 [3]	3.822.539,62	1.490.333,31	1.655.130,94	73.408.869,35
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	69.421.532,10 [4]	19.830.278,13	1.787,50	-11.571.961,10	24.658.768,03
	1.788.043.192,20	**82.193.557,47**	**12.122.941,69**	**-1.340.813,90**	**1.856.772.994,08**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.439.061,71	8.725.797,52	0,00	15.000,00	13.179.859,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	1.047.200,00	0,00	0,00	1.047.200,00
3. Beteiligungen	146.560.170,03	16.377.335,40	3.869.727,95 [6]	-15.000,00	159.052.777,48
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.383.564,17	221.371,02	8.852.935,19	0,00	2.752.000,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00
6. sonstige Ausleihungen	16.040,07	40.000,00	1.449,92 [7]	0,00	54.590,15
	162.411.635,98	**26.411.703,94**	**12.724.113,06**	**0,00**	**176.099.226,86**
Gesamt	**1.995.095.687,59**	**110.317.426,14**	**30.386.592,56**	**0,00**	**2.075.026.521,17**

1 abzgl. verrechnete Investitionszuschüsse: -471,40 EUR
2 abzgl. verrechnete Investitionszuschüsse: -3.131.092,87
3 abzgl. verrechnete Investitionszuschüsse: -24.316,61
4 abzgl. verrechnete Investitionszuschüsse: -345.203,26
5 Es wurde eine Bereinigung der historischen AHK und zugehörigen kumulierten Abschreibungen in Höhe von 5.539.537,81 EUR für vergangene Geschäftsjahre vorgenommen.
6 Es wurde eine Bereinigung der historischen AHK und zugehörigen kumulierten Abschreibungen in Höhe von 55.890,85 EUR für vergangene Geschäftsjahre vorgenommen.
7 Es wurde eine Bereinigung der historischen AHK und zugehörigen Zuschreibungen in Höhe von 703,66 EUR für vergangene Geschäftsjahre vorgenommen.

	ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	**31.12.2019**	**31.12.2019**	31.12.2018
27.000.487,97	1.692.944,48	0,00	0,00	28.693.432,45	4.748.599,01	3.388.564,86
14.251.806,58	0,00	5.539.537,81[5]	0,00	8.712.268,77	0,00	0,00
41.252.294,55	**1.692.944,48**	**5.539.537,81**	**0,00**	**37.405.701,22**	**4.748.599,01**	**3.388.564,86**
77.756.685,52	2.788.310,15	10.754,74	0,00	80.534.240,93	48.764.739,86	49.963.276,33
1.230.460.731,17	40.232.615,50	9.564.578,46	0,00	1.261.128.768,21	368.277.607,70	344.038.728,58
60.312.003,79	3.727.335,95	1.483.526,18	0,00	62.555.813,56	10.853.055,79	9.109.528,31
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.658.768,03	16.402.238,50
1.368.529.420,48	**46.748.261,60**	**11.058.859,38**	**0,00**	**1.404.218.822,70**	**452.554.171,38**	**419.513.771,72**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.179.859,23	4.439.061,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.047.200,00	0,00
4.302.134,45	0,00	882.634,45[6]	2.000.000,00	1.419.500,00	157.633.277,48	142.258.035,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.752.000,00	11.383.564,17
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00	12.800,00
708,17	0,00	0,00	708,17[7]	0,00	54.590,15	15.331,90
4.302.842,62	**0,00**	**882.634,45**	**2.000.708,17**	**1.419.500,00**	**174.679.726,86**	**158.108.793,36**
1.414.084.557,65	**48.441.206,08**	**17.481.031,64**	**2.000.708,17**	**1.443.044.023,92**	**631.982.497,25**	**581.011.129,94**

ANTEILSBESITZ BADENOVA KONZERN

31. DEZEMBER 2019

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	**Ergebnis in Tsd. EUR**	
ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN					
a) unmittelbare					
badenCampus GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	329	**-77**	1)
badenCampus Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	19	**-1**	1)
badenIT GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	2.808	**0**	2)
badenova Beteiligungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	124.647	**0**	2)
badenova Verwaltungs-AG	Freiburg i. Br.	100,00	703	**3**	1)
badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	32.109	**0**	2)
badenova WÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	44	**1**	1)
bnNETZE GmbH	Freiburg i. Br.	100,00	314.521	**0**	2)
E-MAKS GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	73,50	1.934	**611**	
E-MAKS Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	75,00	77	**2**	1)
Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	100,00	125	**0**	2)
Infrastruktur-Trägergesellschaft mbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	68,00	30	**29**	1)
Infrastruktur-Verwaltungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	68,00	30	**1**	1)
sparstrom Energievertriebs GmbH	Köln	50,10	360	**15**	1) 3)
b) mittelbare					
badenova KONZEPT Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	51,00	172	**8**	1) 3)
badenovaWIND GmbH	Offenburg	100,00	34	**9**	1)
ee-invest vier GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	3.775	**235**	1)
Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltungs-GmbH	Mühlheim	100,00	27	**0**	1)
EVU-Service 24 GmbH	Hameln	60,00	70	**-26**	1) 3)
Freiburger Wärmeversorgungs GmbH	Freiburg i. Br.	51,00	4.383	**2.024**	
FreiNet Gesellschaft für Informationsdienste mbH	Freiburg i. Br.	60,00	100	**0**	1) 3) 6)
Kunzweiler GmbH Hoch- und Tiefbau	Rust	100,00	860	**396**	1) 3)
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	51,00	980	**416**	1) 3)
TREA Breisgau Energieverwertung GmbH	Eschbach	60,00	817	**91**	1) 3)
Wärme Süd-West GmbH	Freiburg i. Br.	55,00	275	**43**	1) 3)
Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG	Kehl	60,00	2.097	**82**	1)
Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH	Kehl	60,00	34	**1**	1)
Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	20	**-9**	1) 3)
Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,00	17	**-3**	1)
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN					
a) unmittelbare					
Badische Rheingas GmbH	Lörrach	50,00	1.320	**326**	4)
Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten GmbH	Kirchzarten	46,00	3.575	**715**	3)
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	24,00	4.087	**204**	3)
Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft mbH & Co. KG	Achern	24,50	199	**-231**	3)
Gemeindewerke Gundelfingen GmbH	Gundelfingen	30,00	4.100	**0**	3) 6)
Gemeindewerke Umkirch GmbH	Umkirch	40,00	2.075	**129**	3)
homeandsmart GmbH	Karlsruhe	50,00	138	**116**	3)

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	**Ergebnis in Tsd. EUR**
b) mittelbare				
> ASF Solar GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	49,00	1.363	**217** 3)
> ASF Solar Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	49,00	36	**1** 3)
> badenova KONZEPT GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	49,00	100	**98** 3)
> Badenweiler Energie GmbH	Badenweiler	50,00	739	**39** 3)
> Das Grüne Emissionshaus GmbH	Freiburg i. Br.	50,00	330	**94** 3)
> dge wind Baar eins GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	33,33	99	**0** 3)
> dge wind Baar eins Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	33,33	25	**-1** 3)
> EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH	Freiburg i. Br.	24,80	646	**48** 3)
> Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG	Tuttlingen	50,00	4.503	**342**
> Netzgesellschaft Tuttlingen Verwaltungs-GmbH	Tuttlingen	50,00	29	**1**
> regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwassser mbH	Rheinfelden	50,00	81	**17** 3)
> Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG	Lauchringen	25,10	3.221	**245**
> Regionalwerk Hochrhein Verwaltungs-GmbH	Lauchringen	25,10	64	**2**
> regiosonne Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	37,00	49	**7** 3)
> regiowind Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	50,00	70	**8** 3)
> Stadtwerke Caléo	Guebwiller	44,45	10.548	**1.076**
> Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	47,60	2.554	**253**

> ÜBRIGE WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

a) unmittelbare				
> Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	Freudenstadt	15,00	15.786	**1.092** 3)
> Syneco GmbH & Co. KG i.L.	München	9,81	2.243	**-155** 5)
> Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Hamburg	0,78	216.098	**8.359** 3)
b) mittelbare				
> KOM9 GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	13,62	879.811	**98.701**

1) Die Gesellschaft wurde wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen.
2) Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch badenova
3) Zahlen lt. Jahresabschluss 2018
4) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. Juni 2018)
5) abweichendes Wirtschaftsjahr (30. April 2018)
6) Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch Anteilseigner

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL BADENOVA KONZERN

ZUM 31. DEZEMBER 2019

IN EUR

Art der Verbindlichkeit	31. DEZEMBER 2019 bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.407.346,36	83.395.325,09	128.750.071,20	**226.552.742,65**
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	198.827,70	0,00	0,00	**198.827,70**
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.972.664,61	0,00	0,00	**88.972.664,61**
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.611.998,49	0,00	0,00	**14.611.998,49**
davon gegenüber Gesellschaftern	(-12.007.097,83)	(0,00)	(0,00)	**(-12.007.097,83)**
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	224.376,81	0,00	0,00	**224.376,81**
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.481.093,80	0,00	0,00	**43.481.093,80**
7. sonstige Verbindlichkeiten	37.666.620,29	0,00	0,00	**37.666.620,29**
Gesamt	**199.562.928,06**	**83.395.325,09**	**128.750.071,20**	**411.708.324,35**

31. DEZEMBER 2018

Summe	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
174.990.683,08	51.079.163,78	54.741.255,41	69.170.263,89
215.030,08	215.030,08	0,00	0,00
96.106.207,97	96.106.207,97	0,00	0,00
11.776.783,51 **(10.764.077,99)**	11.776.783,51 (10.764.077,99)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
109.224,19	109.224,19	0,00	0,00
43.192.309,68	43.192.309,68	0,00	0,00
37.220.637,68	37.220.637,68	0,00	0,00
363.610.876,19	**239.699.356,89**	**54.741.255,41**	**69.170.263,89**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau

Prüfungsurteile
Wir haben den Konzernabschluss der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse
- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 14. April 2020

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Holz
Wirtschaftsprüfer

Markus Mock
Wirtschaftsprüfer

badenova AUF EINEN BLICK

KENNZAHLEN *	
> Anlagevermögen	632,0 Mio. EUR
> Investitionen	113,8 Mio. EUR
> Bilanzsumme	833,6 Mio. EUR
> Eigenkapital	232,6 Mio. EUR
> Umsatzerlöse (Außenumsatz)	1.082,2 Mio. EUR
> Bilanzgewinn	53,3 Mio. EUR
> Personalaufwand	105,3 Mio. EUR
> Abschreibungen	48,4 Mio. EUR
> Steuern	10,6 Mio. EUR

ERDGAS	
> Netzabsatz	16.198,8 Mio. kWh
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	8.058,7 km
> Zähler im Netz	180.292 Stück

STROM	
> Netzabsatz	1.589,4 Mio. kWh
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	6.437,3 km
> Zähler im Netz	221.139 Stück

WÄRME *	
> Netzabsatz	317,2 Mio. kWh
> Trassenlänge	128,8 km
> Erzeugungsanlagen (inklusive Tochtergesellschaften)	159 Stück

WASSER *	
> Netzabsatz	20,1 Mio. m^3
> Netzlänge (inklusive Hausanschlüsse)	1.365,1 km
> Zähler im Netz	36.287 Stück

MITARBEITER/-INNEN	
> Mitarbeiter/-innen zum Jahresende	1.435

* inkl. Tochtergesellschaften

Herausgeber:

badenova AG & Co. KG
Tullastraße 61, 79108 Freiburg
Tel. 0761 279-3044
unternehmenskommunikation@badenova.de

Den badenova Geschäftsbericht
können Sie als PDF-Datei beziehen unter
www.badenova.de/jahresberichte

Erfahren Sie mehr über badenova auf

Konzept und Redaktion:
badenova Unternehmenskommunikation
Dr. Roland Weis (verantw.), Natalie Dillioglu,
Willma Höpker, Torsten Ingrisch, Frederik Jakob

Gestaltung:
warzecha *formgeberei*, Freiburg

Druck:
badenova AG & Co. KG Druckservice, Freiburg
Papier: Circleoffset Premium White
Druck: Ricoh 9110 Trockentonersystem

badenova
Energie. Tag für Tag

508719 06.2019